



Zeichenerklärung

- = Nichts vorhanden.
- 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit.
- = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht.
- x = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu.
- ... = Angabe fällt später an.
- / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ.
- () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher.
- D = Durchschnitt.
- p = vorläufige Zahl.
- r = berichtigte Zahl.
- s = geschätzte Zahl.
- dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet.
- dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt.
- € = EURO

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.
Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik erteilt die Zentrale Informationsstelle unter den Rufnummern:

Tel.: 0511 9898 – 1132, 1134

Fax: 0511 9898 – 4132

E-Mail: auskunft@lskn.niedersachsen.de

Internet: www.lskn.niedersachsen.de

Herausgeber: Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen, Hannover.

V.i.S.d.P.: Dr. Christoph Lahmann

Bezugspreis: Einzelheft 5,50 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bestellungen an Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen - Schriftenvertrieb, Postfach 91 07 64, 30427 Hannover.

E-Mail: vertrieb@lskn.niedersachsen.de

Göttinger Chaussee 76, Telefon 0511 9898 – 3166, Fax 0511 9898 – 4133.

Kündigung des Jahresabonnements 3 Monate vor Ablauf des Jahres.

© Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen, Hannover 2011.

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0944-5374

Statistische Monatshefte Niedersachsen

65. Jahrgang · Heft 4 April 2011

Inhalt

Textteil

1	Bevölkerung.....	181
2	Hochschulen, Rechtspflege	
2.1	Hochschulen	184
2.2	Rechtspflege	186
3	Wirtschaft und Arbeitsmarkt	
3.1	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	188
3.2	Gewerbemeldungen und Insolvenzen	191
3.3	Landwirtschaft.....	194
3.4	Produzierendes Gewerbe	199
3.5	Ausfuhr	203
3.6	Preise und Verdienste.....	206
4	Regionale Entwicklungen.....	212
5	Niedersachsen im Ländervergleich	216
	März 2011 – Verbraucherpreise in Niedersachsen	219
	Konjunktur aktuell	221

Tabellenteil

Bildung und Kultur

Schulen des Gesundheitswesens 2009 und 2010.....	225
--	-----

Landwirtschaft

Tierische Produktion	226
----------------------------	-----

Bautätigkeit und Wohnungswesen

Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2009	
in den kreisfreien Städten und Landkreisen	227
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2009	
in den kreisfreien Städten und Landkreisen	228

Außenhandel

Außenhandel im Januar 2011	230
----------------------------------	-----

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im Dezember 2010.....	231
Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen – Februar 2011	232
Güterumschlag in der Binnenschifffahrt – November 2010	232
Güterumschlag in der Seeschifffahrt – Dezember und Jahr 2010.....	233

Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Beschäftigte und Umsatzentwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe Januar 2011	234
Beschäftigte und Umsatzentwicklung im Großhandel Januar 2011	236
Beherbergung im Reiseverkehr im Dezember und im Jahr 2010	237

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen – Januar 2011	239
Insolvenzverfahren – Januar 2011	240

Öffentliche Finanzen

Ergebnisse der Vierteljahresstatistik der Kommunalfinanzen – 1. bis 4. Vierteljahr 2010 –	242
Kassenergebnisse für 2009 und 2010 nach Ausgabe- und Einnahmearten	248

Zahlenspiegel Niedersachsen	249
-----------------------------------	-----

Veröffentlichungen des LSKN im März 2011	253
--	-----

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten.....	254
---	-----

Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen	256
---	-----

1 Bevölkerung

1.1 Stand, Geborene, Gestorbene, Zu- und Fortzüge, Eheschließungen, Scheidungen

Weiter Bevölkerungsabnahme

Am 30. Juni 2010 lebten in Niedersachsen rund 7,932 Millionen Einwohner (vgl. Tabelle 1.1). Im Vergleich zum Stichtag des Vorjahres sind dies 12 962 Personen oder - 0,2 % weniger. Im Vergleichszeitraum (2. Halbjahr 2008/1. Halbjahr 2009) war die Bevölkerungszahl um 23 085 Personen gesunken. Erstmals in der Geschichte Niedersachsens hatte die Bevölkerung vom Juni bis Dezember 2004 sowie im Zeitraum Mai bis September 2005 die 8 Millionen-Grenze überschritten. Seitdem ist ein Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen. In diesem 12-monatigen Betrachtungszeitraum konnte das Geburtendefizit von etwa 21 505 Personen nicht durch den Wanderungsgewinn von rund 11 207 Personen ausgeglichen werden.

Geringe Abnahme der Geburten

Mit 62 237 Kindern wurden im Zeitraum 2. Halbjahr 2009/1. Halbjahr 2010 - 1,6 % weniger Kinder als im Vergleichszeitraum (rund 63 400 Kinder im Zeitraum 2. Halbjahr 2008/1. Halbjahr 2009) geboren. Auf 1 000 Einwohner kamen damit 7,9 Lebendgeborene (8,0 2008/09). In Deutschland wurden im 2. Halbjahr 2009/1. Halbjahr 2010 668 665 Kinder geboren (im 2. Halbjahr 2008/1. Halbjahr 2009: 670 541 Geburten). Auf Bundesebene war

damit eine Abnahme von - 0,3 % zu verzeichnen. Die Geburtenrate in Deutschland blieb konstant bei 8,2 Geborenen je 1 000 Einwohner.

Weniger Sterbefälle

In den Standesämtern Niedersachsens wurden im 2. Halbjahr 2009/1. Halbjahr 2010 83 828 Sterbefälle und damit - 3,2 % weniger als im Vergleichszeitraum registriert. Bezogen auf die Bevölkerungszahl starben weniger Personen: Auf 1 000 Einwohner kamen 10,6 Gestorbene (2. Halbjahr 2008/1. Halbjahr 2009: 10,9). In Deutschland ist die Anzahl der Verstorbenen mit rund 841 129 Personen im selben Zeitraum um 15 800 (oder - 1,8 %) gesunken. Die Sterberate in Deutschland verringerte sich auf 10,3 Gestorbene je 1 000 Einwohner.

Geburtendefizit: 21 500 Personen

Die seit Beginn der 70er Jahre zu verzeichnende negative Bilanz der Geburten und Sterbefälle setzte sich weiter fort¹⁾ Im Zeitraum 2. Halbjahr 2009/1. Halbjahr 2010 wurde ein Geburtendefizit von 21 500 Personen registriert. Gegenüber dem 2. Halbjahr 2008/1. Halbjahr 2009 entspricht

1) Die 1992 und 1997 verzeichneten Geburtenüberschüsse in Höhe von 483 bzw. 1 949 Personen sind Ausnahmen.

1.1 Bevölkerungsentwicklung 1970 bis 2010 (1. Halbjahr)

Jahr	Natürliche Bevölkerungsbewegung					Wanderungen über die niedersächsische Landesgrenze			Bevölkerungszu- oder -abnahme		Bevölkerungsstand am 31.12.
	Lebendgeborene		Gestorbene		Geburtenüberschuss oder -defizit	Zugezogene	Fortgezogene	Wanderungsgewinn oder -verlust	Anzahl	Auf 1 000 der Bevölkerung ¹⁾	
	Anzahl	Auf 1 000 der Bevölkerung ¹⁾	Anzahl	Auf 1 000 der Bevölkerung ¹⁾							
1970	102 706	14,5	89 703	12,6	13 003	223 919	172 776	51 143	64 146	9,0	7 121 824
1975	71 964	9,9	90 034	12,4	- 18 070	149 809	158 077	- 8 268	- 26 338	- 3,6	7 238 502
1980	71 752	9,9	84 869	11,7	- 13 117	170 305	134 802	35 503	22 386	3,1	7 256 386
1985	67 229	9,3	84 432	11,7	- 17 203	115 759	117 942	- 2 183	- 19 386	- 2,7	7 196 918
1987	73 037	10,2	82 964	11,6	- 9 927	129 091	125 076	4 015	- 5 912	- 0,8	7 163 602 ²⁾
1990	82 452	11,2	86 356	11,8	- 3 904	412 412	305 058	107 354	103 450	14,1	7 387 245
1991	83 122	11,2	85 224	11,5	- 2 102	288 826	198 179	90 647	88 545	11,9	7 475 790
1992	83 669	11,1	83 186	11,1	483	294 843	193 596	101 247	101 730	13,5	7 577 520
1993	84 579	11,1	85 397	11,2	- 818	225 737	160 531	65 206	64 388	8,5	7 648 004 ³⁾
1994	81 520	10,6	85 700	11,2	- 4 180	285 259	213 720	71 539	67 359	8,8	7 715 363
1995	80 994	10,5	86 827	11,2	- 5 833	284 565	213 673	70 892	65 059	8,4	7 780 422
1996	83 655	10,7	85 574	11,0	- 1 919	252 962	216 317	36 645	34 726	4,5	7 815 148
1997	85 907	11,0	83 958	10,7	1 949	237 470	209 169	28 301	30 250	3,9	7 845 398
1998	82 207	10,5	83 677	10,6	- 1 470	223 739	201 827	21 912	20 442	2,6	7 865 840
1999	80 483	10,2	82 652	10,5	- 2 169	241 042	205 953	35 089	32 920	4,2	7 898 760
2000	79 436	10,0	82 901	10,5	- 3 465	268 216	237 318	30 898	27 433	3,5	7 926 193
2001	75 239	9,5	82 516	10,4	- 7 277	281 052	243 553	37 499	30 222	3,8	7 956 416 ⁴⁾
2002	73 193	9,2	83 512	10,5	- 10 319	273 824	239 448	34 376	24 057	3,0	7 980 472 ⁴⁾
2003	70 563	8,8	85 336	10,7	- 14 773	253 538	225 803	27 735	12 962	1,6	7 993 415 ⁴⁾
2004	70 371	8,8	81 487	10,2	- 11 116	238 722	219 122	19 600	8 484	1,1	8 000 909 ⁴⁾
2005	66 993	8,4	82 976	10,4	- 15 983	208 026	198 760	9 266	- 6 717	- 0,8	7 993 946 ⁴⁾
2006	65 327	8,2	82 121	10,3	- 16 794	180 775	175 301	5 474	- 11 320	- 1,4	7 982 685 ⁴⁾
2007	65 326	8,2	82 277	10,3	- 16 951	184 522	178 617	5 905	- 11 046	- 1,4	7 971 684 ⁴⁾
2008 ⁵⁾	64 887	8,2	84 874	10,6	- 19 987	186 112	190 449	- 4 337	- 24 324	- 3,1	7 947 244 ⁴⁾
2009	62 228	7,8	85 673	10,7	- 23 445	191 385	186 533	4 852	- 18 593	- 2,3	7 928 815 ⁴⁾
1.Hj. 2010	28 777	X	42 271	X	- 13 494	89 866	72 929	16 937	3 443	0,4	7 932 282 ⁴⁾⁵⁾

1) Durchschnittliche Jahresbevölkerung. - 2) Basis Volkszählung 1987. - 3) Einschließlich Gebietseingliederung aus Mecklenburg-Vorpommern (Amt Neuhaus). - 4) Gebiet weist eine durch Bestandskorrektur bedingte Bevölkerungsveränderung auf. - 5) Bevölkerungsstand am 30.06.2009. - 6) Die den Wanderungsdaten 2008 zugrunde liegenden Meldungen der Meldebehörden enthalten zahlreiche Melderegisterbereinigungen, die infolge der Einführung der persönlichen Steuer-Identifikationsnummer durchgeführt worden sind. Die Ergebnisse sind daher nur eingeschränkt aussagekräftig.

dies einer Verringerung von - 7,5 %. Auf Bundesebene hat sich das Defizit um - 7,5 % auf annähernd 172 500 Personen verringert.

Geringere Säuglingssterblichkeit

Die Säuglingssterblichkeit ist im Zeitraum 2. Halbjahr 2009/1. Halbjahr 2010 gegenüber dem 2. Halbjahr 2008/1. Halbjahr 2009 gesunken. Die rohe Säuglingssterbeziffer²⁾ liegt bei 3,9 (vorläufiges Ergebnis: 2. Halbjahr 2008/1. Halbjahr 2009: 4,2). Im Jahr 1975 war die Säuglingssterblichkeit mit 20,0 über viermal und 1984 mit 9,8 mehr als doppelt so hoch. Im internationalen Vergleich liegt die Säuglingssterblichkeit in Deutschland – sie wird auch als Indiz für den medizinischen und hygienischen Standard eines Landes angesehen – im Bereich der Länder mit den niedrigsten Werten. Auf Bundesebene blieb die Säuglingssterblichkeit unverändert. Die rohe Säuglingssterbeziffer²⁾ betrug im 2. Halbjahr 2009/1. Halbjahr 2010 3,5.

Zahl der Eheschließungen leicht gesunken

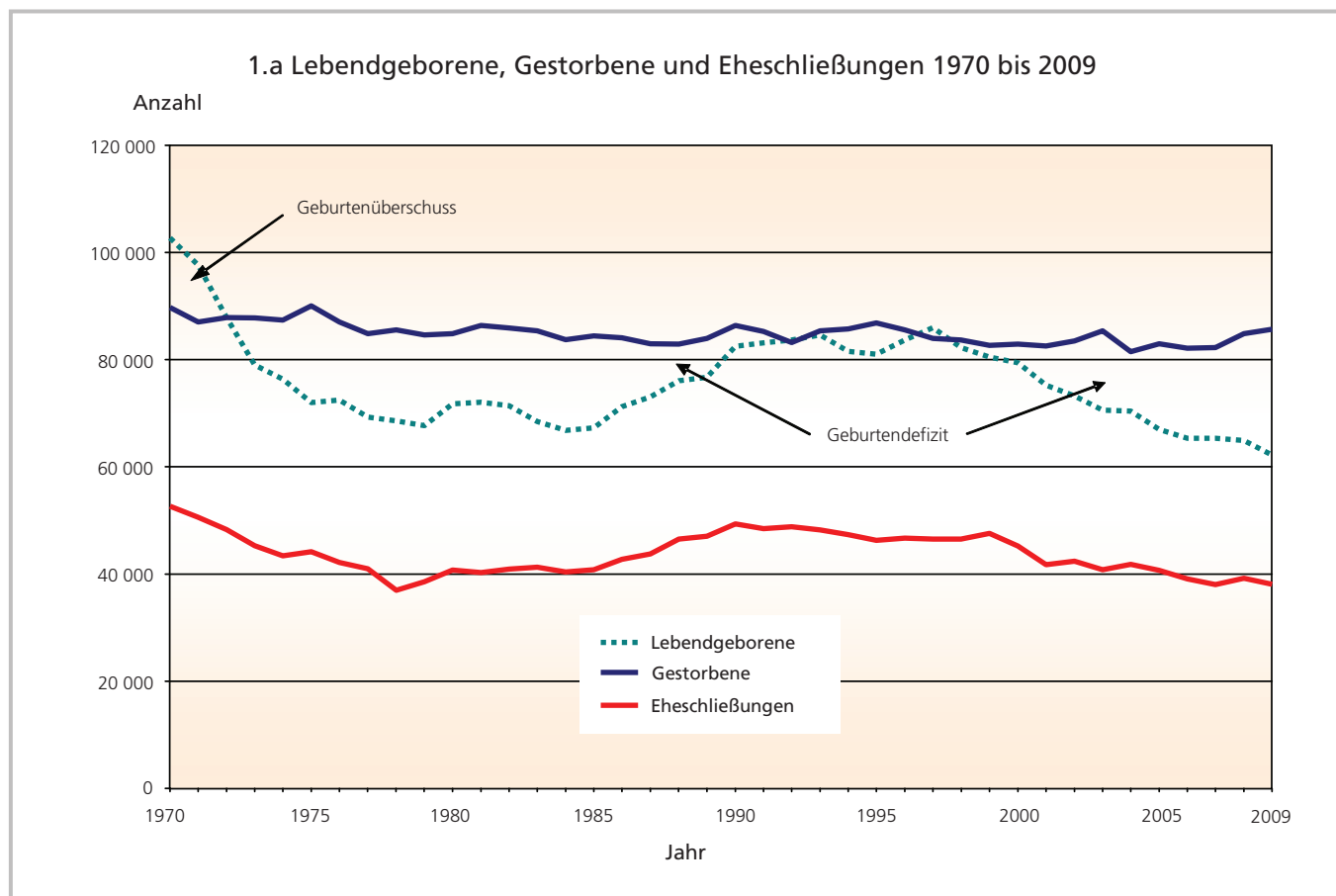
Im 2. Halbjahr 2009/1. Halbjahr 2010 wurden in Niedersachsen 38 467 Paare bzw. - 1,9 % weniger als im

2) Im ersten Lebensjahr Gestorbene bezogen auf 1 000 Lebendgeborene.

2. Halbjahr 2008/1. Halbjahr 2009 (39 230) getraut. Wie in den Vorjahren kamen knapp fünf Eheschließungen auf 1 000 Einwohner. Auf Bundesebene stieg die Zahl der Eheschließungen im selben Zeitraum auf 380 600 Fälle minimal an.

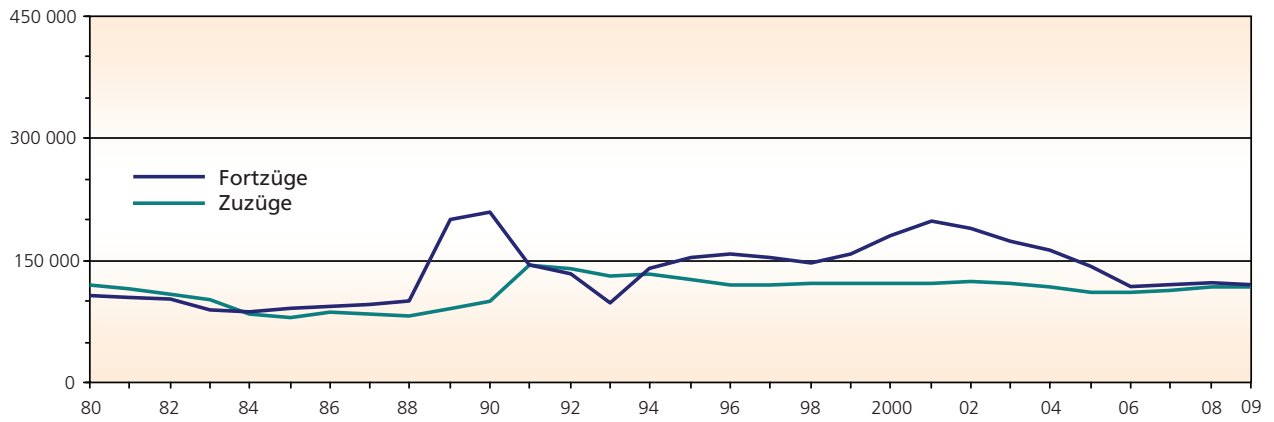
Anstieg des Wanderungsgewinns

Die Bilanz der Wanderungen über die niedersächsische Landesgrenze weist für den Zeitraum 2. Halbjahr 2009/1. Halbjahr 2010 188 436 Zuzüge und 180 000 Fortzüge auf, was einen Wanderungsgewinn von 8 436 Personen bedeutet. Er ergab sich vor allem aus dem Saldo der Zu- und Fortzüge über die Grenze des Bundesgebietes. Der positive Wanderungssaldo lag hier mit 11 207 Personen deutlich über dem des Vergleichszeitraumes 2. Halbjahr 2008/1. Halbjahr 2009 (rund 4 200), blieb aber hinter den Jahren 2006/2007 mit rund 13 600 und 2005/2006 mit 21 900 Personen weit zurück. Aus der Wanderungsverflechtung mit den anderen Bundesländern resultierte ein Wanderungsverlust in Höhe von 2 771 Personen (Zuzüge: 114 313 Personen; Fortzüge: 117 084), der sich somit im Vergleich zum 2. Halbjahr 2008/1. Halbjahr 2009 um 1 229 (rund - 31 %) und im Vergleich zu 2007/2008 mit 5 200 Personen sogar um rund - 47 % verringert hat.

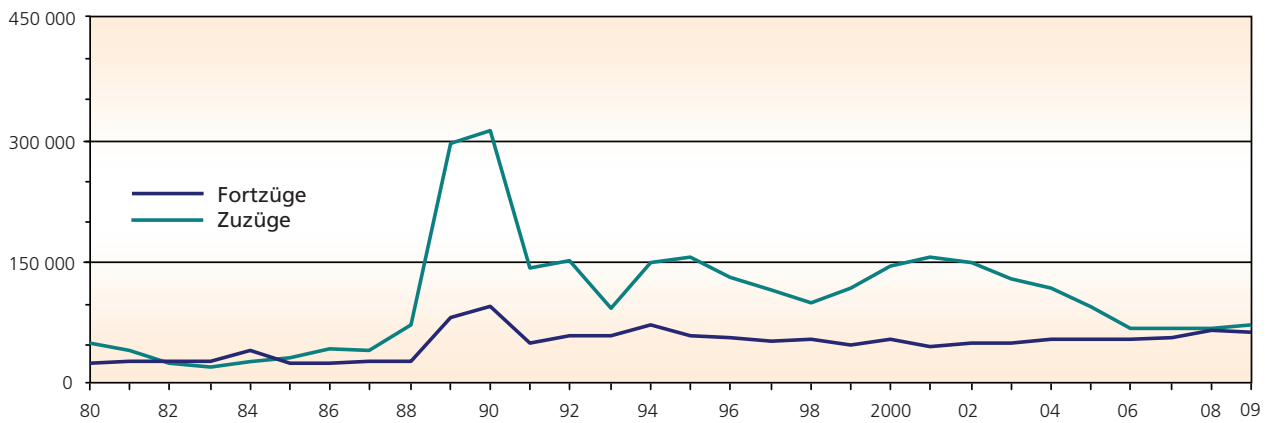


1. b Zuzüge nach und Fortzüge aus Niedersachsen 1980 bis 2009

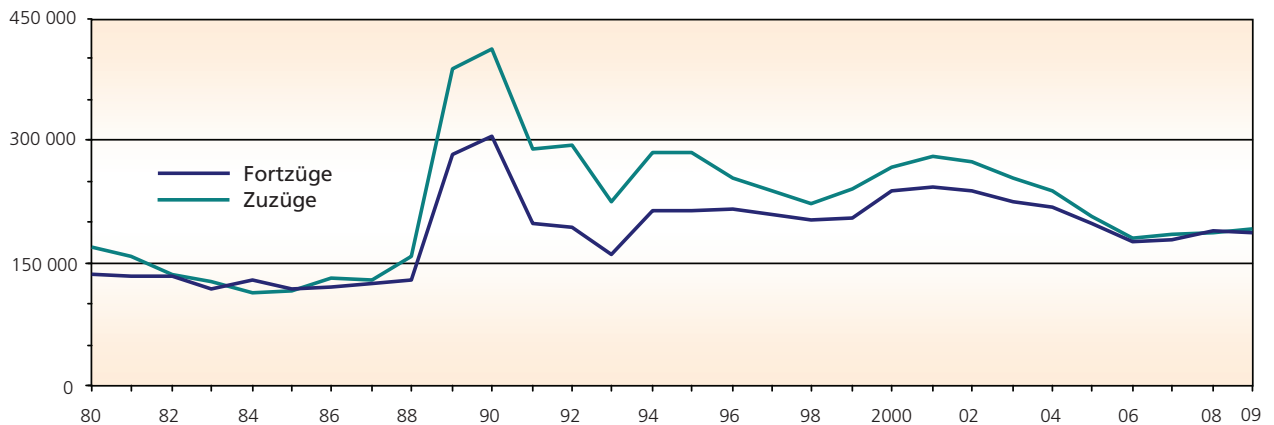
Wanderungen mit anderen Bundesländern



Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes¹⁾



Wanderungen über die niedersächsische Landesgrenze



1) 1980 bis 1990 einschl. DDR und Berlin (Ost).

2 Hochschulen, Rechtspflege

2.1 Hochschulen

Im WS 2009/10 waren an den niedersächsischen Hochschulen 143 927 Studentinnen und Studenten immatrikuliert. Gegenüber dem WS 2008/09 ist der Bestand insgesamt um + 2,6 % gestiegen. Auch bei den verschiedenen Hochschularten ist die positive Entwicklung der Studierendenzahlen erkennbar: So waren im WS 2009/10 an den Universitäten 99 855 (+ 1,8 % gegenüber WS 2008/09), an den Kunsthochschulen 2 411 (+ 5,1 %) und an den Fachhochschulen 40 834 Personen (+ 4,1 %) immatrikuliert. An den Verwaltungsfachhochschulen waren 827 Studierende (+ 33,2 %) eingeschrieben.

Nach Hochschularten haben Verwaltungsfachhochschulen, Kunsthochschulen und Fachhochschulen im Vergleich zum WS 2008/09 also am stärksten an Studierenden gewonnen; bei den Universitäten fällt der Zuwachs am geringsten aus. Hier spielt allerdings das Ausgangsniveau eine entscheidende Rolle. Insgesamt studieren gut 69 % aller Studierenden an einer Universität und gut 28 % an einer Fachhochschule. Wider den allgemeinen Trend gab es an einzelnen Hochschulen jedoch auch rückläufige Zahlen von Studentinnen und Studenten. So waren im universitären Bereich für die Hochschule

2.1 Studierende nach Hochschulart und Hochschulen im Wintersemester (WS) 2009/2010 sowie die Veränderung gegenüber dem WS 2008/2009

Hochschulart Hochschule	Studierende		Veränderung gg. WS 2008/2009 Studierende insgesamt	
	insgesamt	weiblich	absolut	%
Universitäten				
Uni Oldenburg	9 307	5 301	+ 996	+ 12,0
Uni Osnabrück	9 990	5 741	+ 254	+ 2,6
HS Vechta	3 240	2 422	- 178	- 5,2
Uni Hildesheim	5 075	3 841	+ 505	+ 11,1
Uni Lüneburg	7 116	4 297	- 904	- 11,3
Uni Göttingen	23 263	12 091	+ 134	+ 0,6
TU Braunschweig	13 379	5 336	+ 696	+ 5,5
TU Clausthal	3 178	832	+ 54	+ 1,7
Uni Hannover	19 934	8 591	- 9	± 0,0
MHH Hannover	3 001	1 908	+ 157	+ 5,5
TiHo Hannover	2 372	1 948	+ 53	+ 2,3
Zusammen	99 855	52 308	+ 1 758	+ 1,8
Kunsthochschulen				
HS für Musik u. Theater Hannover	1 273	708	+ 83	+ 7,0
HS für Bildende Künste Braunschweig	1 138	698	+ 34	+ 3,1
Zusammen	2 411	1 406	+ 117	+ 5,1
Fachhochschulen (ohne Verw.-FH)				
FH Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth	5 823	1 833	x	x
FH Emden/Leer	3 512	1 278	x	x
FH Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven ¹⁾	x	x	x	x
FH Braunschweig/Wolfenbüttel	7 841	2 858	+ 678	+ 9,5
FH Hannover	6 666	2 502	+ 145	+ 2,2
FH Hildesheim/Holzwinden/Göttingen	4 796	2 186	+ 17	+ 0,4
Priv. FH für die Wirtschaft Hannover	412	146	- 32	- 7,2
Priv. FH Göttingen	1 612	581	+ 355	+ 28,2
Priv. FH für Wirtschaft und Technik Vechta/Diepholz/Oldenburg	609	173	- 3	- 0,5
FH Ottersberg (Priv. FH)	479	423	- 23	- 4,6
FH Osnabrück	8 631	3 500	+ 565	+ 7,0
Hochschule 21, Buxtehude	453	242	+ 121	+ 36,4
Zusammen	40 834	15 722	+ 1 607	+ 4,1
Verwaltungsfachhochschulen				
Priv. Kommunale FH f. Verwaltung in Niedersachsen, Hannover	567	309	+ 213	+ 60,2
Norddeutsche FH für Rechtspflege, Hildesheim	260	174	- 7	- 2,6
Zusammen	827	483	+ 206	+ 33,2
Hochschulen insgesamt	143 927	69 919	+ 3 688	+ 2,6

1) Zum 1.9.2009 aufgeteilt in die FH Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth und die FH Emden/Leer.

2.2 Studierende und Studienanfänger nach Geschlecht und Hochschularten vom WS 2005/2006 bis WS 2009/2010

Jahr	Geschlecht	Hochschulen insgesamt	Davon in ...			
			Universitäten	Kunsthochschulen	Fachhochschulen (ohne Verw.-FH)	Verwaltungsfachhochschulen
Studierende						
WS 2005/2006	insgesamt	152 317	106 499	2 306	40 123	3 389
	weiblich	74 401	56 424	1 385	15 057	1 535
WS 2006/2007	insgesamt	146 248	103 108	2 317	38 335	2 488
	weiblich	71 666	54 897	1 370	14 293	1 106
WS 2007/2008	insgesamt	137 765	97 595	2 258	37 181	731
	weiblich	67 157	51 450	1 333	13 945	429
WS 2008/2009	insgesamt	140 239	98 097	2 294	39 227	621
	weiblich	68 124	51 398	1 341	15 002	383
WS 2009/2010	insgesamt	143 927	99 855	2 411	40 834	827
	weiblich	69 919	52 308	1 406	15 722	483
Studienanfänger/-innen im 1. Hochschulsesemester						
WS 2005/2006	insgesamt	22 250	14 942	307	6 234	767
	weiblich	11 201	8 257	190	2 407	347
WS 2006/2007	insgesamt	21 736	14 856	338	6 052	490
	weiblich	11 204	8 384	205	2 369	246
WS 2007/2008	insgesamt	23 859	16 099	364	7 154	242
	weiblich	12 385	9 054	226	2 971	134
WS 2008/2009	insgesamt	24 406	15 545	359	8 426	76
	weiblich	12 361	8 559	203	3 546	53
WS 2009/2010	insgesamt	26 024	16 500	414	8 809	301
	weiblich	13 478	9 340	245	3 715	178

Quelle: Hochschulen; ICE Niedersachsen.

Vechta (- 5,2 %) und die Uni Lüneburg (- 11,3 %) Rückgänge zu verzeichnen; bei den Fachhochschulen haben mit Ausnahme der privaten Fachhochschule Göttingen alle anderen privaten Fachhochschulen weniger Studentinnen und Studenten als im Vergleichszeitraum.

Die Studienanfängerzahl entwickelt sich insgesamt positiv; das gilt auch für die einzelnen Hochschularten. Nach einem leichten Rückgang der Immatrikulationen im WS 2006/07 um - 2,3 %, gab es bis zum WS 2009/10 Steigerungen. Die Studienanfängerzahl stieg zum WS 2009/10 auf 26 024 (+ 6,6 %). Mehr als ein Drittel der Studienanfänger schrieb sich in die Fächergruppe Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften ein. 21,0 % entschieden sich für Ingenieurwissenschaften. Für die Fächergruppen Sprach- und Kulturwissenschaften sowie Mathematik, Naturwissenschaften interessierten sich 16,7 % bzw. 16,3 %.

Während es im WS 2005/06 noch nahezu gleichviel männliche und weibliche Studienanfänger gab, haben sich die Gewichte seither kontinuierlich zugunsten der Frauen verschoben: Im WS 2009/10 waren 48,2 % der Studienanfänger männlich und 51,8 % weiblich. Bei den Studierenden insgesamt gibt es 51,4 % Männer und 48,6 % Frauen. Verglichen mit dem WS 1947/48, als es noch sechsmal mehr männliche als weibliche Studierende gab, ist das Verhältnis heute fast ausgeglichen.

Der Anteil der Studentinnen ist in Niedersachsen sowohl hinsichtlich des gesamten Studentenbestandes als auch mit Blick auf den Bestand der Erstimmatrikulierten größer als im Bundesdurchschnitt. Im WS 2009/10 gab es im gesamten Bundesgebiet 47,8 % weibliche Studierende (Niedersachsen: 48,6 %) und 49,8 % weibliche Erstimmatrikulierte (Niedersachsen: 51,4 %).

2.2 Rechtspflege

Zahl der erledigten Verfahren insgesamt gesunken; gesteigener Geschäftsanfall vor allem bei Sozial- und Arbeitsgerichtsbarkeit

Bei den niedersächsischen Staatsanwaltschaften waren zu Beginn des Jahres 2009 noch 51 359 Ermittlungsverfahren anhängig. Die Staatsanwaltschaften sind zur Aufnahme von Ermittlungen verpflichtet, wenn der Verdacht einer Straftat vorliegt und haben dabei nach beiden Seiten zu Gunsten wie zu Ungunsten des Beschuldigten zu ermitteln. In ihren Händen liegt die Entscheidung über den Gang der Ermittlungen und darüber, ob sie Anklage erheben oder die Ermittlungen einstellen¹⁾. 2009 verzeichneten die Staatsanwaltschaften 463 042 neue Ermittlungsverfahren und damit 2,7 % weniger als 2008. In nur 4 730 Verfahren (1,0 %) handelte es sich dabei um Neuzugänge nach Jugendschutzsachen. Unter den Neuzugängen ohne Jugendschutzsachen (458 312) waren allgemeine Straftaten mit 20,0 % der häufigste Grund für ein Ermittlungsverfahren. In 84 207 (18,4 %) neuen Ermittlungsverfahren ging es um Betrug und Untreue sowie in 16,7 % der Verfahren um sonstige Verkehrsstraftaten.

Insgesamt wurden 464 489 Verfahren und damit 10 261 weniger als 2008 erledigt.

Zivilprozesse beginnen meist damit, dass die Klägerin oder der Kläger beim zuständigen Amts- oder Landgericht Klage erhebt. Zu Jahresbeginn waren vor den niedersächsischen Amtsgerichten noch 42 030 Verfahren anhängig. Mit 109 045 neuen Verfahren lag der Geschäftsanfall unter dem Vorjahreswert (111 747 bzw. - 2,4 %). Im Jahr 2009 wurden insgesamt 108 984 Verfahren und damit 2,7 % weniger als 2008 erledigt. Unter allen erledigten Verfahren waren mit 37,1 % die sonstigen Verfahrensgegenstände am häufigsten vertreten. In 19,1 % wurde in Streitigkeiten wegen Wohnungsmietsachen, in 14,1 % wegen Kaufsachen und in 8,4 % wegen Verkehrsunfallsachen entschieden.

Bei den Landgerichten verringerte sich die Zahl der Neuzugänge bei den erstinstanzlichen Verfahren gegenüber 2008 um - 3,4 % auf 29 212.

Ist eine der Parteien mit dem Prozessergebnis unzufrieden oder sind es gar beide, so besteht die Möglichkeit, bei der nächsten Instanz Berufung einzulegen. Beginnt der Zivilprozess beim Amtsgericht in erster Instanz, ist grundsätzlich das Landgericht Berufungsinstanz. Beginnt der Zivilprozess allerdings beim Landgericht, dann ist das Oberlandesgericht Berufungsinstanz. Bei den Berufungs-

verfahren vor dem Landgericht verringerte sich die Zahl der Neuzugänge um - 4,4 % auf 5 741. Vor den Oberlandesgerichten hingegen stieg die Zahl der neuen Verfahren gegenüber 2008 um + 0,6 % auf 4 873.

2009 gab es insgesamt 107 709 neue Verfahren in Strafsachen. Dies entspricht einem Rückgang von 2 607 Verfahren bzw. - 2,4 % gegenüber 2008. Von diesen Neuzugängen wurden 100 340 Verfahren vor den Amtsgerichten gezählt. In 70,5 % der Fälle handelte es sich dabei um Strafverfahren und in 29,5 % um Bußgeldverfahren. Gegenüber 2008 haben sowohl Strafverfahren (- 2 296 bzw. - 3,1 %) als auch Bußgeldverfahren (- 244 bzw. - 0,8 %) vor den Amtsgerichten abgenommen. Die Entwicklung bei den Landgerichten sieht anders aus. Die Zahl der erstinstanzlichen Verfahren stieg um + 2,4 % auf 1 190, während die Berufungsverfahren um - 4,3 % auf 4 637 abnahmen. Jedes 5. Verfahren vor dem Landgericht ist somit erstinstanzlich. Bei den Oberlandesgerichten wurden 2009 insgesamt + 8,1 % bzw. 115 Verfahren mehr gezählt. Von den 1 542 neuen Verfahren waren 614 bzw. 39,8 % Revisionsverfahren und 60,2 % Bußgeldverfahren. Im Vergleich zu 2009 stieg die Zahl der neuen Bußgeldverfahren vor den Oberlandesgerichten um + 8,1 %.

Am Niedersächsischen Finanzgericht zählte man 2009 insgesamt 6 615 neue Verfahren. In 87,2 % der Verfahren handelt es sich um Klagen und in 12,8 % um Verfahren zur Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz. Gegenüber 2008 nahm die Zahl der Klagen um - 4,1 %, die Zahl der Verfahren zur Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz sogar um - 9,0 % ab.

Die Statistik zur Sozialgerichtsbarkeit wird seit 2007 durchgeführt. Während 2007 30 863 Klagen (ohne Verfahren zur Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz) eingereicht wurden, waren es 2008 schon 34 082 und 35 046 im Jahr 2009. Interessant ist die Entwicklung innerhalb der verschiedenen Sachgebiete. Zunehmend beschäftigen sich die Sozialgerichte mit Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit der Grundsicherung für Arbeitssuchende (Arbeitslosengeld II), wie sie im zweiten Buch des Sozialgesetzbuchs (SGB II) geregelt ist. Während 2007 der Anteil der Neuzugänge an Klagen vor dem Sozialgericht mit Angelegenheiten nach dem SGB II noch 32,1 % betrug, stieg er 2008 auf 38,1 % und 2009 auf 42,7 %. Leicht gestiegen sind die neu anhängig gemachten Klagen in Bezug auf die Feststellung der Behinderung nach SGB IX. 2007 betrug ihr Anteil 9,4 %, sank 2008 auf 8,7 % und beträgt 2009 10,1 %. Dagegen sanken die Anteile der Neuzugänge bei den Klagen in Angelegenheiten der gesetzlichen Krankenversicherung auf 8,1 % (2008: 9,6 %) sowie in Angelegenheiten der ge-

1) www.staatsanwaltschaften.niedersachsen.de

2.2 Geschäftsabwicklung bei Staatsanwaltschaften und Gerichten 2008 und 2009

Art des Geschäftes	Anhängige Verfahren zu Jahresbeginn		Neuzugänge		Erledigungen	
	2008	2009	2008	2009	2008	2009
Staatsanwaltschaften						
Ermittlungsverfahren	50 305	51 359	475 816	463 042	474 750	464 489
Zivilsachen						
vor dem Amtsgericht	42 561	42 030	111 747	109 045	111 960	108 984
vor dem Landgericht						
1. Instanz	21 491	22 669	30 235	29 212	29 054	28 557
Berufungsinstanz	2 445	2 414	6 008	5 741	6 040	5 632
vor dem Oberlandesgericht	2 202	2 271	4 844	4 873	4 782	4 797
Familiensachen						
vor dem Amtsgericht	36 091	36 068	59 560	61 506	59 551	58 766
vor dem Oberlandesgericht	1 154	1 135	3 041	2 989	3 061	3 003
Strafsachen						
vor dem Amtsgericht						
Strafverfahren	22 207	20 853	73 011	70 715	74 375	71 503
Bußgeldverfahren	7 507	6 741	29 869	29 625	30 635	29 215
vor dem Landgericht						
1. Instanz	615	570	1 162	1 190	1 211	1 155
Berufungsinstanz	1 503	1 618	4 847	4 637	4 726	4 567
vor dem Oberlandesgericht						
1. Instanz	1	0	0	0	1	0
Revisionsinstanz	46	42	600	614	604	608
Bußgeldverfahren	45	53	827	928	819	924
Finanzgerichtsbarkeit						
vor dem Finanzgericht						
Klagen	8 338	6 833	6 010	5 765	7 515	6 650
Verfahren zur Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz	298	311	934	850	922	936
Verwaltungsgerichtsbarkeit						
vor dem Verwaltungsgericht						
Hauptverfahren	15 186	12 657	14 253	13 862	16 784	14 770
Verfahren zur Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz und sonstige Verfahren	1 256	752	5 457	6 411	5 961	6 715
vor dem Oberverwaltungsgericht						
Erstinstanzliche Verfahren	211	189	98	114	120	120
Berufungen	1 647	1 680	1 986	1 552	1 958	1 743
Beschwerden	239	475	1 581	1 022	1 344	1 195
Sozialgerichtsbarkeit						
vor dem Sozialgericht						
Klageverfahren	41 538	44 647	34 082	35 046	30 947	32 612
Verfahren zur Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz und sonstige Verfahren	678	518	5 890	5 872	6 050	5 822
vor dem Landessozialgericht						
Erstinstanzliche Verfahren	-	6	-	13	-	4
Berufungsverfahren	4 233	4 209	2 605	3 032	2 625	2 571
Verfahren zur Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz und sonstige Verfahren	246	205	1 031	45	1 074	238
Beschwerden ¹⁾	585	616	1 372	1 414	1 340	1 327
Arbeitsgerichtsbarkeit						
vor dem Arbeitsgericht						
Urteilsverfahren	9 773	9 349	34 229	39 101	34 652	36 806
Beschlussverfahren	336	277	971	871	1 030	916
vor dem Landesarbeitsgericht						
Berufungsverfahren	1 251	1 212	1 962	1 616	2 001	1 867
Beschwerdeverfahren	93	70	132	118	155	136

1) Ohne Beschwerden gegen Entscheidungen über die Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz.

setzlichen Rentenversicherung auf 16 % (2008: 17,6 %). 2009 wurden von den Sozialgerichten 32 612 Verfahren erledigt, somit 5,4 % mehr als 2008. Unter den erledigten Verfahren waren 12 169 Verfahren in Angelegenheiten des SGB II.

Der Geschäftsanfall bei der Arbeitsgerichtsbarkeit hat zugenommen. Im Jahr 2009 kamen 39 101 Urteilsverfahren neu hinzu. Im Vergleich zu 2008 sind dies + 14,2 % bzw. + 4 872 Fälle. Allerdings ist auch die Zahl der erledigten Urteilsverfahren gestiegen und liegt nun bei 36 806 Verfahren (+ 6,2 %). 79,8 % der erledigten Urteilsverfahren hatten 1 Verfahrensgegenstand, wobei es sich in 46,0 % um Bestandsstreitigkeiten, in 26,1 % um Zahlungsklagen und in 0,3 % um tarifliche Eingruppie-

rungen handelte. Bei den Verfahren mit mehreren Verfahrensgegenständen (20,2 %) wurden am häufigsten Bestandsstreitigkeiten in Verbindung mit Zahlungsklagen verhandelt. 60,0 % der erledigten Verfahren wurden durch ein streitiges Urteil erledigt und in 14,9 % wurde das Verfahren beendet, weil die Klage oder der Antrag zurückgenommen wurden sind. 38,9 % der Verfahren haben eine Verfahrensdauer von mehr als 1 bis einschließlich 3 Monaten, wobei die durchschnittliche Dauer je Verfahren 3 Monate betrug. Von den erledigten Verfahren wurden 36 303 (98,6 %) von Arbeitnehmern, Gewerkschaften oder Zusammenschlüssen von Gewerkschaften eingereicht. In nur 1,4 % waren Arbeitgeber, Arbeitgeberverbände oder Vereinigungen von Arbeitgeberverbänden Kläger oder Antragsteller.

3 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

3.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Deutliche Erholung im Jahr 2010

Nach dem durch die weltweite Finanzkrise ausgelösten Einbruch im Jahr 2009 war das Jahr 2010 durch eine kräftige Erholung der wirtschaftlichen Entwicklung gekennzeichnet. Dem schlechtesten Nachkriegsjahr bezüglich der wirtschaftlichen Entwicklung Niedersachsens mit einem Rückgang des Bruttoinlandsproduktes (BIP) um preisbereinigt - 4,4 % gegenüber 2008 folgte 2010 das Jahr mit dem stärksten Wirtschaftswachstum in Niedersachsen seit der Wiedervereinigung: Das Volumen der hergestellten Güter und erbrachten Dienstleistungen stieg 2010 preisbereinigt um + 3,4 % gegenüber 2009.

Damit wurde zwar noch nicht das Niveau von 2008 wieder erreicht, die Erholung war jedoch deutlich kräftiger als erwartet. Deutschland – und damit auch Niedersachsen – hat den Konjunkturereinbruch überraschend schnell verdaut und zählt weltweit zu den Staaten mit der rasantesten Wirtschaftsentwicklung im Jahr 2010. Geprägt wurde diese Entwicklung durch eine starke Expansion des Export-

geschäftes. Neben der Auslandsnachfrage zog 2010 auch die inländische Nachfrage an, so dass die gesamtwirtschaftliche Entwicklung nicht ausschließlich exportinduziert war.

Die Wirtschaftsleistung in Niedersachsen stieg gegenüber dem Bundesdurchschnitt (+ 3,6 %) leicht unterproportional. Dies ist eine natürliche Folge der unterschiedlichen Wirtschaftsstrukturen in den Bundesländern. In der Krise 2009 wurde aus eben diesem Grund Niedersachsen unterproportional zum Bundesdurchschnitt in der wirtschaftlichen Entwicklung zurückgeworfen.

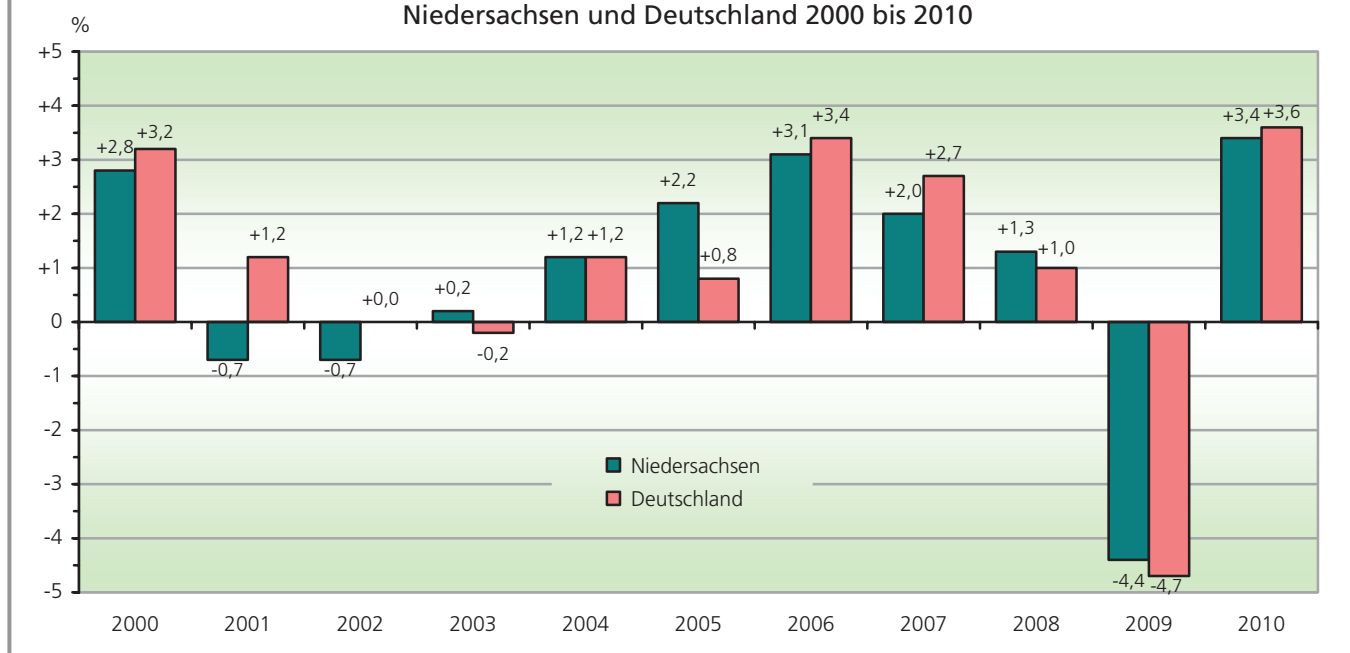
Die positive Entwicklung in Niedersachsen war 2010 in allen Wirtschaftsbereichen zu beobachten. Die Bruttowertschöpfung (BWS) in der Land-, Forstwirtschaft und Fischerei wuchs 2010 um real + 2,3 % gegenüber 2009. Das Produzierende Gewerbe legte um real + 6,7 % zu, darunter das Verarbeitende Gewerbe um + 8,1 % und das Baugewerbe um + 6,8 %. Die Dienstleistungsbereiche steigerten die BWS gegenüber 2009 um real + 2,7 %.

3.1.1 Bruttoinlandsprodukt nach Bundesländern 2010

Land	Bruttoinlandsprodukt		
	in jeweiligen Preisen		preisbereinigt
	2010	Veränderung 2010 gegenüber 2009	
	Mrd. €	%	
Baden-Württemberg	361,7	+6,0	+5,5
Bayern	442,4	+4,4	+3,9
Berlin	94,7	+3,1	+2,7
Brandenburg	55,8	+2,9	+2,2
Bremen	27,7	+3,8	+2,8
Hamburg	88,3	+4,5	+3,4
Hessen	225,0	+4,5	+3,6
Mecklenburg-Vorpommern	35,8	+1,1	+0,3
Niedersachsen	214,0	+4,0	+3,4
Nordrhein-Westfalen	543,0	+3,8	+3,3
Rheinland-Pfalz	107,6	+5,4	+4,8
Saarland	30,1	+5,6	+4,7
Sachsen	95,0	+2,4	+1,9
Sachsen-Anhalt	52,2	+3,4	+2,4
Schleswig-Holstein	75,6	+2,9	+2,3
Thüringen	49,9	+3,7	+3,0
Deutschland	2 498,8	+4,2	+3,6
darunter nachrichtlich:			
Alte Bundesländer			
einschl. Berlin	2 115,5	+4,5	+3,9
ohne Berlin	2 210,2	+4,4	+3,8
Neue Bundesländer			
einschl. Berlin	288,6	+2,7	+2,0
ohne Berlin	383,3	+2,8	+2,2

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder. - Stand: 18.03.2011

3.1 Bruttoinlandsprodukt - reale Wachstumsrate - Niedersachsen und Deutschland 2000 bis 2010



Zahl der Erwerbstätigen stieg 2010 weiter an

Die kräftige wirtschaftliche Erholung in Niedersachsen strahlte bereits im Jahr 2010 auf den Arbeitsmarkt aus. Die Zahl der Erwerbstätigen in Niedersachsen nahm im Vergleich zum Vorjahr um + 0,7 % auf 3,7 Millionen zu. Noch nie zuvor waren so viele Personen am Arbeitsort Niedersachsen gezählt worden. Bei der Entwicklung der Erwerbstätigen liegt Niedersachsen über dem Bundesdurchschnitt (+ 0,5 %).

Zugenommen hat die Zahl der Erwerbstätigen in Niedersachsen vor allem in den Dienstleistungsbereichen (+ 1,2 %) und hier besonders bei den Unternehmensdienstleistern (+ 2,1 %). Im Produzierenden Gewerbe (- 0,6 %) und in der Land- und Forstwirtschaft (- 0,9 %) wurden dagegen 2010 weniger Erwerbstätige als 2009 gezählt.

Besonders erfreulich war dabei die Entwicklung zweier Teilmengen der Erwerbstätigen in Niedersachsen. Während die Zahl der Arbeitnehmer ohne marginal Beschäftigte kräftig um + 1,5 % gegenüber 2009 zunahm, verringerte sich im gleichen Zeitraum die Zahl der geringfügig Beschäftigten um - 1,2 %.

Diese Entwicklung wird bestätigt durch die Entwicklung des Arbeitsvolumens. Die Erwerbstätigen in Niedersachsen leisteten 2010 rund 5,2 Milliarden Arbeitsstunden. Das ist seit Beginn der Berechnungen auf Länderebene 1998 das höchste ermittelte Arbeitsvolumen für Niedersachsen. Mit einem Wachstum von + 2,9 % gegenüber 2009 stieg das Arbeitsvolumen in Niedersachsen stärker als im Bundesdurchschnitt (+ 2,6 %) und deutlich stärker als die Zahl der Erwerbstätigen. 2010 wurde in Niedersachsen pro Kopf erheblich mehr gearbeitet als 2009.

3.1.2 Erwerbstätige in Niedersachsen und im Bundesgebiet nach Wirtschaftsbereichen 2010

Wirtschaftsbereich	Erwerbstätige		Veränderung zum Vorjahr	
	Niedersachsen	Deutschland	Niedersachsen	Deutschland
	1 000 Personen		%	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	119,3	847,0	-0,9	-1,4
Produzierendes Gewerbe	867,7	9 894,0	-0,6	-1,1
darunter: Verarbeitendes Gewerbe	624,7	7 307,0	-1,6	-1,8
Baugewerbe	210,8	2 234,0	+2,4	+1,4
Dienstleistungsbereiche	2 717,7	29 742,0	+1,2	+1,1
davon: Handel, Gastgewerbe und Verkehr	962,4	10 049,0	+0,2	-0,2
Finanzierung, Vermietung und				
Unternehmensdienstleister	552,4	7 120,0	+2,1	+2,4
Öffentliche und private Dienstleister	1 202,9	12 573,0	+1,7	+1,5
Insgesamt	3 704,6	40 483,0	+0,7	+0,5

Quelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder. - Stand: 14.03.2011

3.1.3 Arbeitslose in Niedersachsen und im Bundesgebiet 2010

Monat	Arbeitslose					
	Niedersachsen			Deutschland		
	in 1 000	Veränderung zum Vorjahresmonat ¹⁾	Arbeits- losen- quote ²⁾	in 1 000	Veränderung zum Vorjahresmonat ¹⁾	Arbeits- losen- quote ²⁾
%		%				
Dezember 2009	298,2	+3,3	7,5	3 275,5	+5,6	7,8
Januar 2010	330,4	+3,4	8,3	3 617,5	+3,7	8,6
Februar 2010	334,3	+3,0	8,4	3 643,4	+2,6	8,7
März 2010	325,5	+0,8	8,2	3 567,9	-0,5	8,5
April 2010	310,6	-3,6	7,8	3 406,3	-5,0	8,1
Mai 2010	295,7	-4,2	7,4	3 241,5	-6,3	7,7
Juni 2010	291,6	-4,6	7,3	3 153,3	-7,5	7,5
Juli 2010	302,1	-4,3	7,6	3 191,8	-7,8	7,6
August 2010	294,4	-4,1	7,4	3 188,1	-8,2	7,6
September 2010	280,4	-5,7	7,0	3 031,4	-9,4	7,2
Oktober 2010	273,9	-5,9	6,9	2 945,5	-8,8	7,0
November 2010	273,6	-5,6	6,9	2 931,2	-8,8	7,0
Dezember 2010	282,8	-5,2	7,1	3 015,7	-7,9	7,2
Januar 2011	312,1	-5,5	7,8	3 349,8	-7,4	8,0

1) Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat. - 2) Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt. - Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen

Arbeitslosigkeit verringert

Auch am Verlauf der Arbeitslosenzahlen lässt sich die positive wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2010 ablesen. Bis zum Februar 2010 stiegen die Arbeitslosenzahlen sowohl in Niedersachsen als auch in Deutschland im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresmonat jeweils relativ deutlich an. Diese Entwicklung hatte im März 2009

(Deutschland) bzw. April 2009 (Niedersachsen) als Folge der Krise eingesetzt. Im März 2010 drehte der Trend in Deutschland und mit leichter Verzögerung im April 2010 auch in Niedersachsen. Danach lag die Zahl der Arbeitslosen kontinuierlich deutlich unter dem jeweiligen Vorjahresmonat. Im Dezember 2010 waren in Niedersachsen 7,1 % (Dezember 2009: 7,5 %) aller zivilen Erwerbspersonen in Niedersachsen arbeitslos.

3.2 Gewerbeanmeldungen und Insolvenzen

Gewerbeanmeldungen nahezu unverändert

Im Jahr 2010 wurden bei den niedersächsischen Gewerbeämtern insgesamt 74 805 Gewerbeanmeldungen abgegeben. Gegenüber dem Vorjahr blieb die Zahl mit einem Rückgang um - 0,1 % nahezu unverändert (siehe Tabelle 3.2).

Eine Gewerbeanmeldung erfolgt, wenn eine Betriebsstätte neu errichtet wird, bei Umzug eines Unternehmens in eine niedersächsische Gemeinde oder bei der Übernahme bzw. Zusammenlegung von Unternehmen. Im Jahr 2010 wurden 62 624 Betriebe bzw. Betriebsteile neu errichtet, 6 491 Unternehmen gaben eine Gewerbeanmeldung aufgrund eines Zuzugs ab. 5 690 Anmeldungen erfolgten durch Übernahmen aufgrund von Rechtsformwechsel, Gesellschaftereintritt, Kauf, Pacht oder Erbfolge.

Nach Wirtschaftsbereichen betrachtet, lagen bei den Gewerbeanmeldungen positive Veränderungsdaten gegenüber dem Jahr 2009 in der „Energieversorgung“ (+ 33,2 %), im „Baugewerbe“ (+ 12,4 %) und im „Grundstücks- und Wohnungswesen“ (+ 12,6 %) vor. Die deutliche Steigerung im Bereich „Energieversorgung“ geht hauptsächlich auf die Anmeldung von Solarstromanlagen zurück, für die bis Ende Juni 2010 eine höhere finanzielle Förderung gewährt wurde. Weniger Gewerbeanmeldungen wurden in den Bereichen „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz“ (- 8,6 %), „Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ (- 15,8 %) sowie im „Gesundheits- und Sozialwesen“ (- 18,3 %) gezählt.

Betriebsgründungen gehen zurück

Von 62 624 Neuerrichtungen im Jahr 2010 entfielen 14 072 Anmeldungen auf die Betriebsgründungen. Eine Betriebsgründung liegt vor, wenn eine natürliche Person, juristische Person oder eine Personengesellschaft angemeldet wurde. Natürliche Personen werden nur dann als Betriebsgründung gezählt, wenn sie in das Handelsregister oder die Handwerksrolle eingetragen sind oder mindestens einen Arbeitnehmer beschäftigen. Die Zahl der Betriebsgründungen lag im Vorjahr noch bei 14 743 und ging damit um - 4,6 % zurück.

Die sogenannten sonstigen Neugründungen umfassen alle Anmeldungen im Kleingewerbe sowie alle Gewerbe, die im Nebenerwerb betrieben werden. Ihre Zahl stieg um + 3,1 % gegenüber dem Jahr 2009 auf 48 192.

Gewerbeabmeldungen rückläufig

Im gleichen Zeitraum wurden 59 540 Gewerbeabmeldungen in Niedersachsen registriert. Dies bedeutet einen Rückgang von - 3,6 % gegenüber dem Jahr 2009.

Die vollständige oder teilweise Aufgabe eines Betriebs war in 47 472 Fällen die Ursache einer Gewerbeabmeldung. 6 480 Unternehmen verlegten ihren Betriebssitz in eine andere Gemeinde. 5 588 Unternehmen wurden aufgrund einer Übergabe (Kauf, Pacht, Erbfolge, Rechtsformwechsel oder Austritt eines Gesellschafters) abgemeldet.

Die Betriebsaufgaben lagen im Jahr 2010 bei 11 065 Fällen und fielen um - 6,9 % gegenüber dem Vorjahr. Unter einer Betriebsaufgabe wird die vollständige Aufgabe eines Betriebs verstanden, der von einer juristischen Person oder einer Personengesellschaft geführt wurde. Auch die Betriebsaufgaben von natürlichen Personen zählen hierzu, wenn sie ins Handelsregister eingetragen sind oder zuletzt mindestens einen Arbeitnehmer beschäftigten.

Die Aufgaben aller anderen Kleingewerbetreibenden sowie den Gewerben im Nebengewerbe werden unter den sonstigen Stilllegungen zusammengefasst. Sie gingen von 36 534 Abmeldungen im Jahr 2009 auf 35 942 im Jahr 2010 zurück (- 1,6 %).

3.2 Gewerbe- und -abmeldungen 2010 und 2009*)

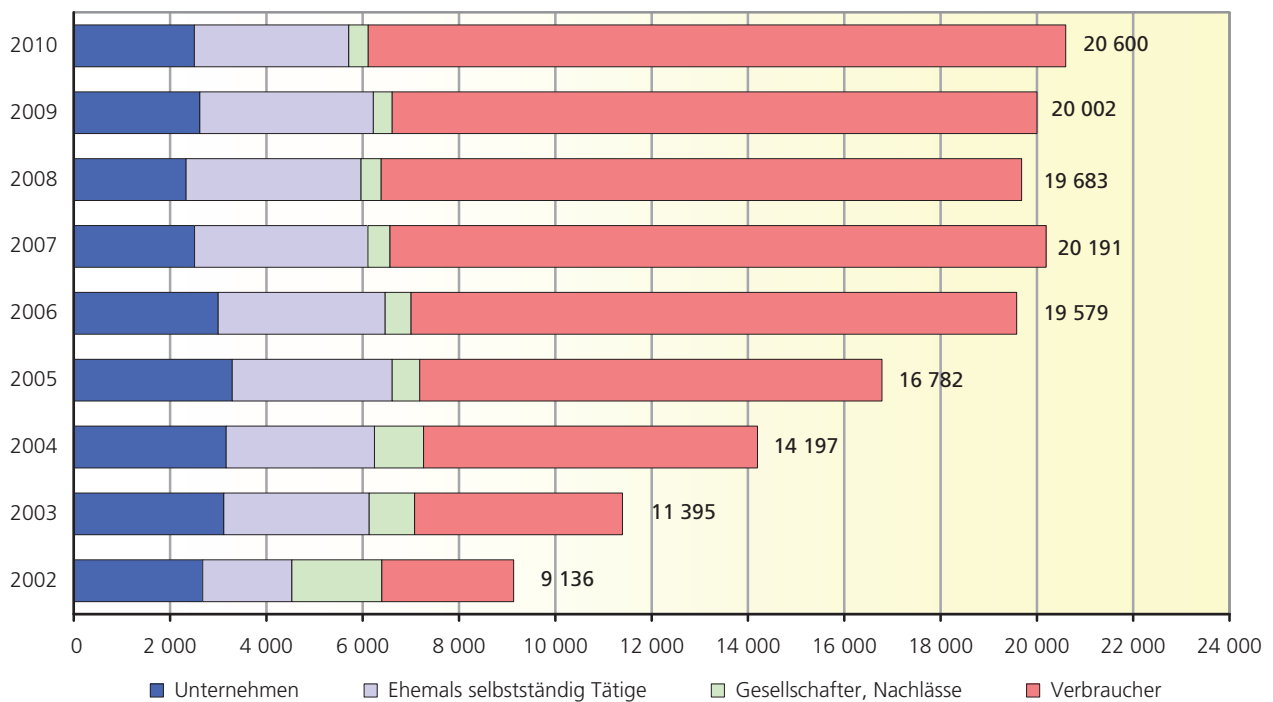
Gegenstand der Nachweisung	2010	2009	Veränderung
	Anzahl		%
Anmeldungen insgesamt	74 805	74 910	- 0,1
Neuerrichtungen	62 624	62 072	+ 0,9
dar. Betriebsgründungen	14 072	14 743	- 4,6
dar. Sonst. Neugründungen	48 192	46 721	+ 3,1
Zuzüge	6 491	6 514	- 0,4
Übernahmen	5 690	6 324	- 10,0
Abmeldungen insgesamt	59 540	61 740	- 3,6
Aufgaben	47 472	49 133	- 3,4
dar. Betriebsaufgaben	11 065	11 883	- 6,9
dar. Sonst. Stilllegungen	35 942	36 534	- 1,6
Fortzüge	6 480	6 427	+ 0,8
Übergaben	5 588	6 180	- 9,6

*) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

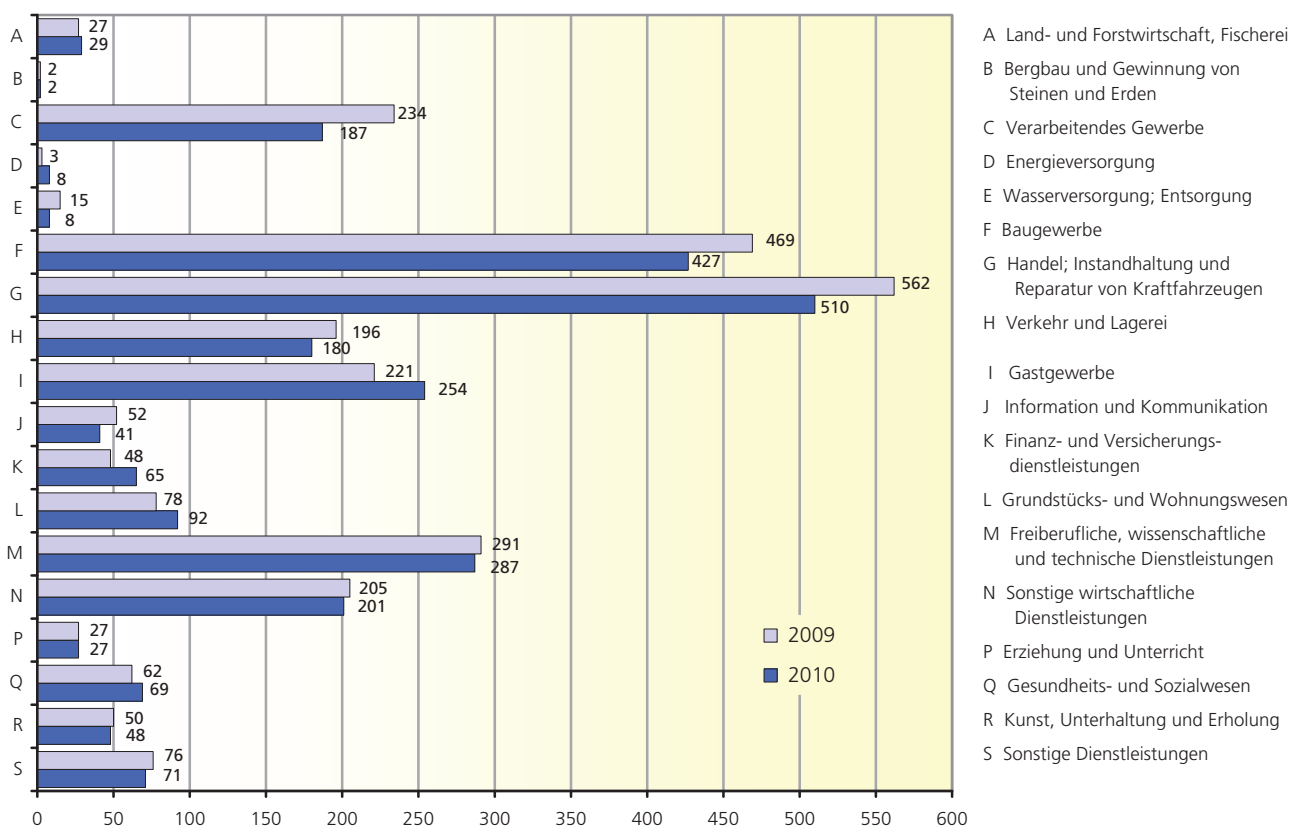
3 % mehr Insolvenzverfahren im Jahr 2010

Im Berichtsjahr 2010 wurden bei den niedersächsischen Insolvenzgerichten insgesamt 20 600 Anträge zur Eröffnung eines Insolvenzverfahrens gestellt und damit + 3 % mehr als in 2009. Darunter befanden sich 14 485 Verbraucher, 3 204 ehemals selbstständig Tätige, 2 506 Unternehmen sowie 119 sonstige unternehmerisch tätige natürliche Personen (z. B. haftende Gesellschafter). Außerdem waren 286 Nachlässe Gegenstand eines Insolvenzverfahrens.

3.2.a Insolvenzverfahren nach Verfahrensarten 2002 bis 2010



3.2.b Anzahl Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftsabschnitten¹⁾ 2010 und 2009



1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008

Unternehmensinsolvenzen gehen im Jahr 2010 über 4 % zurück

Im Jahr 2010 wurden 2 506 Unternehmensinsolvenzen beantragt. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang von - 4,3 % bzw. 112 Anträge. In 1 794 Fällen wurde ein Insolvenzverfahren eröffnet, 712 Insolvenzfälle wurden mangels Masse abgewiesen.

Gegen insolvente Unternehmen wurden im Jahr 2010 Gläubigerforderungen in Höhe von 1,34 Mrd. Euro gestellt. Damit war der entstandene wirtschaftliche Schaden weit aus geringer (- 41 %) als im Vorjahr. Damals betrug die Höhe der voraussichtlichen Forderungen insgesamt 2,26 Mrd. Euro.

Die meisten Insolvenzanträge (siehe Schaubild 3.2.b) im Jahr 2010 stellten Unternehmen aus den Wirtschaftsbe-
reichen G „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz“ (510), F „Baugewerbe“ (427), M „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“ (287), I „Gastgewerbe“ (254), N „Sonstige wirt-

schaftliche Dienstleistungen“ (201), C „Verarbeitendes Gewerbe“ (187) und H „Verkehr und Lagerei“ (180).

Verbraucherinsolvenzen auf historischem Höchststand

Die Zahl der Verbraucherinsolvenzen erreichte im Jahr 2010 mit 14 485 beantragten Verfahren einen historischen Höchststand. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Zahl der Verfahren um 1 095 Fälle (+ 8,2 %).

14 262 Insolvenzanträge wurden vor Gericht eröffnet, 43 Verbraucherinsolvenzverfahren wurden mangels Masse abgewiesen. In weiteren 180 Fällen wurde ein vorgelegter Schuldenbereinigungsplan von den Gläubigern angenommen.

Die Gesamtforderungssumme bei den Verbraucherinsolvenzen lag im Jahr 2010 bei rund 726 Mio. Euro (2009: 699 Mio. Euro). Die Pro-Kopf-Verschuldung der insolventen Verbraucher betrug durchschnittlich 50 152 Euro (2009: 52 176 Euro).

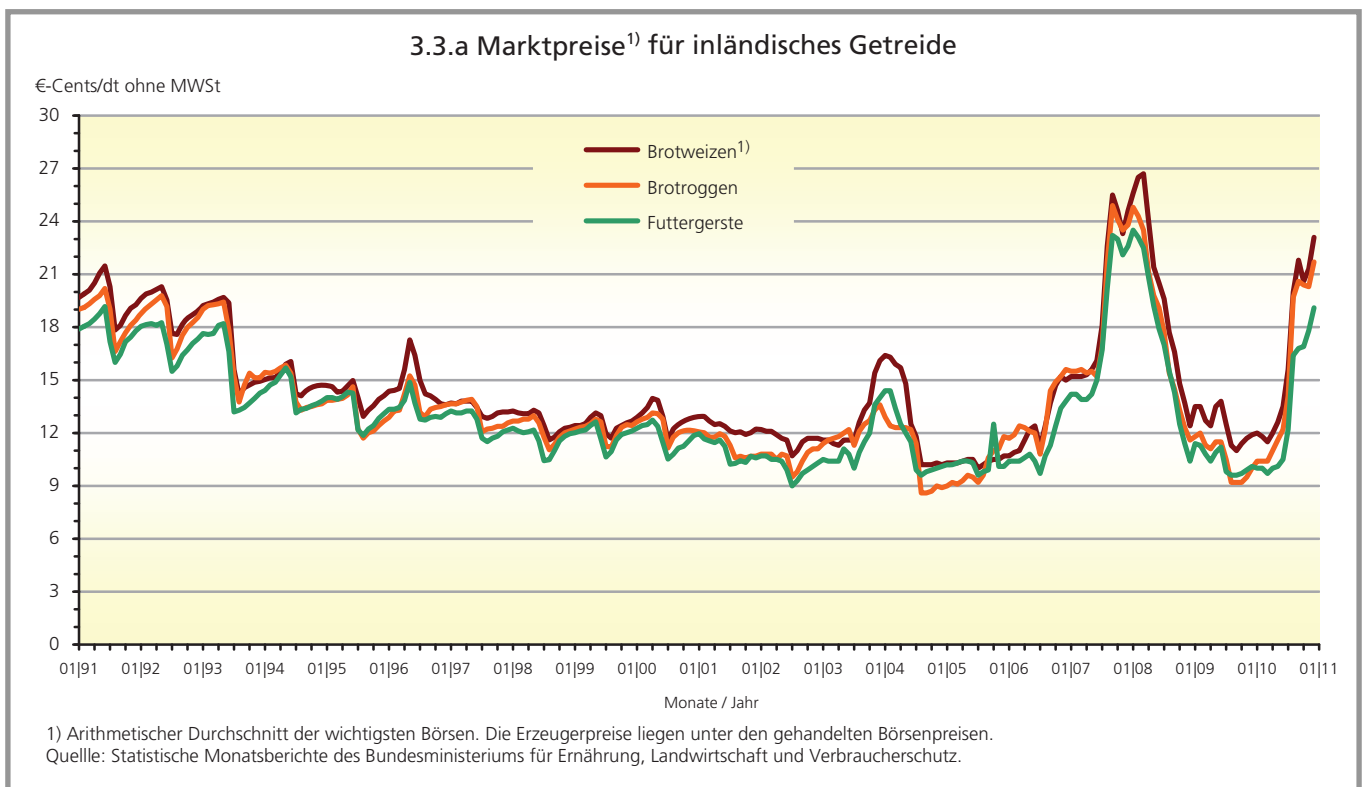
3.3 Landwirtschaft

Ernte-Rückblick 2010

Das Wetter des Jahres 2010 wird den Landwirten in Erinnerung bleiben als ein Jahr, in dem Mittelwerte gemieden wurden. Lange war es entweder zu trocken und sonnig oder zu kalt und regnerisch. Schon der Winter war extrem: kalt, schneereich und lang. Die Herbstsaaten waren 2009 gut in den Boden gekommen, die Pflanzen zeigten unter der schützenden Schneedecke kaum Ausfälle, aber das Frühjahr ließ lange auf sich warten. Dann folgte gleich ein sehr warmer und trockener April. Der Mai war dann eher kühl und nass, so dass Kartoffeln, Mais und Rüben nicht recht starten wollten. Dem folgte bis zur Getreideernte eine Hitze- und Trockenperiode, die auf den Sandböden die Produktionskosten durch Bewässerungen in die Höhe trieb, aber trotzdem an vielen Stellen Ertrag kostete. Fast pünktlich zur Ernte wurde es kühl und regnerisch, so dass die Getreidequalität litt und sich die Getreideernte hinauszog. Der Herbst war etwas wechselhafter. Die Herbstsaaten konnten in den kurzen Schönwetterabschnitten erfolgen, aber die Hackfruchternte wurde immer wieder durch Regen und frühen Frost erschwert.

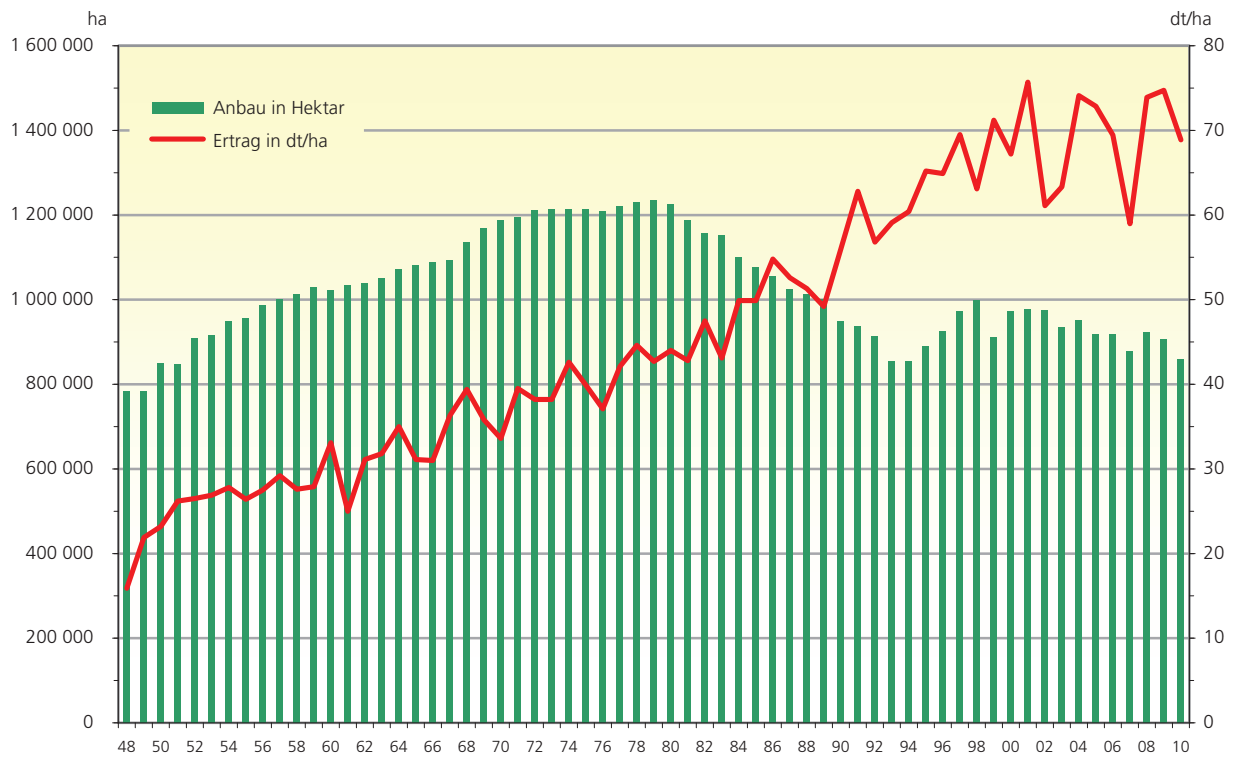
Unter diesen Bedingungen stiegen die Produktionskosten und sanken die meisten Erträge, was allerdings durch anziehende Preise ab dem zweiten Halbjahr oft kompensiert wurde. Fast alle Früchte verzeichneten geringere Hektarerträge gegenüber 2009, von Möhren mit - 1 % über Spar-

gel - 4 %, Erdbeeren - 6 %, Getreide - 8 %, Zwiebeln - 9 %, Raps - 9 %, Mähweiden - 9 %, Zuckerrüben - 10 %, Eisalat - 10 %, Silomais - 11 %, Kartoffeln - 13 %, Süßkirschen - 16 % bis zu den Äpfeln, die - 24 % weniger pro Hektar lieferten als 2009. Geringere Ernten haben insbesondere in den Futterbaubetrieben größere Auswirkungen auf die Betriebsorganisation. Kraftfutter kann noch vom Markt zugekauft werden, aber bei Grundfutter ist dies nur sehr begrenzt möglich. Der lange Winter 2010 verzögerte das Grünlandwachstum, so dass der erste Schnitt Ende April mager ausfiel. Im Juli und August verhinderte Trockenheit auf vielen Grünlandstandorten die rasche Regeneration der Grasnarbe nach dem zweiten Schnitt. Unterdurchschnittliche Erträge bei Silomais, vor allem auf leichten Böden, ließen oft auch diesen Futtervorrat unterdurchschnittlich ausfallen. Viele Betriebe waren so gezwungen, ihren Rinderbestand etwas stärker als in Jahren mit guter Grundfütterversorgung zu selektieren, d. h. unter Leistungsaspekten schwächere Tiere eher auszusortieren. Auch schon 2009 war für die Grasernte kein gutes Jahr, und zusätzlich konkurrieren viele Rinderhalter mit den neu entstehenden Biogasanlagen um Flächen. Trotz der stark vermehrten Anbauflächen von massereichen Spezialmaissorten für Biogasanlagen verharrten die Ganzpflanzen-Maiserträge im Landesschnitt auf einem Niveau, das auch vor 40 Jahren schon erreicht wurde. Bei Mais wurde in der Zeit vor allem der Futterwert, das heißt der Körnertrag, verbessert, weniger die Grünmasse.

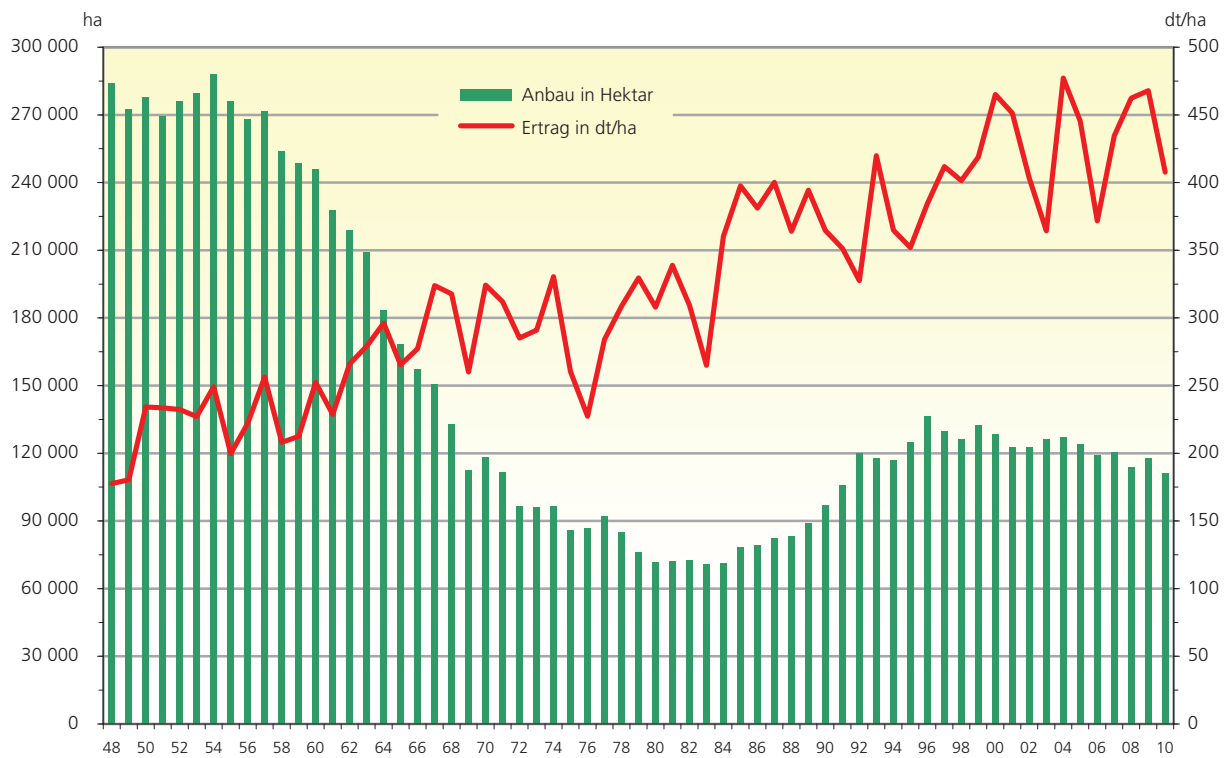


Anbauflächen und Erträge der wichtigsten Ackerfrüchte seit 1948

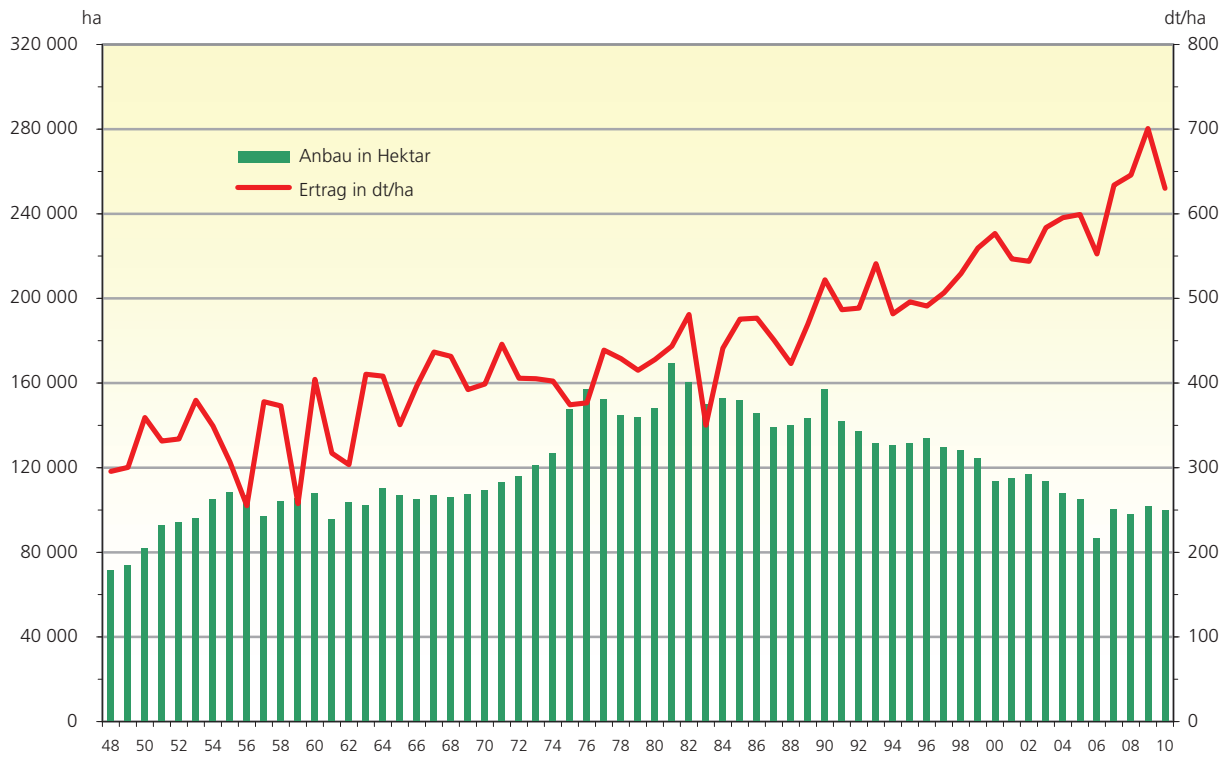
3.3.b Getreide (ohne Mais)



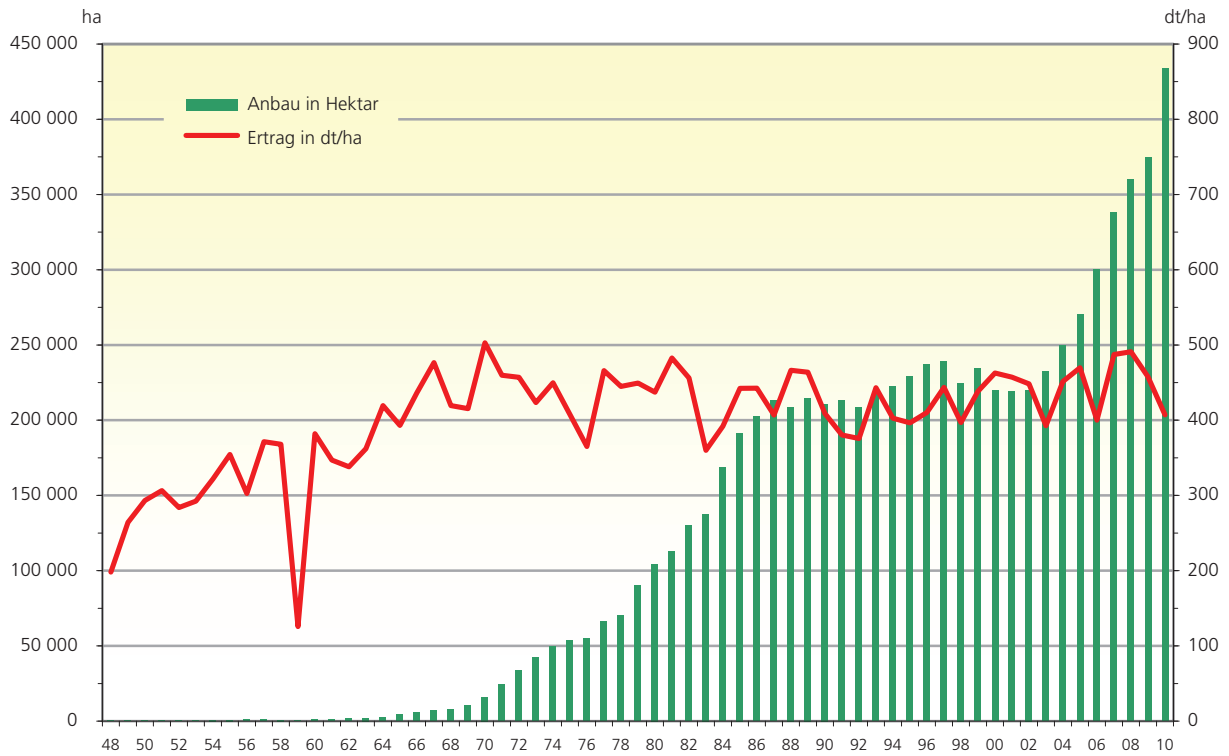
3.3.c Kartoffeln



3.3.d Zuckerrüben



3.3.e Silomais

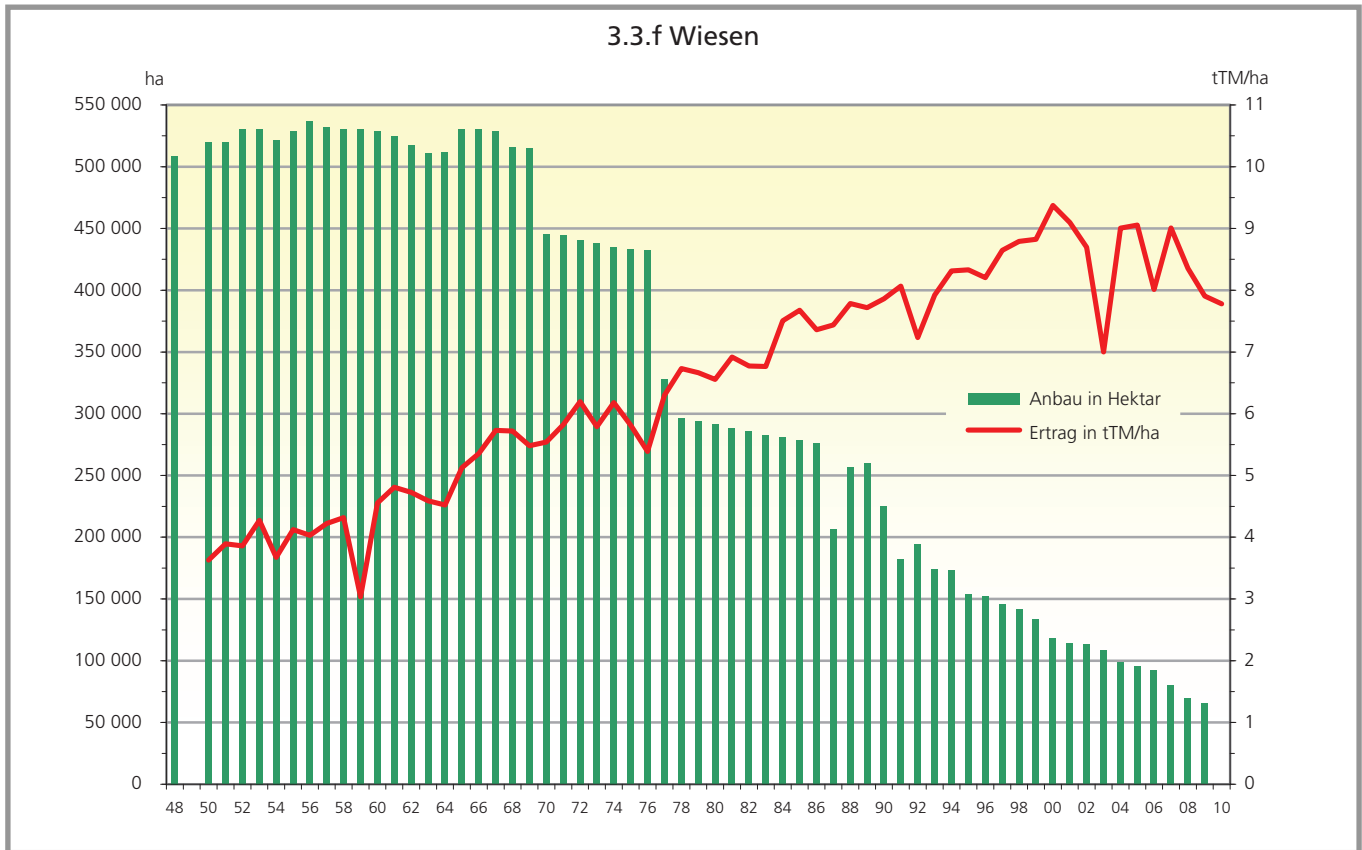


3.3 Grunddaten der niedersächsischen Landwirtschaft

Daten über ...	Maßeinheit	2010	2009	Veränderung ¹⁾ 2010 zu 2009 in %
Landwirtschaftliche Betriebe²⁾	Anzahl 1 000	...	47,9	...
darunter mit einer LF ³⁾ von ... bis unter ... Hektar				
unter 2	Anzahl 1 000	...	2,2	...
	1 000 ha	...	1,1	...
2 bis 10	Anzahl 1 000	...	10,3	...
	1 000 ha	...	53,7	...
10 bis 30	Anzahl 1 000	...	9,6	...
	1 000 ha	...	178,5	...
30 bis 50	Anzahl 1 000	...	6,7	...
	1 000 ha	...	267,9	...
50 bis 100	Anzahl 1 000	...	11,6	...
	1 000 ha	...	835,7	...
100 bis 200	Anzahl 1 000	...	6,0	...
	1 000 ha	...	799,6	...
200 und mehr	Anzahl 1 000	...	1,5	...
	1 000 ha	...	468,7	...
Nutzung der Bodenflächen⁴⁾				
Landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt	1 000 ha	2 598,6	2 605,1	- 0,3
dar. Dauergrünland.	1 000 ha	683,9	703,2	- 2,7
Ackerland	1 000 ha	1 893,5	1 882,7	+ 0,6
dar. Getreide insgesamt (mit Körnermais/CCM)	1 000 ha	958,1	1 005,8	- 4,7
dar. Winterweizen	1 000 ha	440,7	428,3	+ 2,9
Silomais	1 000 ha	433,7	374,7	+ 15,7
Kartoffeln	1 000 ha	111,1	117,7	- 5,6
Zuckerrüben	1 000 ha	99,7	101,9	- 2,1
Winterraps	1 000 ha	132,9	126,3	+ 5,2
Freilandgemüse ⁵⁾⁶⁾	1 000 ha	30,3	19,3	- 6,5
Ackerlandbrache	1 000 ha	30,5	33,0	- 7,5
Hektarerträge wichtiger Kulturen⁴⁾				
Getreide insgesamt. (mit Körnermais/CCM)	dt/ha	71,1	76,5	- 7,1
dar. Winterweizen	dt/ha	79,3	85,0	- 6,7
Kartoffeln	dt/ha	407,8	467,9	- 12,8
Zuckerrüben	dt/ha	630,1	700,7	- 10,1
Winterraps	dt/ha	40,4	44,2	- 8,7
Äpfel ⁶⁾	dt/ha	297,3	388,7	- 23,5
Erntemengen wichtiger Kulturen⁴⁾				
Getreide insgesamt	1 000 t	6 801	7 693	- 11,6
dar. Winterweizen	1 000 t	3 493	3 639	- 4,0
Kartoffeln	1 000 t	4 531	5 507	- 17,7
Zuckerrüben	1 000 t	6 284	7 138	- 12,0
Winterraps	1 000 t	537	558	- 3,9
Äpfel ⁶⁾	1 000 t	233	305	- 23,5
Rinderbestand - Stand jeweils November - Daten aus HIT⁷⁾				
Rinder	Anzahl 1 000	2 531,3	2 573,0	- 1,6
	Haltungen ⁹⁾ 1 000	24,8	25,8	- 3,8
dar. Milchkühe ⁸⁾	Anzahl 1 000	776,4	775,7	+ 0,1
	Haltungen ⁹⁾ 1 000	13,4	14,2	- 5,5
Schweinebestand - Stand jeweils 03. November				
Schweine	Anzahl 1 000	8 307,7	8 084,3	+ 2,8
	Halter 1 000	8,6	x	x
dar. Zuchtschweine	Anzahl 1 000	573,5	562,5	+ 2,0
	Halter 1 000	3,4	x	x
Schlachtmengen gewerblicher Schlachtungen⁴⁾				
Rinder	1 000 t	175,9	186,9	- 5,9
Kälber	1 000 t	17,4	14,9	+ 17,1
Schweine	1 000 t	1 627,4	1 575,2	+ 3,3
Schafe	1 000 t	1,4	1,6	- 10,0
Pferde	1 000 t	0,5	0,5	+ 0,7
Geflügel ¹⁰⁾	1 000 t	741,7	671,8	x
An Molkereien und Händler gelieferte Milch⁴⁾				
Milchmenge	1 000 t	5 697,6	5 480,8	+ 4,0

1) Veränderungsrate sind auf Grundlage der nicht gerundeten Zahlen erstellt. - 2) Für das Jahr 2010 noch keine Daten vorhanden. - 3) Landwirtschaftlich genutzte Fläche. - 4) Für das Jahr 2010 – vorläufige Ergebnisse. - 5) Anbaufläche aus der Gemüseanbauerhebung. - 6) Auch für das Jahr 2010 – endgültiges Ergebnis. - 7) Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere. - 8) Berechnet auf Basis der Produktionsrichtung der Haltungen. - 9) Tierseuchenrechtliche Einheiten, keine landwirtschaftlichen Betriebe. - 10) 2010 erstmals auch Laufvögel (Strauße) erfasst – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

3.3.f Wiesen



Eierproduktion in Niedersachsen auf dem Tiefpunkt – Bodenhaltung ist die dominierende Haltungsfom

Seit dem 1. Januar 2009 ist in Deutschland die Haltung von Legehennen in konventionellen Käfigen gesetzlich verboten. Nicht wenige Betriebe in Niedersachsen machten jedoch von Ausnahmeregelungen Gebrauch, die es ihnen erlaubten, diese Haltungsfom noch bis zum 31. Dezember 2009 fortzuführen. Dies bewirkte, dass notwendige Stallum- und Neubauten noch bis weit in das Jahr 2010 hinein stattfanden.

Im Jahresdurchschnitt 2010 ist die Zahl der Legehennenhaltungsfplätze in Niedersachsen mit 12,8 Mio. auf den niedrigsten Stand seit Einführung der Statistik im Jahr 1988 gesunken. Gleiches gilt auch für die Zahl der Legehennen und die erzeugten Eier. Im Jahr 2010 standen im Jahresdurchschnitt nur 8,5 Mio. Legehennen in niedersächsischen Ställen, die im Jahr insgesamt 2,554 Mrd. Eier legten, 10 Jahre zuvor, im Jahr 2000, waren es immerhin 12,6 Mio. Legehennen mit einer Jahreseierproduktion von 3,774 Mrd.

Nach dem endgültigen Aus der konventionellen Käfighaltung am 31. Dezember 2009 hat sich in Niedersachsen das Verhältnis von Bodenhaltung zu Käfighaltung, die jetzt nur noch in Kleingruppenhaltung und bis 2020 auch in ausgestalteten Käfigen möglich ist, umgekehrt.

Während im Dezember 2009 noch mehr als die Hälfte der Stallplätze in Käfigen vorgehalten wurden und weniger als ein Drittel der Plätze in Bodenhaltung ausgebaut waren, wurden im Dezember 2010 mehr als die Hälfte aller Legehennen in Niedersachsen in Bodenhaltung gehalten. Kleingruppenhaltung und ausgestaltete Käfige nehmen nur noch ein knappes Drittel aller Haltungsfplätze ein.

Auch die Zahl der Plätze in Freilandhaltung und in Ökologischer Erzeugung ist im Dezember 2010 im Vergleich zum Vorjahresmonat gestiegen. Der Anteil dieser Haltungsfformen an den Haltungsfplätzen insgesamt ist jedoch mit 13,6 % für die Freilandhaltung und 5,9 % für die Ökologische Erzeugung vergleichsweise gering. Es gab zwar im Dezember 2010 in Niedersachsen fast genauso viele Betriebe mit Legehennen in Ökologischer Erzeugung wie Betriebe mit Käfighaltung, aber die Zahl der Haltungsfplätze unterschied sich deutlich. Die 61 Betriebe mit Käfighaltung verfügten über insgesamt 3,7 Mio. Haltungsfplätze. Ein Drittel dieser Betriebe (22) hat dabei Kapazitäten für über 50 000 Legehennen pro Betrieb und verfügt damit über knapp 90 % der Haltungsfplätze in dieser Gruppe.

Von den 60 Betrieben, die den Richtlinien der Ökologischen Erzeugung genügen, verfügt kein Betrieb über mehr als 50 000 Haltungsfplätze. In der Hälfte dieser Betriebe (32) werden zwischen 10 000 und 30 000 Haltungsfplätze vorgehalten. Insgesamt stehen 0,7 Mio. Haltungsfplätze für Legehennen in Ökologischer Haltung zur Verfügung.

3.4 Produzierendes Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe

Erholung nach der Krise

Das niedersächsische Verarbeitende Gewerbe hat sich im vergangenen Jahr schneller von den Folgen der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise erholt als erwartet. Die Trendwende hatte bereits im zweiten Halbjahr 2009 eingesetzt, und die positive Entwicklung setzte sich im gesamten Jahr 2010 fort. Getragen wurde diese Entwicklung vorwiegend durch die wieder erstarkende Auslandsnachfrage. Für 2011 erwarten die Wirtschaftsforschungsinstitute eine Fortsetzung des Aufschwungs, aber mit gebremstem Schaum. Zusätzliche Risiken ergeben sich allerdings durch die Auswirkungen der Unruhen im arabischen Raum auf die Entwicklung der Energiepreise und den allgemein zunehmenden Inflationsdruck.

Für das Verarbeitende Gewerbe in Niedersachsen ergab sich 2010 folgende, im Vergleich zum Vorjahr deutlich positive Entwicklung:

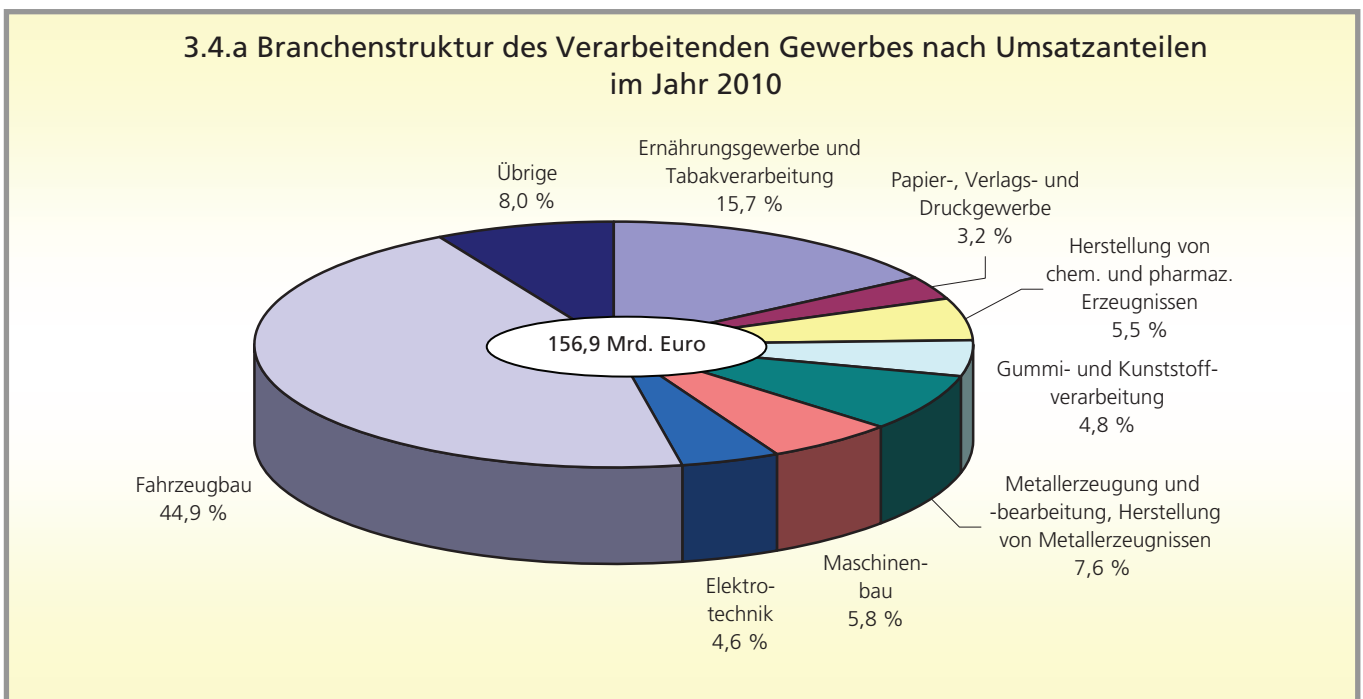
Die Auftragseingänge stiegen im Vergleich zum Vorjahr nominal um + 23,1 %. Im Krisenjahr waren Sie zuvor um - 20,6 % zurückgegangen. Während die Bestellungen aus dem Ausland im Jahresdurchschnitt um + 42,7 % zulegten, erhöhte sich die Inlandsnachfrage im Durchschnitt um + 7,5 %. Alle in Niedersachsen stärker vertretenen Branchen verzeichneten ein zweistelliges Wachstum der Auf-

tragseingänge. Spitzenreiter war dabei die Metallherzeugung und -bearbeitung, die um + 52,7 % zulegen konnte.

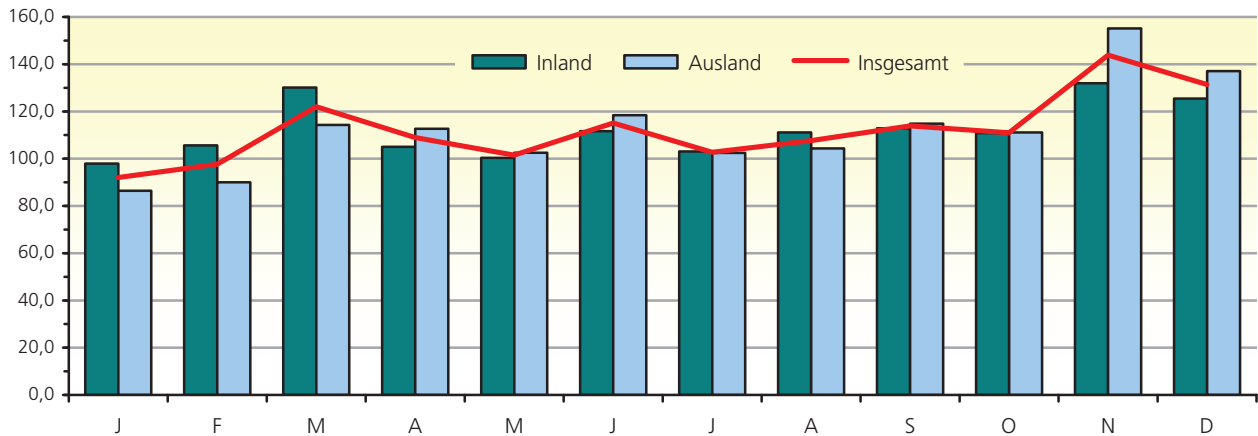
Insgesamt kamen im Jahr 2010 rund 51 % des Auftragsvolumens aus dem Ausland. Von den ausländischen Aufträgen wurden dabei 48 % aus Ländern der Eurozone und damit ohne Wechselkursrisiko geordert. Im Fahrzeugbau, im Maschinenbau und in der Chemischen Industrie kamen mehr als die Hälfte der Auslandsaufträge aus Nicht-Euro-Ländern.

Die Umsatzentwicklung verlief im Jahr 2010 für das Verarbeitende Gewerbe in Niedersachsen gut. Insgesamt stiegen die Gesamtumsätze 2010 um nominal + 11,1 % auf rund 156,9 Mrd. Euro. Naturgemäß eilt die Entwicklung der Auftragseingänge der Umsatzentwicklung voraus, so dass zumindest für das 1. Halbjahr 2011 noch Potential für weiteres Umsatzwachstum besteht.

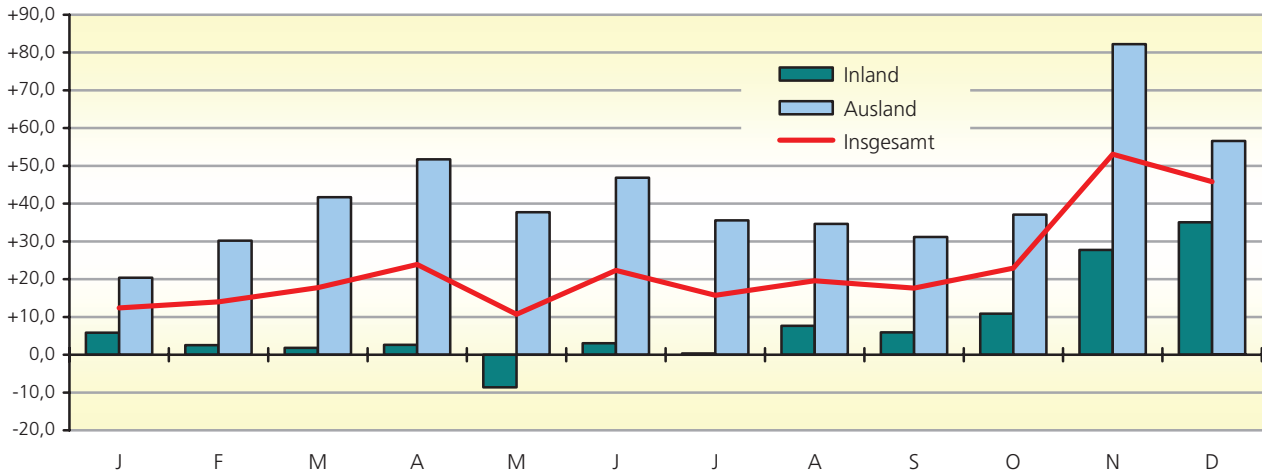
Im Jahr 2010 stieg der Inlandsumsatz um + 1,8 %, im Auslandsgeschäft nahmen die Umsätze um + 24,5 % zu. Rund 73 % der Umsätze resultierten aus dem Kerngeschäft mit eigenen Erzeugnissen, die im Vergleich zum Vorjahr um + 10,6 % anstiegen. Bezogen auf die Gesamtumsätze lag die Exportquote des niedersächsischen Verarbeitenden Gewerbes in 2010 bei 45,9 % und damit + 1,0 Prozentpunkte höher als im Vorjahr. 45,6 % des Auslandsumsatzes wurden in der Eurozone getätigt, also unbeeinflusst von Wechselkursschwankungen.



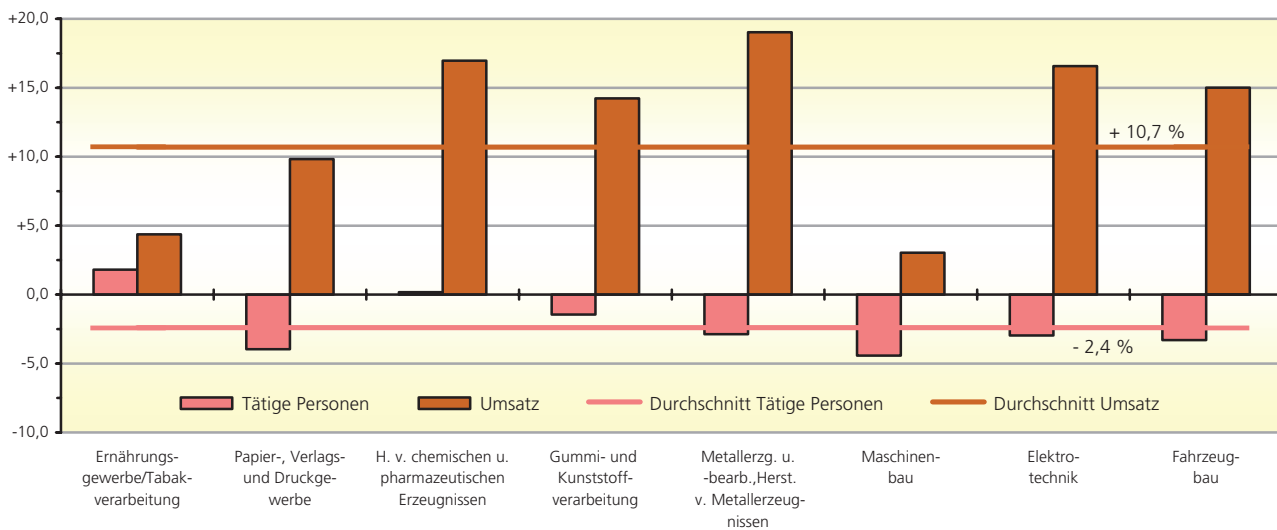
3.4.b Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe 2010 Wertindex 2005 = 100 %



Veränderung zum Vorjahresmonat in Prozent



3.4.c Entwicklung von Beschäftigung und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2010 - Veränderung gegenüber 2009 in Prozent -



Im Bundesvergleich lag Niedersachsen im Jahr 2010 bei den Auftragseingängen 2,1 Prozentpunkte unter und beim Umsatz einen halben Prozentpunkt über dem Bundesdurchschnitt.

Die guten Auftragseingänge und Umsätze hatten jedoch nur einen abschwächenden Effekt auf den anhaltenden Trend des Beschäftigungsabbaus. Die Unternehmen des niedersächsischen Verarbeitenden Gewerbes verringerten ihre Belegschaften im vergangenen Jahr weiter um durchschnittlich - 2,4 % gegenüber dem Vorjahr. Unter den umsatzstarken Branchen stockte gegen diesen Trend nur das Ernährungsgewerbe seine Belegschaft um + 1,8 % auf.

Die Struktur des Verarbeitenden Gewerbes in Niedersachsen hat sich 2010 gegenüber dem Vorjahr nur wenig verändert. Dominierende Branche ist weiterhin der Fahrzeugbau mit einem Umsatzanteil von 44,9 % am Gesamtumsatz im Verarbeitenden Gewerbe gefolgt vom Ernährungsgewerbe und der Tabakverarbeitung (15,7 %) und der Metallerzeugung und -bearbeitung sowie Herstellung von Metallerzeugnissen (7,6 %). Der niedersächsische Fahrzeugbau konnte 2010 beim Umsatz um nominal + 15,0 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum zulegen, verminderte seine Belegschaft in derselben Zeitspanne jedoch um - 3,3 %. Das Ernährungsgewerbe steigerte seine Umsätze 2010 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um + 4,4 % und vergrößerte die Belegschaft um + 1,8 %. Die Metallerzeuger und -bearbeiter mit Herstellern von Metallerzeugnissen erreichten ein Umsatzwachstum von + 19,0 % und senkten ihre Beschäftigtenzahl dabei um - 2,9 %.

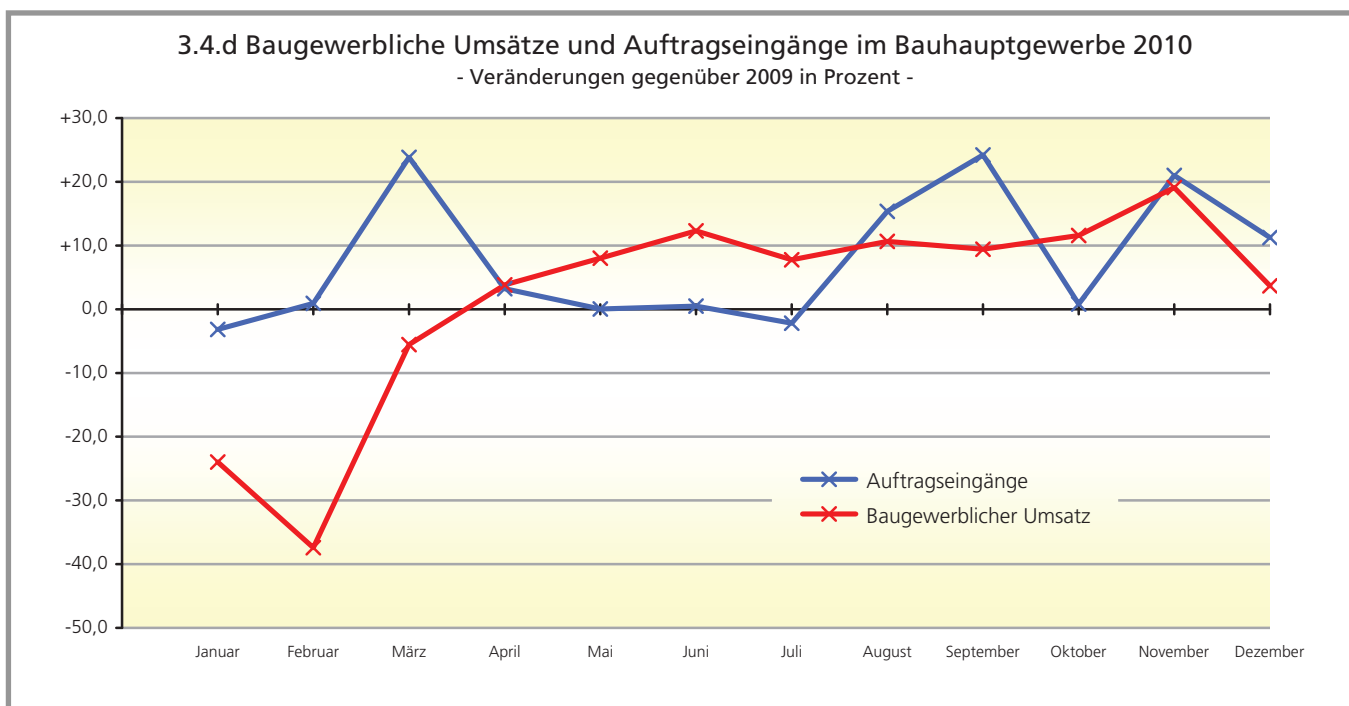
Baugewerbe

Auch im Baugewerbe wieder Wachstum

Die niedersächsische Bauwirtschaft hatte wesentlich weniger unter der Wirtschaftskrise zu leiden als das Verarbeitende Gewerbe. Nach dem leichten Einbruch stieg die Nachfrage nach Bauleistungen 2010 gegenüber dem Vorjahr nominal wieder um + 7,7 %. Damit konnte das Niveau von vor der Krise sogar leicht überschritten werden. Der Indexwert für 2008 lag bei 119,7, brach 2009 auf 112,2 ein und erreichte 2010 im Jahresschnitt einen Wert von 120,8 Punkten. Der Tiefbau wuchs mit durchschnittlich + 8,1 % gegenüber dem Vorjahr stärker als der Hochbau (+ 7,0 %). Dazu trug insbesondere die starke Nachfrage öffentlicher Auftraggeber nach Tiefbauleistungen mit einer Steigerungsrate von + 22,4 % bei. Im Hochbau konnte der private Wohnungsbau mit + 12,1 % am stärksten zulegen.

Erfreulich war im Jahr 2010 die Entwicklung der baugewerblichen Umsätze. Insgesamt war hier ein nominaler Zuwachs um + 4,8 % festzustellen. Entscheidend dafür waren deutliche Zuwächse beim öffentlichen Hochbau (+ 25,9 %) und beim Wohnungsbau (+ 10,3 %).

Die Beschäftigung im niedersächsischen Bauhauptgewerbe war selbst während der Krise stabil geblieben. Im vergangenen Jahr stieg die Zahl der Arbeitskräfte im Bauhauptgewerbe kräftig an. Mit 77,4 Tausend Beschäftigten wurden im Juni 2010 + 3,9 % mehr Arbeitskräfte als im Juni 2009 gezählt. Aufgestockt wurden die Belegschaften besonders bei den Dachdeckern (+ 7,5 %) und in Zim-



3.4.1 Auftragseingang im Bauhauptgewerbe

Art der Bauten und Auftraggeber	Durchschnitt 2009	Durchschnitt 2010	Veränderung 2010/2009
	Wertindex 2005 = 100		%
Hochbau insgesamt	94,3	100,9	+7,0
Wohnungsbau	88,8	99,5	+12,1
Gewerbl. und industrieller Hochbau einschl. landwirtschaftl. Bau, Bahn und Post	87,4	93,4	+6,9
Bauten für öffentl. Auftraggeber und Organisationen ohne Erwerbszweck	146,4	144,1	-1,6
Tiefbau insgesamt	131,1	141,7	+8,1
Straßenbau	138,0	143,3	+3,8
Gewerbl. und industrieller Tiefbau, einschl. Bahn und Post	133,4	138,0	+3,4
Bauten für öffentl. Auftraggeber und Organisationen ohne Erwerbszweck	118,8	145,5	+22,4
Bauhauptgewerbe insgesamt	112,2	120,8	+7,7

3.4.2 Entwicklung der Beschäftigung im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe

Wirtschaftszweig	Juni 2010	Veränderung zum Juni 2009
		%
Bauhauptgewerbe insgesamt	77 393	+3,9
darunter		
41.20.1 Bau von Gebäuden (ohne Fertigteilbau)	27 593	+1,8
42.11.0 Bau von Straßen	7 671	+4,4
42.21.0 Rohrleitungstiefbau, Brunnenbau und Kläranlagenbau	4 970	+4,9
43.91.1 Dachdeckerei und Bauspenglerei	10 457	+7,5
43.91.2 Zimmerei und Ingenieurholzbau	7 418	+6,3
Ausbaugewerbe insgesamt	49 727	+2,6
darunter		
43.21.0 Elektroinstallation	12 595	+1,1
43.22.0 Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimainstallation	17 140	+3,6
43.32.0 Bautischlerei und -schlosserei	4 215	+2,0
43.34.1 Maler- und Lackierergewerbe	7 802	+2,6

3.4.3 Baugenehmigungen Januar bis Dezember 2010

Art der Angabe	2010	Veränderung 2009/2010
	Anzahl	%
Wohnbau¹⁾		
Gebäude (einschließlich Wohnheime)	10 477	+11,0
darunter mit		
1 Wohnung	9 048	+11,8
2 Wohnungen	819	-1,7
3 und mehr Wohnungen (ohne Wohnheime)	604	+20,1
Rauminhalt (1 000 m ³)	9 348	+10,9
Wohnungen (einschließlich Wohnheime)	15 003	+10,2
Wohnfläche (1 000 m ²)	1 864	+11,4
Veranschlagte Kosten (1 000 Euro)	2 057 758	+13,7
Nichtwohnbau¹⁾		
Gebäude	3 804	-4,3
Rauminhalt (1 000 m ³)	21 963	-12,5
Nutzfläche (1 000 m ²)	3 453	-9,6
Veranschlagte Kosten (1 000 Euro)	1 609 940	-16,3
Wohnungen insgesamt	15 227	+8,8
Wohnräume insgesamt¹⁾	78 575	+8,6

1) Errichtung neuer Gebäude

merei und Ingenieurholzbau (+ 6,3 %). Auch die anderen Wirtschaftszweige wiesen positive Entwicklungen auf. Das Ausbaugewerbe, das selbst in den Krisenjahren ungebrochenes Beschäftigungswachstum aufwies, musste sich im Jahr 2010 mit einem kleineren Zuwachs von nur + 2,6 % zufrieden geben. Insgesamt arbeiteten im letzten Jahr 49,7 Tausend Beschäftigte im niedersächsischen Ausbaugewerbe.

Wie schon im Vorjahr verlief die Entwicklung der Baugenehmigungszahlen auch 2010 sehr positiv. Es wurden 10 477 Genehmigungen für neue Wohngebäude erteilt. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Zunahme um + 11,0 %. Dies ist der höchste Zuwachs seit 2006. Das Marktvolumen, d.h. die für diese Baumaßnahmen veranschlagten Kosten, stieg in diesem wichtigen Markt 2010 gegenüber 2009 um + 13,7 % auf 2,058 Mrd. Euro an. Der Nichtwohnbau hatte dagegen deutliche Einbußen zu verkräften. Die Zahl der Neugenehmigungen fiel gegenüber dem Vorjahr um - 4,3 % auf 3 804 Gebäude zurück. Das Marktvolumen sank um - 16,3 % auf 1,610 Mrd. Euro ab. In den vergangenen beiden Jahren hatte der Nichtwohnbau vorn gelegen.

3.5 Ausfuhr 2010

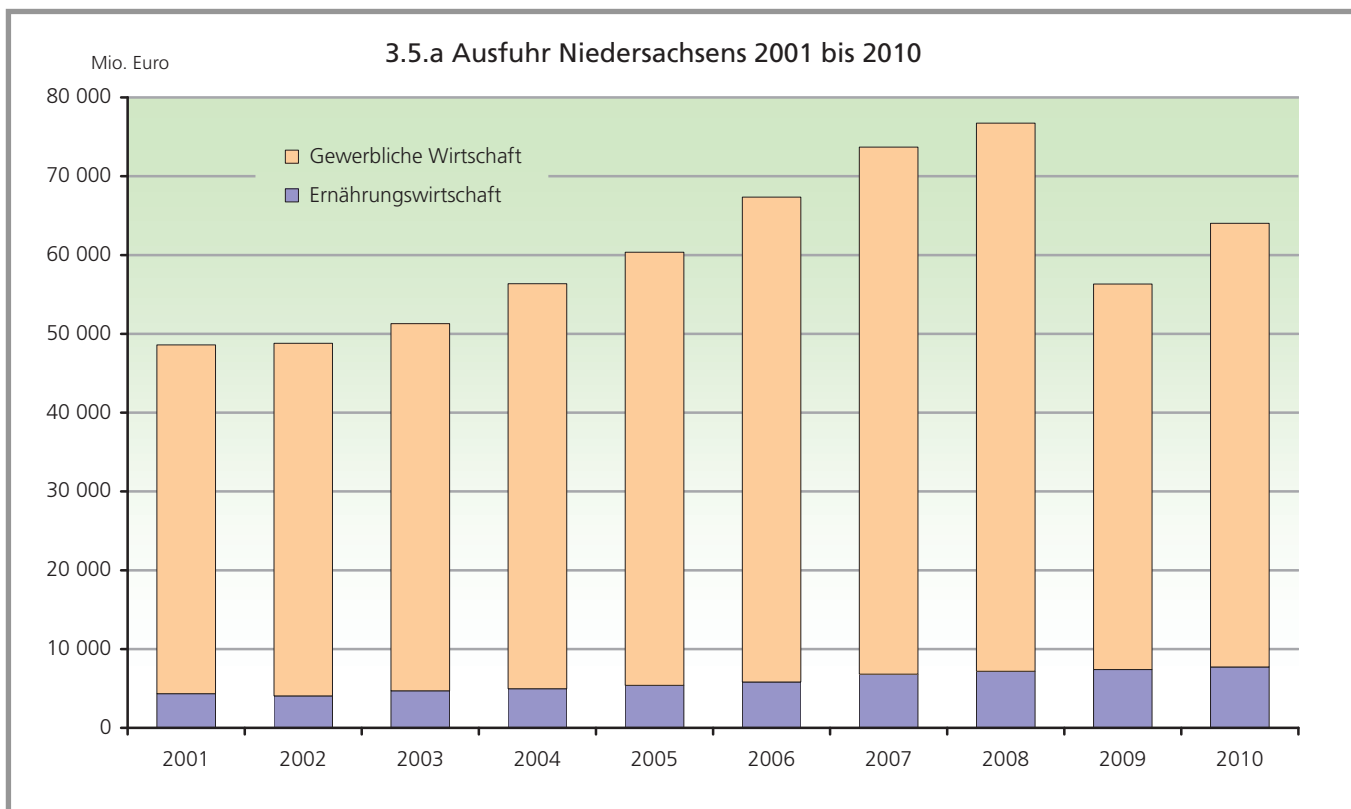
Export wieder auf Wachstumskurs

Der niedersächsische Export zeigt sich nach dem Krisenjahr 2009 im Jahr 2010 sichtlich erholt. Die Ausfuhr niedersächsischer Waren hat sich wieder zum Wirtschaftsmotor entwickelt.

Insgesamt wurden nach vorläufigen Ergebnissen im Jahr 2010 Waren im Wert von knapp 66,2 Mrd. Euro ausgeführt, dies entspricht einer Zunahme um + 16,2 % im Vergleich zu 2009.

Auch auf Bundesebene konnte der Export im Jahr 2010 wieder deutlich zulegen. Insgesamt wurden im Jahr 2010 Waren im Wert von 959,5 Mrd. Euro ins Ausland verkauft. Gegenüber 2009 entspricht dies einer Zunahme um ein Fünftel (+ 19,4 %).

Um wieder auf das Niveau des bisherigen niedersächsischen Rekord-Exportjahres 2008 (76,7 Mrd. Euro) zu gelangen, fehlt noch ein Ausfuhrvolumen von 10,5 Mrd. Euro. Das Niveau des Jahres 2006 wurde in 2010 bereits wieder erreicht. Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der letzten zehn Jahre.



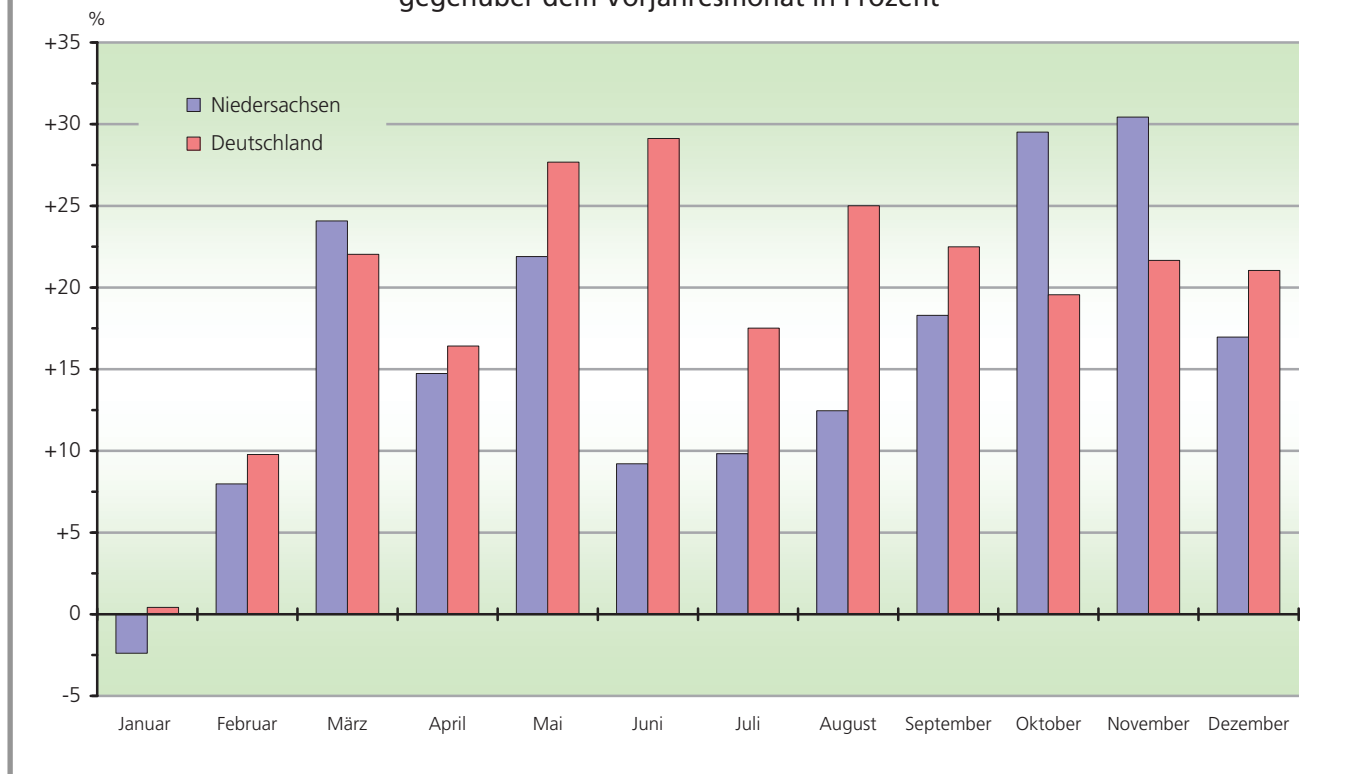
Ausfuhr in den Monaten

Auf Monatebene betrachtet entwickelte sich der niedersächsische Export im Vergleich zum Vorjahr durchaus unterschiedlich. Bis auf den Januar konnten in den Monaten des Jahres 2010 positive Zuwachsraten erzielt werden. Insbesondere im Frühjahr und im Herbst bewegten sich diese im deutlich zweistelligen Bereich. In den Monaten März (+ 24,1 %), April (+ 14,7 %) und Mai (+ 21,9 %) kam der Export in Schwung, um dann während der Sommermonate Juni (+ 9,2 %) und Juli (+ 9,8 %) etwas nachzulassen. Im August (+ 12,5 %) und dem folgenden Herbst zog das exportierte wertmäßige Warenvolumen wieder stärker an und erreichte in den Monaten Oktober

(+ 29,5 %) und November (+ 30,4 %) die relativ höchsten monatlichen Zuwächse des Jahres.

Im gesamtdeutschen Ergebnis waren der Januar (+ 0,4 %) und der Februar (+ 9,8 %) die Monate mit dem geringsten Zuwachs. Die Monate mit den höchsten relativen Zunahmen waren der Mai (+ 27,7 %), der Juni (+ 29,1 %) und der August (+ 25,0 %). Auf Bundesebene lassen sich nicht die für Niedersachsen zu beobachtenden Zuwachshöhepunkte im Frühjahr und Herbst feststellen. Die folgende grafische Darstellung zeigt die prozentuale Veränderung der monatlichen Ausfuhr in Niedersachsen und in Deutschland.

3.5.b Veränderung der monatlichen Ausfuhr 2010 gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent



Export nach Warengruppen ...

Die Ernährungswirtschaft (hier: „Lebende Tiere“, „Nahrungsmittel tierischen Ursprungs“, „Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs“, „Genussmittel“) musste im Jahr 2009 entgegen dem allgemeinen Trend keine Rückgänge im Exportgeschäft hinnehmen. Im Jahr 2010 konnte das Ausfuhrvolumen um + 4,4 % auf 7,7 Mrd. Euro gegenüber 2009 wiederum gesteigert werden. Trotz der Ausweitung der Exporte musste die bedeutendste Warenuntergruppe „Fleisch und Fleischwaren“ leichte Einbußen von - 0,9 % hinnehmen; es wurden Waren im Wert von 2,1 Mrd. Euro ausgeführt. Die Ernährungswirtschaft hatte im Jahr 2010 einen Anteil von 11,7 % an der niedersächsischen Gesamtausfuhr. Dieser ging im Vergleich zum Jahr 2009 (13,0 %) leicht zurück.

Die Gewerbliche Wirtschaft (hier: „Rohstoffe“, „Halbwaren“, „Vorerzeugnisse“, „Enderzeugnisse“) erholte sich im Jahr 2010 im Vergleich zu 2009 und legte um + 15,1 % zu. Der Wert der exportierten Erzeugnisse betrug 56,3 Mrd. Euro. Dabei wurden Rohstoffe im Wert von 604 Mio. Euro (+ 6,2 %) exportiert. Das Ausfuhrvolumen von Halbwaren ging allerdings um - 14,8 % auf 2,7 Mrd. Euro zurück. Der Verkauf von Fertigwaren, die in Vor- und Enderzeugnisse differenziert werden, stieg um + 17,3 % auf knapp 53 Mrd. Euro. Die exportierten Vorerzeugnisse umfassten ein Volumen von knapp 8,6 Mrd.

Euro (+ 21,7 %), der Wert der Enderzeugnisse betrug 44,4 Mrd. Euro (+ 16,5 %).

... und wichtigste Ausfuhrüter

Auch im Jahr 2010 war der Export von niedersächsischen „Personenkraftwagen und Wohnmobilen“ mit einem Ausfuhrvolumen von knapp 12,4 Mrd. Euro die bedeutendste Warenuntergruppe. Gegenüber 2009 stieg das ins Ausland verfrachtete Volumen um mehr als ein Viertel (+ 26,9 %). Personenkraftwagen und Wohnmobile hatten einen Anteil von knapp einem Fünftel (18,7 %) am gesamt-niedersächsischen Export im Jahr 2010. „Fahrgestelle, Karosserien und Motoren-Teile“ waren mit einem Volumen von 5,4 Mrd. Euro (+ 27,2 %) die nächstfolgende Warenuntergruppe. An dritter Position folgen „Geräte zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung“ mit einem Exportvolumen von knapp 3,1 Mrd. Euro (+ 9,7 %). Die niedersächsischen Unternehmen in der Chemiebranche konnten ihre Ausfuhren im Jahr 2010 um ein Drittel (+ 33,4 %) auf 1,9 Mrd. Euro ausdehnen. Auch der Export von Wasserfahrzeugen nahm wertmäßig um + 73,6 % auf 1,6 Mrd. Euro zu. Kunststoffe legten um ein knappes Drittel (+ 29,6 %) auf 1,4 Mrd. Euro zu. Die Ausfuhren von „Papier und Pappe“ (+ 24,1 %) und „Mess-, steuerungs- u. regelungstechnische Erzeugnisse“ (+ 25,6 %) konnten um jeweils ein Viertel gesteigert werden.

3.5.1 Ausfuhr Januar bis Dezember 2010 nach Warengruppen und ausgewählten Warenuntergruppen

Warengruppen Warenuntergruppen	Ausfuhr Januar bis Dezember 2010 Mio. €	Veränderung zum Vorjahreszeitraum	Anteil an der Gesamtausfuhr	
			Januar bis Dezember 2009 %	Januar bis Dezember 2010
Ernährungswirtschaft	7 720	+4,4	13,0	11,7
Gewerbliche Wirtschaft	56 303	+15,1	85,9	85,1
Rohstoffe	604	+6,2	1,0	0,9
Halbwaren	2 734	-14,8	5,6	4,1
Fertigwaren	52 965	+17,3	79,3	80,0
Vorerzeugnisse	8 565	+21,7	12,4	12,9
Enderzeugnisse	44 400	+16,5	66,9	67,1
Ausfuhr insgesamt¹⁾	66 196	+16,2	100,0	100,0
dar.: Personenkraftwagen, Wohnmobile	12 355	+26,9	17,1	18,7
Fahrgestelle, Karosserien, Motoren-Teile	5 431	+27,2	7,5	8,2
Geräte zur Elektrizitätserz. und -verteilung	3 055	+9,7	4,9	4,6
Maschinen, a.n.g.	2 202	+5,9	3,7	3,3
Fleisch und Fleischwaren	2 107	-0,9	3,7	3,2
Chemische Vorerzeugnisse a.n.g.	1 925	+33,4	2,5	2,9
Lastkraftwagen und Spezialfahrzeuge	1 808	+18,9	2,7	2,7
Waren aus Kunststoffen	1 764	+7,1	2,9	2,7
Chemische Enderzeugnisse, a.n.g.	1 741	-2,1	3,1	2,6
Wasserfahrzeuge	1 611	+73,6	1,6	2,4
Kunststoffe	1 416	+29,6	1,9	2,1
Eisen-, Blech- und Metallwaren, a.n.g.	1 332	+4,1	2,2	2,0
Papier und Pappe	1 326	+24,1	1,9	2,0
Mess-, steuerungs- u. regelungstechn. Erzeugnisse	1 107	+25,6	1,5	1,7
Landwirtschaftliche Maschinen	1 090	+19,5	1,6	1,6

3.5.2 Ausfuhr Januar bis Dezember 2010 in die EU und die zehn bedeutendsten Zielländer außerhalb der EU

Land	Ausfuhr Januar bis Dezember 2010 Mio. €	Veränderung zum Vorjahreszeitraum	Anteil an der Gesamtausfuhr	
			Januar bis Dezember 2009 %	Januar bis Dezember 2010
Länder der EU:	41 724	+9,9	66,6	63,0
dar.: Niederlande	5 902	+8,4	9,6	8,9
Frankreich	5 138	-0,8	9,1	7,8
Vereinigtes Königreich	4 483	+14,6	6,9	6,8
Italien	3 435	-1,3	6,1	5,2
Spanien	3 060	+11,4	4,8	4,6
Polen	2 944	+21,1	4,3	4,4
Belgien	2 740	+7,0	4,5	4,1
Österreich	2 648	+10,6	4,2	4,0
Tschechische Republik	2 221	+22,4	3,2	3,4
Schweden	2 198	+51,6	2,5	3,3
Übrige Welt	24 472	+28,8	33,4	37,0
dar.: USA	5 211	+40,8	6,5	7,9
Volksrepublik China	2 330	+35,9	3,0	3,5
Russische Föderation	2 053	+29,5	2,8	3,1
Schweiz	1 755	+14,8	2,7	2,7
Türkei	944	+23,1	1,3	1,4
Japan	896	+29,5	1,2	1,4
Norwegen	895	+31,6	1,2	1,4
Brasilien	737	+90,4	0,7	1,1
Kanada	704	+54,0	0,8	1,1
Australien	634	+23,6	0,9	1,0
Ausfuhr insgesamt¹⁾	66 196	+16,2	100,0	100,0

¹⁾ Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den Warengruppen, sondern nur noch im Gesamtergebnis enthalten. - Daten für 2010 sind vorläufig.

Niederlande bedeutendster Absatzmarkt

Die Niederlande bleiben weiterhin der wichtigste Absatzmarkt für niedersächsische Produkte. Im Jahr 2010 wurden Produkte und Waren im Wert von 5,9 Mrd. Euro in das Nachbarland verkauft. Auch Frankreich bleibt an zweiter Position mit 5,1 Mrd. Euro. Es folgt das Vereinigte Königreich, welches niedersächsische Waren im Wert von knapp 4,5 Mrd. Euro importierte.

Bei der Ausfuhr in die zehn wichtigsten EU-Länder konnten die Export-Volumina bis auf Frankreich (- 0,8 %) und Italien (- 1,3 %) gesteigert werden. Insbesondere der Export nach Schweden legte um die Hälfte zu (+ 51,5 %) und erreichte eine Größenordnung von knapp 2,2 Mrd. Euro.

Die USA bleiben das bedeutendste Exportland für niedersächsische Produkte außerhalb der EU. Im Jahr 2010 wurden Waren im Wert von 5,2 Mrd. Euro (+ 40,8 %) nach „Übersee“ verschickt. Danach folgt die Volksrepublik China, die Waren für 2,3 Mrd. Euro (+ 35,9 %) in Niedersachsen einkaufte. Auch die Russische Föderation importierte Produkte im Wert von über 2 Mrd. Euro aus Niedersachsen und steigerte den Wert gegenüber dem Jahr 2009 um knapp ein Drittel (+ 29,5 %). In allen zehn Nicht-EU-Staaten mit den höchsten Importen niedersächsischer Waren konnten gegenüber 2009 zweistellige Zuwachsraten realisiert werden. Insbesondere der Export nach Brasilien konnte mit knapp 740 Mio. Euro nahezu verdoppelt werden (+ 90,4 %). Auch die Ausfuhr nach Kanada wuchs mit 704 Mio. Euro um die Hälfte (+ 54,0 %).

3.6 Preise und Verdienste

Inflationsrate nimmt seit August 2010 stetig zu

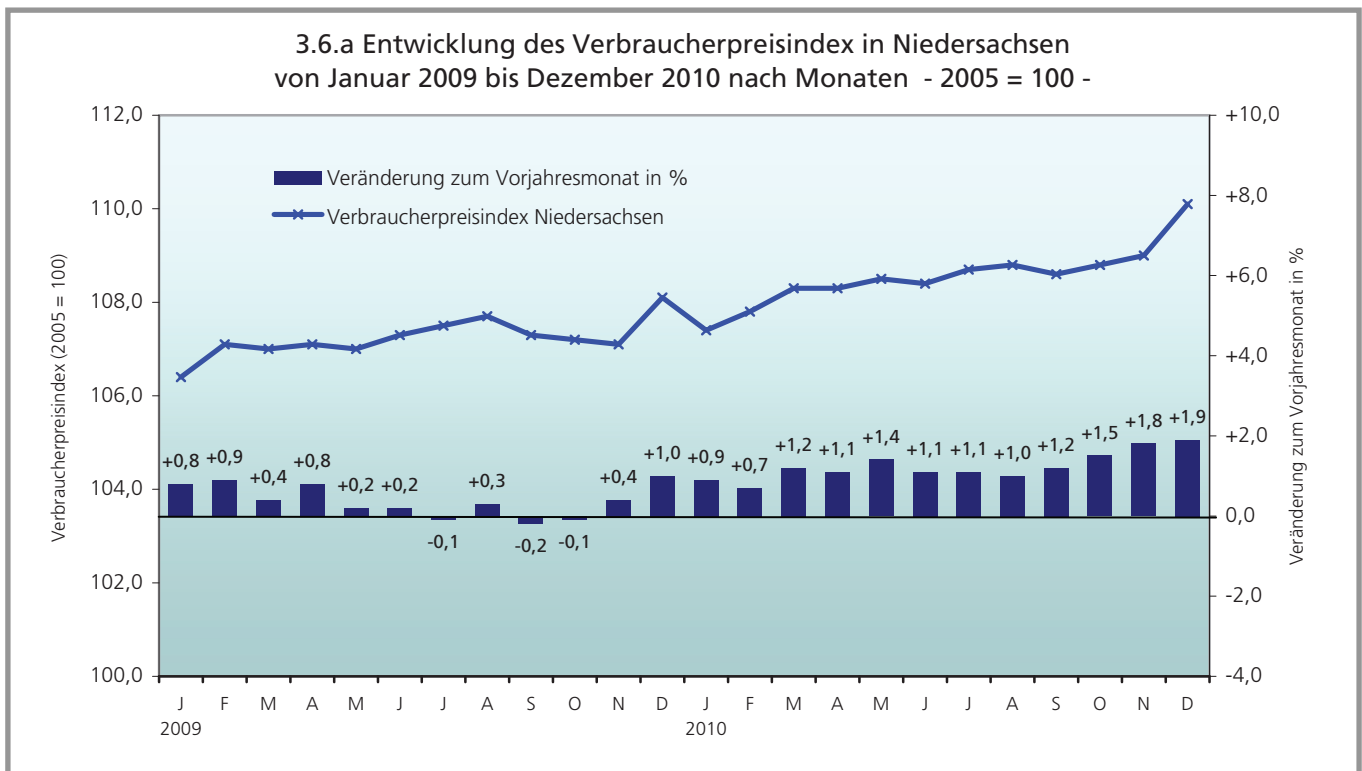
Im Jahr 2010 stiegen die Verbraucherpreise für Niedersachsen um durchschnittlich 1,3 % auf 108,6 Punkte (2005 = 100). Während im Jahr 2009 in den Monaten Juli (- 0,1 %), September (- 0,2 %) und Oktober (- 0,1 %) noch eine rückläufige Preisentwicklung beobachtet wurde, wurden im Jahr 2010 Teuerungsraten mit einem überdurchschnittlich hohen Niveau über Null erreicht. Im Dezember nahm die Teuerungsrate gegenüber dem Vorjahr um ganze + 1,9 % zu. Ursächlich für diesen Anstieg waren insbesondere Preisanhebungen bei saisonabhängigen Nahrungsmitteln (frisches Gemüse, Obst und frischer Fisch) (+ 5,7 %) und Energie (Haushaltsenergie und Kraftstoffe) (+ 3,9 %). Würde man die Preisentwicklung dieser Teilposten nicht in die Berechnung des Verbraucherpreisindex einbeziehen, würde der Jahresindex bei durchschnittlich 106,9 und die Jahresteuierungsrate bei + 0,8 % liegen.

Die Preisentwicklung der einzelnen Nahrungsmittel verlief 2010 unterschiedlich: Den stärksten Preisanstieg gab es im Jahr 2010 bei der Butter (+ 27,5 %). Weitere für die Verbraucher spürbare Preiszuwächse wurden bei Kopf- und Eisbergsalat (+ 38,9 %), Speisezwiebeln (+ 27,0 %) und Wirsingkohl (+ 18,5 %) beobachtet. Dagegen deutlich günstig waren Mehl (- 15,1 %) und Zucker (- 12,8 %).

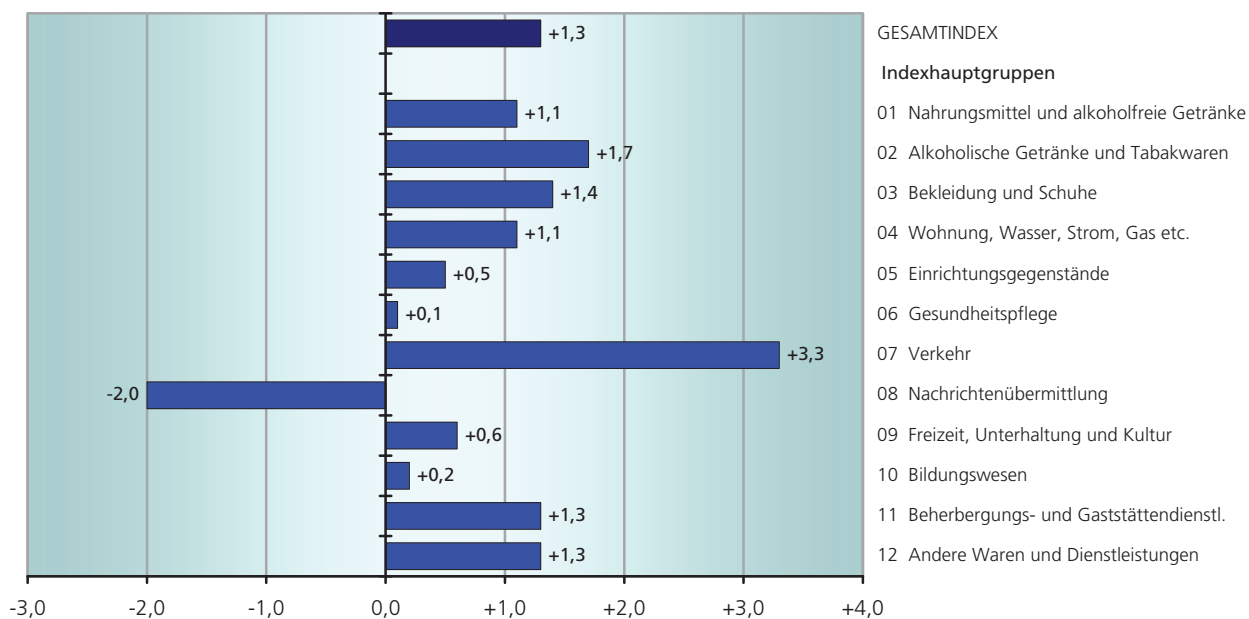
Weiterhin fielen die Preissteigerungen für die flüssigen Brennstoffe (leichtes Heizöl) mit + 22,6 %, Speisefette

und -öle mit + 10,8 %, Kraft- und Schmierstoffe für Privatfahrzeuge mit + 10,3 %, feste Brennstoffe mit + 7,0 % sowie Gemüse (einschl. Kartoffeln u. a. Knollengewächse) mit + 6,4 % gegenüber dem Vorjahr am stärksten aus.

Die Preise für Gas (- 9,1 %) und Zentralheizung/Fernwärme (- 8,1 %) sind dagegen stark zurückgegangen. Die Erzeugnisse wie Foto- und Filmausrüstung, optische Geräte (- 8,5 %), Telefon- und Telefaxgeräte (- 6,4 %) sowie Geräte für den Empfang, die Aufnahme und Wiedergabe von Ton und Bild (- 6,2 %) sind gegenüber dem Vorjahr deutlich preiswerter geworden. Infolge der Preisreduktion bei Telefon- und Telefaxgeräten ist die Jahresteuierungsrate im Bereich Nachrichtenübermittlung – wie Abbildung 3.6.b zeigt – mit - 2,0 % stark rückläufig. Diese Entwicklung unterstützt haben noch Telekommunikationsdienstleistungen im Festnetz/Internet, die im Jahr 2010 um - 2,0 % preiswerter als 2009 geworden sind. Dieser Rückgang wurde insbesondere durch den Wettbewerb bei den Komplettangeboten (Telefon- und DSL-Anschluss, Telefon-Flatrate, Internet-Flatrate) ausgelöst. Die Preisentwicklung im Bereich „Verkehr“ – dazu gehören z.B. Waren und Dienstleistungen für den Betrieb von Privatfahrzeugen – verlief genau entgegengesetzt und wies mit + 3,3 % überdurchschnittlich hohe Teuerungsraten auf. Der Preisrückgang im Bereich Verkehr basierte vor allem auf den stark gefallen Preisen für „Kraft- und Schmierstoffe für Privatfahrzeuge“.



3.6.b Veränderung Jahresverbraucherpreisindex 2010 gegenüber Jahresdurchschnitt 2009 in %



Die Wohnungsnebenkosten sind verglichen mit dem Vorjahr um + 2,2 % und damit stärker als die Nettokaltmieten (+ 1,0 %) gestiegen.

Im Gastronomiebereich herrschten z.B. beim Verzehr von Suppen und Eintöpfen (- 0,3 %) oder beim Verzehr von Bier (- 0,2 %) gegenüber dem Vorjahr günstigere Preiskonditionen. Der Verzehr von Fleischgerichten (+ 2,4 %) oder Speiseeis (+ 1,8 %) wurde dagegen teurer.

Teurer wurden auch die Kinder- und Jugendbücher (+ 1,5 %), während die Bücher vom Genre Belletristik um - 0,5 % günstiger wurden.

Bauleistungspreise

Der Preisindex für den Neubau konventionell gefertigter Wohngebäude (Bauleistungen am Bauwerk, einschließlich Umsatzsteuer) stieg im Jahr 2010 um + 0,7 %. Eine ähnliche Teuerung gab es bei den Bauleistungen an gewerblichen Betriebsgebäuden. Die Preise für die Instandhaltung von Wohngebäuden fielen mit einem Plus von + 1,5 % überdurchschnittlich hoch aus. Über alle Kategorien hinweg wurden im Vorjahreszeitraumvergleich deutlich geringere Teuerungsraten gemessen. Die Preisanstiege bei den Rohbauarbeiten fielen verglichen mit den Ausbauarbeiten insgesamt moderat aus und bewegten sich zwischen 0,0 und + 0,2 %.

3.6 Preisindex für Neubau in konventioneller Bauart einschließlich Umsatzsteuer (Basis 2005 = 100)

Art	Durchschnittlicher Indexstand 2010	Veränderungen in %	
		Durchschnitt 2010 gegenüber Durchschnitt 2009	Durchschnitt 2009 gegenüber Durchschnitt 2008
Wohngebäude			
Bauleistungen am Bauwerk	112,9	+0,7	+1,5
Rohbauarbeiten	113,1	+0,2	+1,3
Ausbauarbeiten	112,8	+1,1	+1,7
Bürogebäude			
Bauleistungen am Bauwerk	114,6	+1,0	+1,8
Rohbauarbeiten	114,7	+0,1	+1,4
Ausbauarbeiten	114,6	+1,4	+2,0
Gewerbliche Betriebsgebäude			
Bauleistungen am Bauwerk	115,3	+0,7	+1,6
Rohbauarbeiten	116,3	±0,0	+1,4
Ausbauarbeiten	114,1	+1,4	+1,8
Instandhaltung von Wohngebäuden			
Mehrfamiliengebäude ohne Schönheitsreparaturen	113,4	+1,5	+2,3
Schönheitsreparaturen in einer Wohnung	107,2	+1,5	+1,7

Die Preise für Rohbauarbeiten an Wohngebäuden stiegen um + 0,2 %, für entsprechende Ausbauarbeiten erhöhten sie sich um + 1,1 %. Als Preistreiber unter den Rohbauarbeiten erwiesen sich aufgrund gestiegener Stahlpreise die Stahlbauarbeiten (+ 3,8 %), Zimmer- und Holzbauarbeiten (+ 2,8 %), sowie Klempnerarbeiten (+ 1,5 %). Die Preise für Entwässerungskanalarbeiten sanken gegenüber dem Vorjahresniveau um - 0,4 %. Unter den personalintensiven Ausbauarbeiten waren die höchsten Preisanstiege für Gebäudeautomation (+ 4,9 %), Fliesen- und Plattenarbeiten (+ 4,4 %) sowie raumluftechnische Anlagen (+ 3,0 %) zu verzeichnen. Die Preise für Tischlerarbeiten sind gegenüber dem Vorjahresniveau sogar gesunken (- 0,4 %).

Die Berechnung des Verbraucherpreisindex für Niedersachsen erfolgt auf der Basis von ca. 44 000 Einzelpreisen. Monatlich werden von 42 Preisermittlern sowie den Mitarbeitern/-innen des LSKN Preise für 700 verschiedene Waren und Dienstleistungen des privaten Konsums erhoben.

Verdienste

Die Verdienste stiegen im Durchschnitt schneller als die Preise

Die durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste¹⁾ vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer stiegen in Niedersachsen im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr um + 2,1 %, die Verbrau-

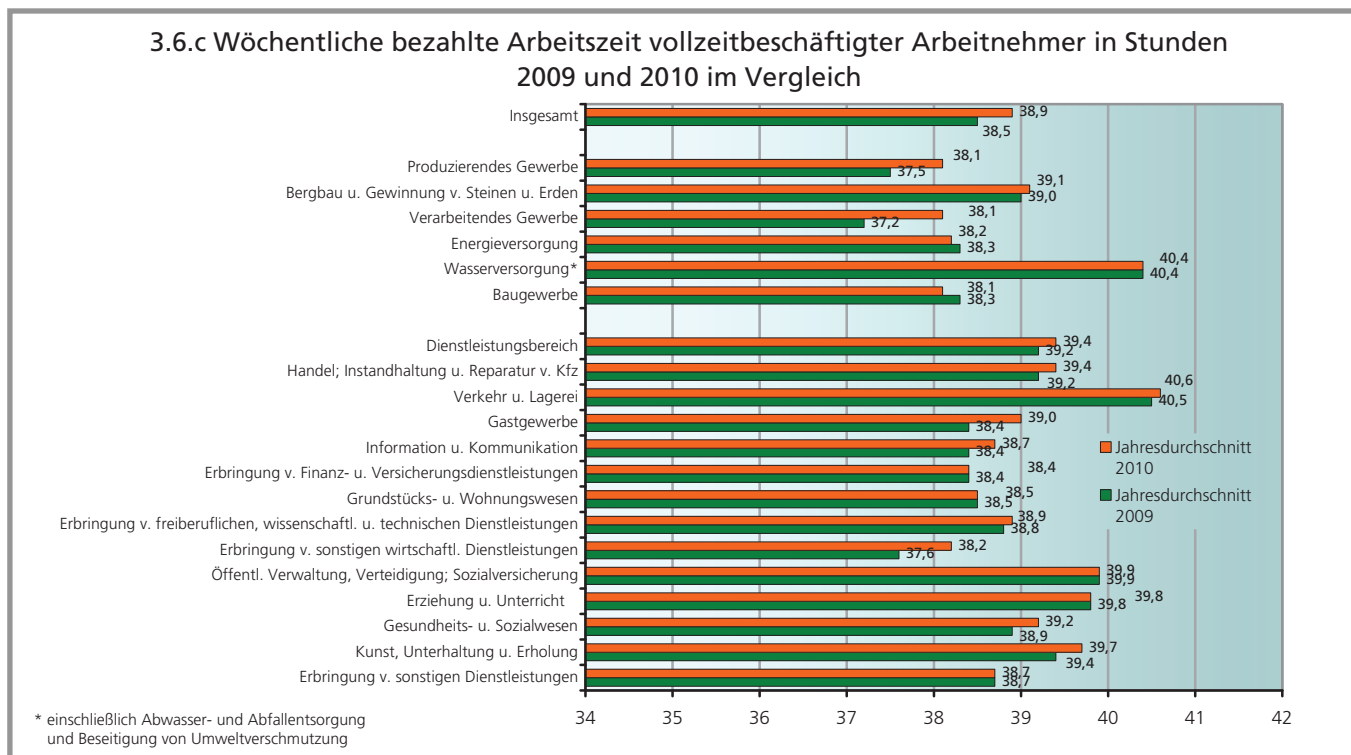
1) In dieser Abhandlung werden mit Ausnahme des Gender Pay Gap Bruttomonatsverdienste mit Sonderzahlungen betrachtet.

cherpreise erhöhten sich im selben Zeitraum um + 1,3 %. Im Jahr 2009 lag die Zunahme bei + 1,0 %.

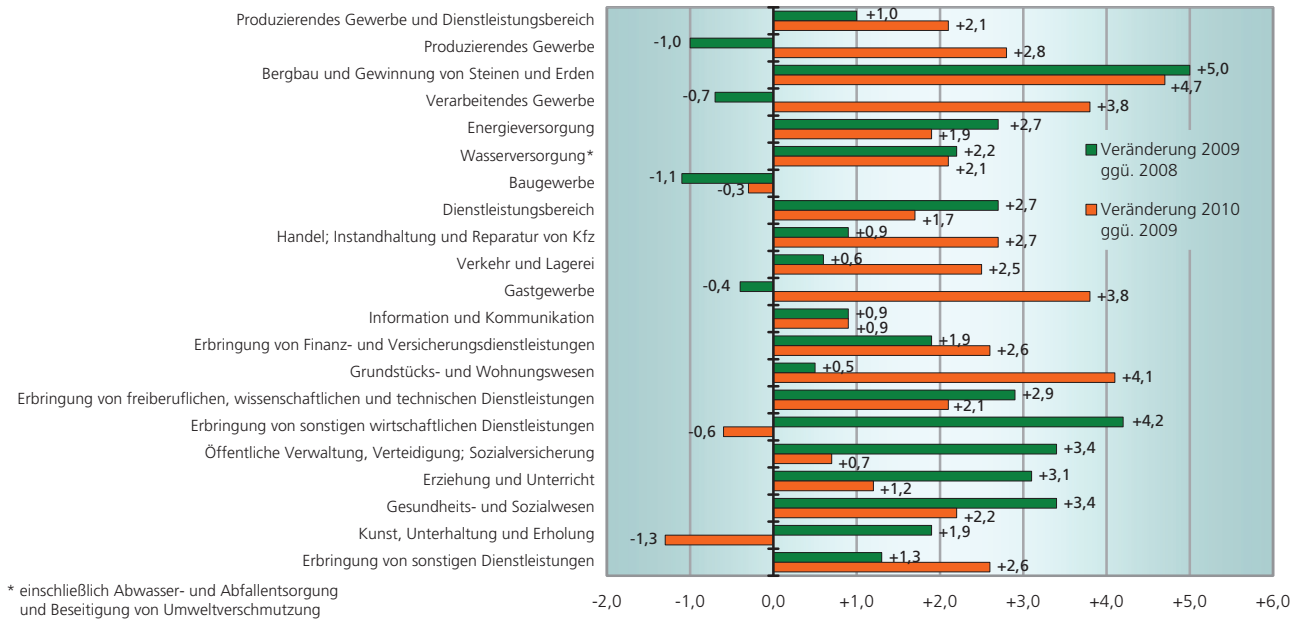
Die Verdienstanstiege waren in den Jahren 2010 und 2009 insbesondere durch den Ab- und Aufbau der Kurzarbeit verursacht. Während mit Beginn der Wirtschaftskrise im Jahr 2009 die Anzahl der Kurzarbeiter stetig zunahm, setzte 2010 ein sukzessiver Abbau der Kurzarbeit an. Dies spiegelte auch die Entwicklung der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste²⁾ im Jahr 2010 wider: Die bezahlte Arbeitszeit eines Vollzeitbeschäftigten stieg binnen Jahresfrist von 38,5 auf 38,9 Stunden und führte in der Folge zu einem deutlichen Anstieg der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste. Die Verdienstzuwächse in den einzelnen Quartalen lagen 2010 zwischen + 2,4 % und + 2,9 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartalniveau.

Der Rückgang der Kurzarbeit führte im Produzierenden Gewerbe (2010: + 1,8 %, 2009: - 1,8 %) und hier insbesondere im Verarbeitenden Gewerbe (2010: + 2,3 %; 2009: - 2,2 %) zu einer Zunahme der bezahlten Wochenarbeitszeit und damit zu den gegenüber dem Vorjahr höheren Verdiensten. Demnach verlief die Verdienstentwicklung in diesen Bereichen zu der des Jahres 2009 gegenläufig: Während 2009 die Bruttomonatsverdienste noch Abnahmen von - 1 % im Produzierenden Gewerbe bzw. von - 0,7 % im Verarbeitenden Gewerbe aufwiesen, waren im Jahr 2010 hier Steigerungen um + 2,8 % bzw. + 3,8 % zu verzeichnen.

2) Das staatliche Kurzarbeitergeld wird als staatliche Transferzahlung bei der Darstellung der Bruttoverdienste nicht erfasst.



3.6.d Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst (mit Sonderzahlungen) vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabschnitten, einschl. Beamte - Veränderung 2010 bzw. 2009 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert in % -

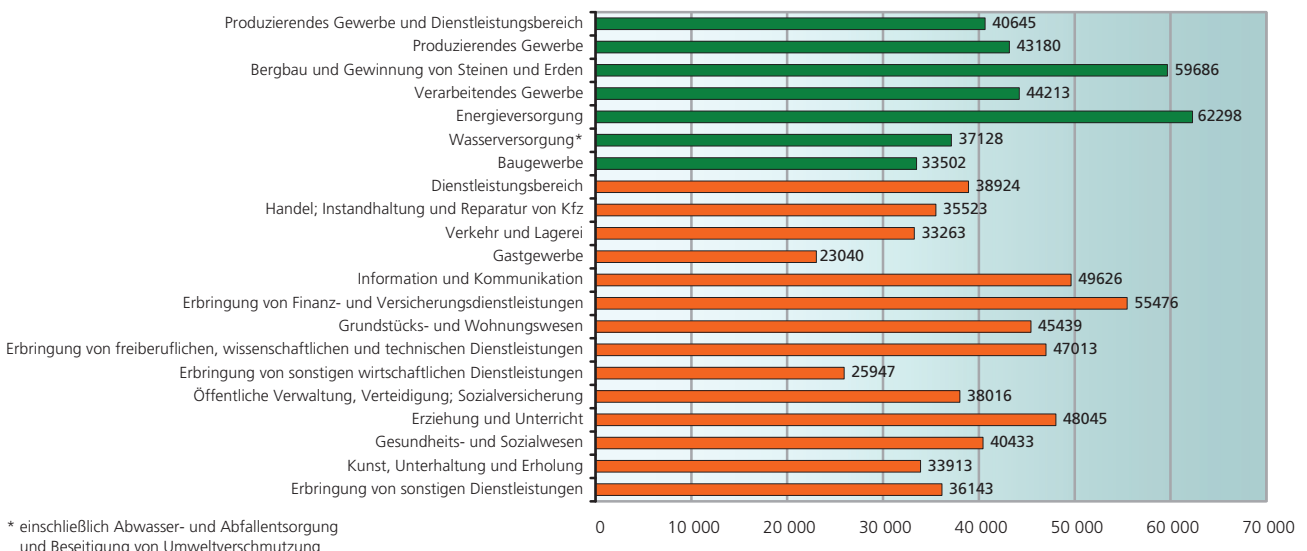


Die Entwicklung der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste im Jahr 2010 fiel je nach Wirtschaftszweig unterschiedlich aus: Rückläufig waren die Verdienste im Bereich Baugewerbe (- 0,3 %), bei den Erbringern von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (- 0,6 %) und im Bereich der Kunst, Unterhaltung und Erholung (- 1,3 %). Deutlich positiv entwickelten sich die Verdienste im Gastgewerbe (+ 3,8 %), im Bereich des Grundstücks- und Wohnungswesens (+ 4,1 %) und bei den Erbringern von sonstigen Dienstleistungen (+ 2,6 %) – hierzu zählen zum Beispiel

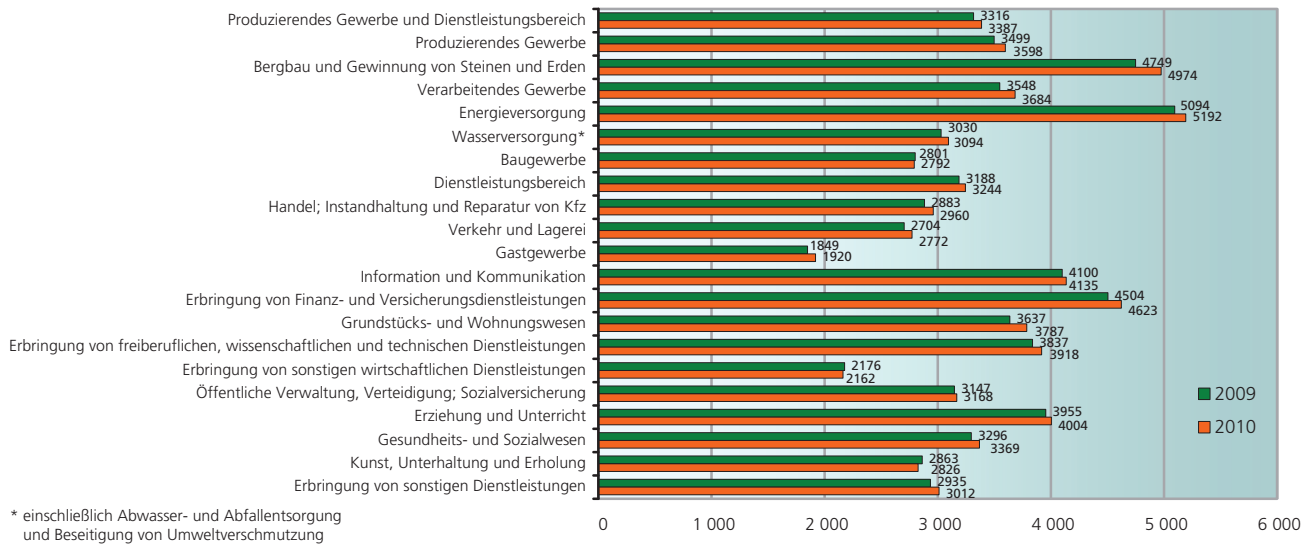
die Vermietung von Kraftwagen aber auch Reisebüros oder die allgemeine Gebäudereinigung. Arbeitnehmer von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen bekamen ebenfalls + 2,6 % mehr Gehalt. Bei den Informations- und Kommunikationsdienstleistern nahm der Bruttomonatsverdienst um + 0,9 % zu und entsprach somit dem Wertzuwachs des Vorjahres (2009: + 0,9 %).

Ein vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer erhielt in Niedersachsen im Jahr 2010 durchschnittlich 40 645 Euro brut-

3.6.e Durchschnittlicher Bruttojahresverdienst (mit Sonderzahlungen) vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabschnitten im Jahr 2010, einschl. Beamte



3.6.f Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst (mit Sonderzahlungen) vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabschnitten 2010 bzw. 2009, einschl. Beamte



to. Die höchsten Bruttojahresverdienste erzielten die Vollzeitbeschäftigten in der Energieversorgung (62 298 Euro) sowie in der Finanz- und Versicherungsbranche (55 476 Euro). Die unterdurchschnittlichen Bruttojahresverdienste wurden im Gastgewerbe (23 040 Euro) und bei den Erbringern von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (25 947 Euro) verzeichnet.

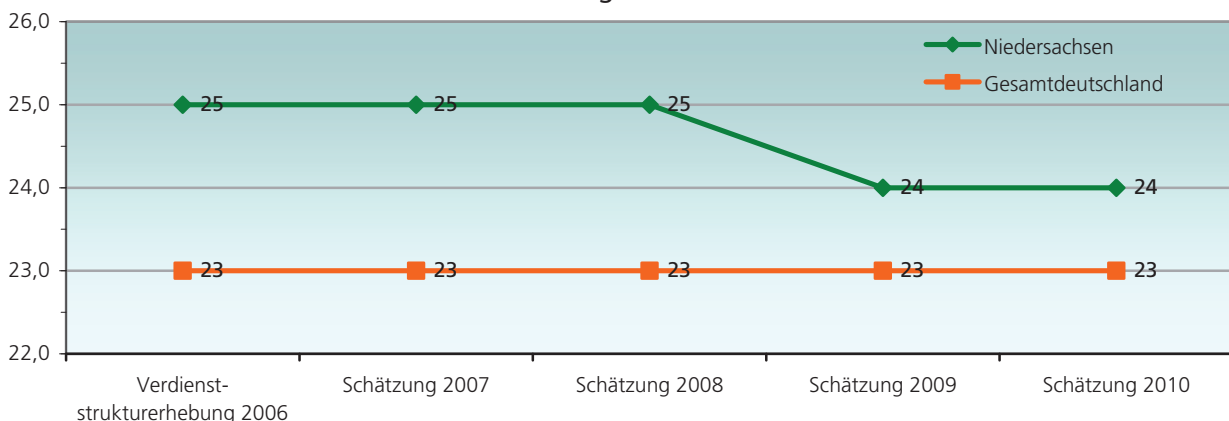
Die Höhe der entsprechenden monatlichen Bruttoverdienste untergliedert nach Wirtschaftszweigen wird in Abbildung 3.6.f veranschaulicht.

Auch im Jahr 2010 existierten geschlechterspezifische Unterschiede in der Höhe der Verdienste. Der unbereinigte prozentuale geschlechtsspezifische Verdienstabstand, der so genannte unbereinigte Gender Pay Gap, erreichte in Niedersachsen im Jahr 2010 einen Wert von 24 % (Ge-

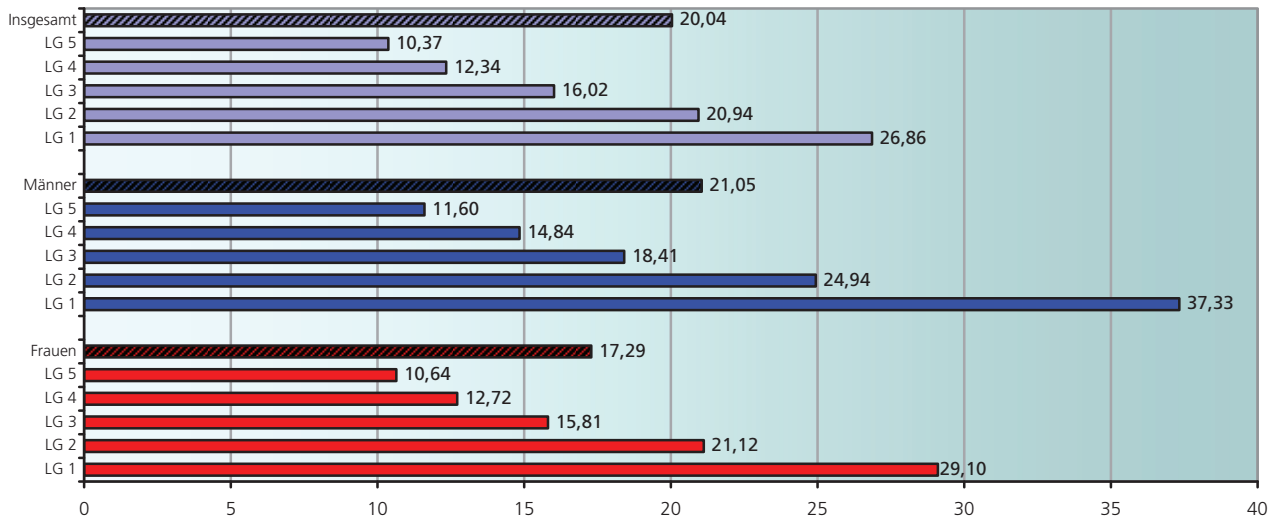
samtdeutschland: 23 %) und blieb damit auf dem Vorjahresniveau. Dementsprechend verdienten Frauen im Jahr 2010 durchschnittlich 24 % weniger pro Stunde als Männer. Seit 2006 stieg der Bruttostundenverdienst bei Frauen stetig an und lag 2010 bei durchschnittlich 14,62 Euro, während im Jahr 2006 nur ein Wert von 13,23 Euro erreicht wurde. Der Durchschnittsverdienst der Männer wuchs im Zeitverlauf von 17,62 Euro im Jahr 2006 auf 19,28 Euro im Jahr 2010 an.

Je nach Beschäftigungsart und Position fielen die geschlechterspezifischen Verdienstabstände 2010 sehr unterschiedlich aus: Unter allen Vollzeitbeschäftigten verdienten Frauen im Jahr 2010 mit 17,29 Euro (inkl. Sonderzahlungen) in der Stunde knapp 18 % weniger als ihre Kollegen. Bei vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen in leitender Stellung – Leistungsgruppe

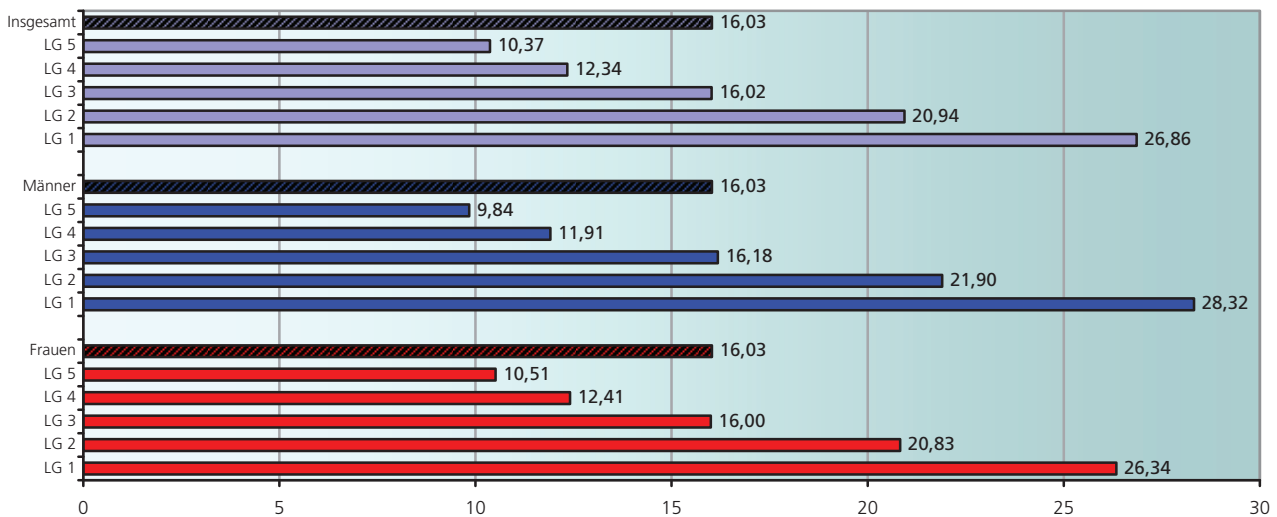
3.6.g (Unbereinigter) Gender Pay Gap für Niedersachsen und Gesamtdeutschland im Vergleich in %



3.6.h Durchschnittliche Bruttostundenverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen nach Leistungsgruppen (mit Sonderzahlungen) in Euro



3.6.i Durchschnittliche Bruttostundenverdienste teilzeitbeschäftigter Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen nach Leistungsgruppen (mit Sonderzahlungen) in Euro



(LG) 1 – war der Verdienstabstand zwischen den Geschlechtern zugunsten der Männer mit + 22 % überdurchschnittlich hoch (Männer: 37,33 Euro/Stunde; Frauen: 29,10 Euro/Stunde). Vergleichsweise gering fiel der Abstand zwischen den ungelerten Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen (LG 5) mit + 9 % aus (Männer: 11,60 Euro/Stunde; Frauen: 10,64 Euro/Stunde).

Definition der Leistungsgruppen:

Leistungsgruppe 1: Arbeitnehmer/-innen in leitender Stellung mit Aufsichts- oder Dispositionsbefugnis

Leistungsgruppe 2: Arbeitnehmer/-innen mit abgeschlossener Berufsausbildung und mehrjähr-

riger Berufserfahrung, die schwierige und komplexe Tätigkeiten ausüben

Leistungsgruppe 3: Arbeitnehmer/-innen mit abgeschlossener Berufsausbildung

Leistungsgruppe 4: angelernte Arbeitnehmer/-innen

Leistungsgruppe 5: ungelernete Arbeitnehmer/-innen

Bei den Teilzeitbeschäftigten war das Bild anders: Männer in leitenden Positionen verdienten pro Stunde lediglich 7 % brutto mehr als Ihre Kolleginnen (Männer: 28,32 Euro/Stunde; Frauen: 26,34 Euro/Stunde). Bei ungelerten Teilzeitbeschäftigten waren Frauen klar im Vorteil und erhielten nahezu 7 % mehr brutto als Männer. Der Anteil der teilzeitbeschäftigten Männer war mit insgesamt 12 % vergleichsweise gering. Teilzeitbeschäftigung war nach wie vor eine Frauendomäne.

4 Regionale Entwicklungen

In den beiden folgenden Kapiteln „Regionale Entwicklungen“ und „Niedersachsen im Ländervergleich“ wird versucht, anhand von fünf Indikatoren (Entwicklung der Bevölkerung, der industriellen Umsätze, des Tourismus sowie der Zahl der Arbeitslosen und der Arbeitslosenquote der abhängig Beschäftigten) darzustellen, welche Grundstrukturen die Entwicklung des Landes im regionalen und über-regionalen Vergleich aufweist. Die ausgewählten Indikatoren – die im Wesentlichen auf Länder- und Kreisebene dieselben sind – stellen in ihrer Gesamtheit einen systematischen Vorjahresvergleich dar. Es wurden dafür die aktuellsten Werte herangezogen, die bei Redaktionsschluss Mitte März vorlagen.

Bevölkerungsgewinne im Norden und Westen – auch die Großstädte wachsen wieder

In weiten Teilen Niedersachsens lag der Bevölkerungsstand am 30.09.2010 niedriger als ein Jahr zuvor. Die Gesamtbevölkerung hat im Beobachtungszeitraum Ende September 2009 bis Ende September 2010 um - 12 136 Einwohner abgenommen. Nur für die Statistische Region Weser-Ems (+ 2 129) konnte ein leichter Bevölkerungszuwachs verzeichnet werden. Die drei anderen Statistischen Regionen Braunschweig (- 7 336), Hannover (- 5 054) und Lüneburg (- 1 875) mussten weitere Bevölkerungsverluste hinnehmen.

Abnahmen traten vor allem wieder im Süden, aber auch in der Mitte des Landes und beiderseits der Wesermündung auf. Am stärksten fielen diese Einwohnerverluste absolut in Goslar (- 1 692), Hildesheim (- 1 647), Northeim (- 1 437) und Nienburg (- 1 361) aus. Das entspricht einer prozentualen Veränderung von - 0,6 bis - 1,2 % gegenüber dem 30.09.2009. In den Statistischen Regionen Braunschweig und Hannover verloren alle Gebietseinheiten mit Ausnahme der Region Hannover (+ 1 573) sowie den kreisfreien Städten Braunschweig (+ 1 316) und Wolfsburg (+ 474) mindestens je 500 Einwohner. Der Bevölkerungszuwachs in der Region setzt sich zusammen aus einem relativ starken Wachstum in der Landeshauptstadt und Rückgängen im hannoverschen Umland.

Bevölkerungszuwächse waren vor allem in den Statistischen Regionen Weser-Ems und Lüneburg zu verzeichnen. Am stärksten waren diese im Hamburger Umland – Landkreise Harburg (+ 1 062), Lüneburg (+ 375) und Stade (+ 320) – und im Raum Oldenburg bzw. dem Oldenburger Münsterland ausgeprägt. So verzeichneten der Landkreis Oldenburg + 1 117, der Landkreis Ammerland + 578, der Landkreis Cloppenburg + 840 und der Landkreis Vechta + 690 Einwohner. Die Bevölkerungsgewinne der Landkreise Verden und Wittmund fallen mit + 16 bzw. + 6 demgegenüber deutlich ab.

Auffällig ist, dass auch Großstädte, die zum Teil jahrelang Einwohnerverluste und eine Abwanderung ins Umland hinnehmen mussten, wie schon im letzten Jahr wieder an Einwohnern gewinnen: Für diesen Trend stehen die kreisfreien Städte Oldenburg (+ 818), Osnabrück (+ 669), Braunschweig (+ 1 316), Wolfsburg (+ 474) und die Landeshauptstadt Hannover (+ 1 906). Die kreisfreie Stadt Salzgitter (- 994) und die kreisangehörigen Großstädte Hildesheim (- 121) und Göttingen (- 242) mussten jedoch Verluste hinnehmen. Die kreisangehörigen Städte ab rund 50 000 bis unter 100 000 Einwohnern haben mit Ausnahme der Stadt Langenhagen (+ 566) und der Hansestadt Lüneburg (+ 352) ebenfalls an Einwohnern verloren.

Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe wächst in den Statistischen Regionen Braunschweig und Hannover überdurchschnittlich

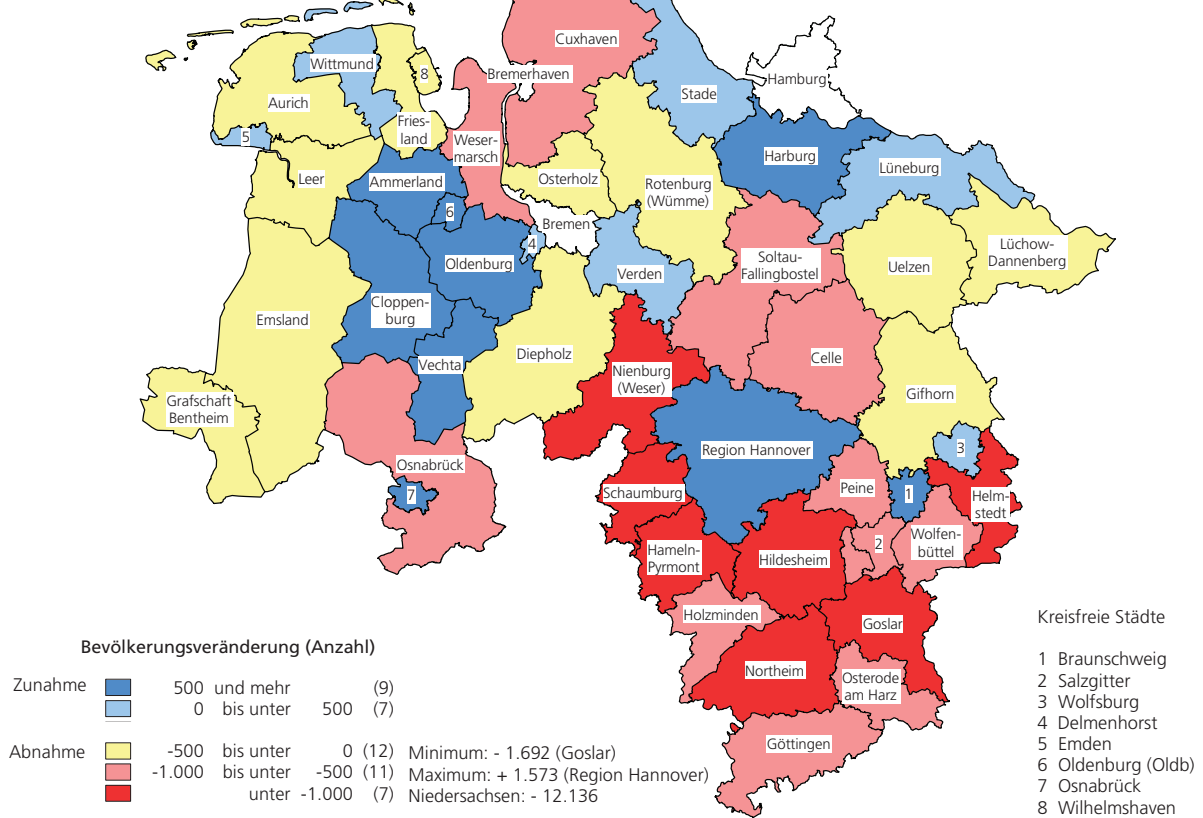
Die Umsätze des Verarbeitenden Gewerbes stiegen landesweit im Jahr 2010 um + 10,7 %. Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung ist die Regionaltabelle 4 leider lückenhaft. Um die Lücken nicht zu groß werden zu lassen, sind die Umsätze der Landkreise Gifhorn, Helmstedt und Wolfenbüttel zusammen mit denen der Stadt Wolfsburg ausgewiesen; analog sind die Umsätze des Landkreises Aurich mit denen der Stadt Emden zusammengefasst. Die Tabelle 4 schließt die Ergebnisse der Betriebe des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden mit ein (daher weicht das Landesergebnis von dem in Kapitel 3.4 genannten Wert ab).

Die Erholung von der Wirtschafts- und Finanzkrise findet ihren Niederschlag auch nahezu flächendeckend in den Regionalergebnissen: Die kräftigste Zunahme wies im Berichtszeitraum die Statistische Region Braunschweig mit + 12,5 % auf. Die relativ höchsten Zuwächse gab es hier im Landkreis Goslar (+ 28,3 %) und der Stadt Salzgitter (+ 35,8 %). Die umsatzstärkste Gebietseinheit war das Bündel Wolfsburg-Gifhorn-Helmstedt-Wolfenbüttel mit knapp 53,7 Mio. Euro.

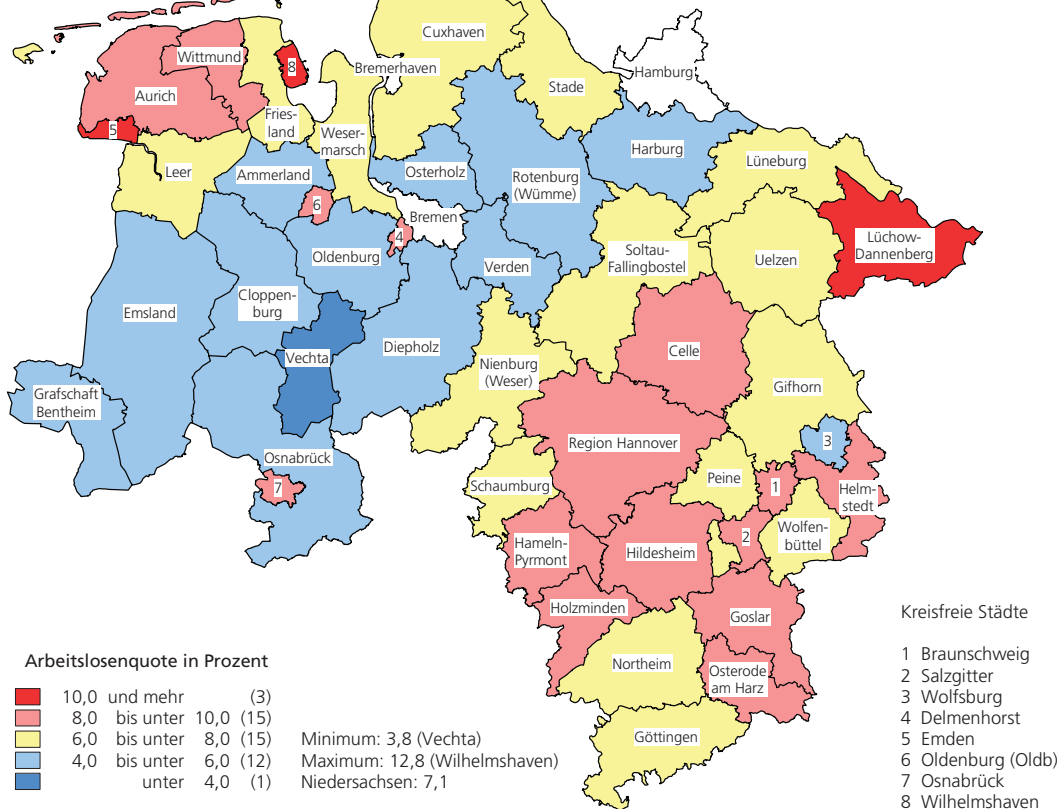
In den anderen Statistischen Regionen erzielten die Landkreise Nienburg (+ 27,5 %), Diepholz (+ 16,2 %), Uelzen (+ 17,4 %) und Emsland (+ 17,8 %) außergewöhnlich hohe Umsatzzuwächse.

Auch die vom Fahrzeugbau geprägten Regionen konnten deutlich zulegen Wolfsburg & Co. konnten ihren Umsatz um + 10,3 % und Emden/Aurich um + 38,4 % steigern. Angesichts des hohen Wertes von knapp 53,7 Mio. Euro für den Raum Wolfsburg, ist ein Wachstum von + 10,3 % sehr beachtlich.

4.a Bevölkerungsveränderung vom 30.09.2009 bis zum 30.09.2010



4.b Arbeitslosenquote im Dezember 2010



4.1 Regionale Entwicklungen

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Bevölkerung		Umsatz im Verarbeiten- den Gewerbe ¹⁾		Gästeübernachtungen		Arbeitslose		Arbeitslosenquote ^{2) 3)}	
		am 30.09.2010	Veränderung gegenüber 30.09.2009	Januar bis Dezember 2010 ³⁾	Veränderung gegenüber Jan.-Dez. 2009	Januar bis Dezember 2010	Veränderung gegenüber Jan.-Dez. 2009	Dezember 2010	Veränderung gegenüber Dezember 2009	Dezember 2010	Dezember 2009
		Anzahl		Mio. €	%	Anzahl	%	Anzahl		%	
101	Braunschweig, Stadt	248 082	+ 1 316	2 572	- 2,1	479 159	+ 2,2	10 310	- 7,2	8,2	8,9
102	Salzgitter, Stadt	102 730	- 994	8 296	+ 35,8	133 900	+ 26,6	4 761	- 7,8	9,4	10,2
103	Wolfsburg, Stadt	121 515	+ 474	53 692 ⁴⁾	+ 10,3 ⁴⁾	475 434	+ 2,8	3 637	- 8,0	5,8	6,3
151	Gifhorn	173 004	- 454	4)	4)	332 984	+ 0,0	5 388	+ 0,7	6,0	5,9
152	Göttingen	257 840	- 986	2 958	+ 13,8	726 056	+ 3,0	9 715	- 3,3	7,7	7,9
153	Goslar	143 247	- 1 692	1 696	+ 28,3	2 284 280	+ 2,9	6 305	- 5,2	9,3	9,8
154	Helmstedt	93 082	- 1 181	4)	4)	171 183	+ 0,7	3 799	- 6,2	8,0	8,5
155	Northheim	139 630	- 1 437	1 482	+ 5,5	537 826	- 1,5	4 908	- 12,8	7,0	8,0
156	Osterode am Harz	77 668	- 863	1 457	+ 1,1	757 341	- 10,1	3 797	- 10,2	9,9	11,0
157	Peine	131 545	- 671	1 276	+ 13,6	108 258	+ 15,5	4 384	- 12,1	6,5	7,3
158	Wolfenbüttel	122 299	- 848	4)	4)	112 469	+ 18,6	4 280	- 0,3	7,0	7,0
1	Braunschweig	1 610 642	- 7 336	73 428	+ 12,5	6 118 890	+ 1,3	61 284	- 6,4	.	.
241	Region Hannover	1 131 477	+ 1 573	16 099	+ 10,7	3 375 520	+ 6,6	49 176	- 2,2	8,5	8,7
241 001	dar. Hannover, Landesht.	522 019	+ 1 906	11 273	+ 14,5	1 926 489	+ 6,4	28 349	- 0,6	10,6	10,7
251	Diepholz	213 777	- 263	3 692	+ 16,2	233 876	+ 17,7	5 167	- 7,6	4,7	5,0
252	Hameln-Pyrmont	154 322	- 1 178	1 720	+ 13,1	1 190 498	- 1,8	6 188	- 9,0	8,2	8,9
254	Hildesheim	283 072	- 1 647	3 171	+ 6,5	502 614	+ 7,1	12 290	+ 2,6	8,7	8,4
255	Holzmissen	73 512	- 892	1 592	+ 10,1	161 860	+ 11,2	3 034	- 8,6	8,5	9,2
256	Nienburg (Weser)	122 748	- 1 361	1 981	+ 27,5	176 064	+ 8,6	3 775	- 15,0	6,1	7,1
257	Schaumburg	160 992	- 1 286	1 545	+ 9,3	680 672	- 2,9	6 047	- 11,2	7,6	8,5
2	Hannover	2 139 900	- 5 054	29 799	+ 11,9	6 321 104	+ 4,4	85 677	- 3,9	.	.
351	Celle	178 868	- 710	1 847	+ 10,4	578 405	+ 0,1	7 076	- 3,0	8,2	8,5
352	Cuxhaven	200 786	- 937	1 076	+ 2,9	2 357 098	- 2,3	6 718	+ 3,6	6,8	6,6
353	Harburg	246 604	+ 1 062	536	+ 8,6	621 108	+ 4,4	6 357	+ 1,0	5,1	5,1
354	Lüchow-Dannenberg	49 348	- 499	517	+ 6,3	271 939	- 2,8	2 232	- 10,3	10,4	11,5
355	Lüneburg	177 169	+ 375	1 344	+ 6,2	542 841	+ 2,3	5 785	- 3,8	6,5	6,8
356	Osterholz	111 958	- 225	416	+ 2,3	141 127	+ 8,8	2 851	- 8,7	5,0	5,5
357	Rotenburg (Wümme)	164 010	- 373	1 498	+ 7,1	473 071	+ 4,1	3 959	- 6,2	4,7	5,0
358	Soltau-Fallingb. St.	139 829	- 571	1 214	+ 1,0	2 417 086	- 4,5	5 352	- 7,0	7,5	8,1
359	Stade	197 335	+ 320	2 100	+ 1,9	417 300	+ 11,1	6 777	- 5,6	6,6	7,0
360	Uelzen	94 176	- 333	614	+ 17,4	750 124	+ 0,9	3 408	- 3,2	7,7	7,9
361	Verden	133 483	+ 16	1 955	+ 3,6	271 984	+ 3,2	4 025	- 10,7	5,8	6,5
3	Lüneburg	1 693 566	- 1 875	13 116	+ 5,4	8 842 083	- 0,6	54 540	- 4,1	.	.
401	Delmenhorst, Stadt	74 527	+ 22	490	- 3,8	48 714	+ 5,6	3 735	- 5,3	9,6	10,0
402	Emden, Stadt	51 515	+ 197	3 407 ⁴⁾	+ 38,4 ⁴⁾	115 704	+ 10,4	2 507	+ 2,7	10,0	9,7
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	161 766	+ 818	696	+ 0,1	281 222	+ 20,0	7 210	- 0,6	8,7	8,9
404	Osnabrück, Stadt	163 660	+ 669	2 093	- 1,9	298 957	+ 3,1	7 236	- 4,1	8,9	9,3
405	Wilhelmshaven, Stadt	81 022	- 251	1 555	- 45,1	250 522	+ 14,0	4 782	- 2,0	12,8	13,1
451	Ammerland	117 946	+ 578	1 934	+ 13,4	750 936	+ 0,8	3 168	- 2,8	5,3	5,4
452	Aurich	189 195	- 220	4)	4)	3 715 590	+ 1,0	7 599	- 8,0	8,3	9,0
453	Cloppenburg	158 648	+ 840	4 759	+ 14,5	365 737	+ 4,4	4 746	- 8,7	5,9	6,6
454	Emsland	313 250	- 105	12 194	+ 17,8	1 757 607	+ 7,8	6 708	- 6,8	4,2	4,5
455	Friesland	99 765	- 251	752	- 6,5	1 924 148	+ 1,0	3 510	+ 0,9	7,3	7,3
456	Grafschaft Bentheim	135 188	- 313	1 706	+ 1,4	822 271	+ 31,0	3 326	- 10,6	4,9	5,5
457	Leer	164 813	- 97	514	+ 9,3	1 544 069	+ 3,0	6 293	- 8,4	7,9	8,7
458	Oldenburg	127 568	+ 1 117	1 147	+ 14,9	256 142	+ 5,7	3 405	- 9,4	5,3	5,9
459	Osnabrück	356 694	- 969	6 622	+ 9,5	1 597 143	+ 7,1	8 351	- 13,9	4,4	5,1
460	Vechta	135 566	+ 690	4 298	+ 7,5	312 471	+ 15,4	2 812	- 8,5	3,8	4,2
461	Wesermarsch	90 834	- 602	2 362	+ 10,9	669 466	- 7,4	3 499	- 3,9	7,7	8,0
462	Wittmund	57 471	+ 6	214	+ 11,0	2 486 169	- 2,2	2 438	- 1,0	9,1	9,3
4	Weser-Ems	2 479 428	+ 2 129	44 743	+ 8,7	17 196 868	+ 3,6	81 325	- 6,2	.	.
	Niedersachsen	7 923 536	- 12 136	161 087	+ 10,7	38 478 945	+ 2,4	282 826	- 5,2	7,1	7,5
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern											
152 012	Göttingen, Stadt	120 572	- 242	2 152	+ 21,4	408 823	+ 4,2	5 839	+ 1,8	.	.
153 005	Goslar, Stadt	41 111	- 430	646	+ 63,5	660 048	+ 6,3	2 259	- 2,8	.	.
157 006	Peine, Stadt	48 762	- 227	1 074	+ 18,2	69 614	+ 9,3	2 170	- 13,5	.	.
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	53 466	- 198	539	+ 7,3	85 204	+ 9,6	2 297	+ 2,1	.	.
241 005	Garbsen, Stadt	61 779	- 193	141	+ 23,5	127 778	+ 22,1	2 615	+ 0,1	.	.
241 010	Langenhagen, Stadt	52 459	+ 566	2 130	- 5,2	268 174	+ 5,6	2 135	- 3,1	.	.
252 006	Hameln, Stadt	57 897	- 79	520	+ 4,5	177 252	- 1,0	3 055	- 4,1	.	.
254 021	Hildesheim, Stadt	102 527	- 121	1 056	+ 6,0	229 522	+ 9,0	5 896	+ 4,8	.	.
351 006	Celle, Stadt	70 339	- 353	1 356	+ 16,5	279 194	+ 2,0	3 458	- 0,9	.	.
352 011	Cuxhaven, Stadt	50 691	- 336	588	+ 4,0	1 298 524	- 3,6	2 348	+ 2,7	.	.
355 022	Lüneburg, Hansestadt	72 880	+ 352	1 139	+ 6,9	280 794	+ 4,5	3 084	- 2,2	.	.
359 038	Stade, Hansestadt	46 115	- 17	1 394	+ 6,1	199 350	+ 22,5	2 359	- 5,8	.	.
454 032	Lingen (Ems), Stadt	51 272	- 191	4 540	+ 16,2	225 299	+ 38,9	1 189	- 9,5	.	.
456 015	Nordhorn, Stadt	53 146	- 293	292	- 9,2	57 415	+ 3,7	1 947	- 6,1	.	.
459 024	Melle, Stadt	46 244	- 123	792	+ 10,1	88 849	+ 80,4	909	- 15,4	.	.

1) Betriebe ab 50 tätige Personen. - 2) Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen. - 3) Vorläufige Werte. - 4) Umsätze der LK Gifhorn, Helmstedt und Wolfenbüttel in denen der Stadt Wolfsburg, Umsätze des LK Aurich in denen der Stadt Emden enthalten.

Es gab jedoch auch Umsatzeinbußen: Neben dem Landkreis Friesland (- 6,5 %) waren mit Braunschweig (- 2,1 %), Delmenhorst (- 3,8 %), Osnabrück (- 1,9 %) und vor allem Wilhelmshaven (- 45,1 %) ausnahmslos Städte betroffen. Auch Zuwächse bis zu einer Höhe von + 1,3 % wie sie in den Landkreisen Osterode, Soltau-Fallingb. und der Stadt Oldenburg erzielt wurden sind sehr schwache Ergebnisse, weil sie unterhalb der Inflationsrate liegen und reale Rückgänge bedeuten.

Tourismus: Statistische Regionen Braunschweig, Hannover und Weser-Ems wachsen, Lüneburg leicht im Minus

Im Jahr 2010 entwickelte sich der niedersächsische Tourismus weiter positiv. In den Beherbergungsbetrieben mit mehr als acht angebotenen Betten (inkl. Tourismus-Campingplätze) wurden knapp 38,5 Mio. Übernachtungen gebucht. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Steigerung von + 2,4 %.

Die Statistische Region Braunschweig schloss das Jahr 2010 mit einem Plus von 1,3 % bei den Übernachtungen ab (6,1 Mio.). Relativ starke Zunahmen verzeichneten die Landkreise Wolfenbüttel (+ 18,6 %) und Peine (+ 15,5 %). Die Landkreise Osterode am Harz (- 10,1 %) und Northeim (- 1,5 %) mussten Verluste hinnehmen.

In der Statistischen Region Hannover nahmen die Übernachtungen im Jahr 2010 um + 4,4 % auf 6,3 Mio. zu. In den Landkreisen Schaumburg (- 2,9 %) und Hameln-Pyrmont (- 1,8 %) gab es Rückgänge. Absolut gesehen verzeichnete dabei der Landkreis Hameln-Pyrmont mit knapp 1,2 Mio. nach der Landeshauptstadt Hannover (1,9 Mio.) die meisten Übernachtungen.

Die Statistische Region Lüneburg verbuchte insgesamt 8,8 Mio. Übernachtungen, das entspricht einem leichten Rückgang von - 0,6 %. Ausschlaggebend für diese Entwicklung waren die Abnahmen in den Landkreisen Soltau-Fallingb. und Cuxhaven. Diese beiden Landkreise haben mit 2,4 Mio. und knapp 2,4 Mio. die mit Abstand höchsten Übernachtungszahlen in der Statistischen Region, und beide mussten mit - 4,5 % bzw. - 2,3 % Rückgänge melden.

Die Statistische Region Weser-Ems wuchs mit einem Plus von 3,6 % im Jahr 2010 am stärksten. Mit knapp 17,2 Mio. Übernachtungen hatte diese Region auch den höchsten Anteil (44,7 %) an den Übernachtungen in Niedersachsen.

Bei den kreisfreien Städten verzeichneten Salzgitter (+ 26,6 %), Oldenburg (+ 20,0 %) und Wilhelmshaven (+ 14,0 %) die relativ höchsten Zuwächse.

Unter den kreisangehörigen Städten mit 50 000 und mehr Einwohnern hatten nur die Städte Cuxhaven (- 3,6 %) und Hameln (- 1,0 %) Einbußen bei den Übernachtungen zu beklagen. Die Stadt Cuxhaven liegt aber mit knapp 1,3 Mio. Übernachtungen deutlich an erster Position. Danach folgt die Stadt Goslar mit 660 048 Übernachtungen (+ 6,3 %).

Arbeitslosigkeit insgesamt gesunken – regionale Arbeitslosenquoten zwischen 3,8 und 12,8 %

Die Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen lag im Dezember 2010 landesweit bei 7,1 %; ein Jahr zuvor betrug sie noch 7,5 %. In den weitaus meisten Landkreisen und kreisfreien Städten des Landes gab es Rückgänge. In den Landkreisen Friesland, Harburg und Wolfenbüttel blieb die Quote unverändert, die Landkreise Gifhorn und Cuxhaven sowie die kreisfreie Stadt Emden mussten einen geringen Anstieg der Arbeitslosigkeit hinnehmen.

Die Quote variierte Ende 2010 zwischen einem Minimum von 3,8 % im Landkreis Vechta und einem Maximum von 12,8 % in der Stadt Wilhelmshaven. Der Westen des Landes weist damit die größten internen Disparitäten auf. Der Landkreis Vechta behielt seine Spitzenstellung, die Stadt Wilhelmshaven die „rote Laterne“.

Es gibt eindeutige Regionalstrukturen des Arbeitsmarktes: Bis auf die Stadt Wolfsburg, die stets eine in der Wirtschaftsstruktur begründete Sonderstellung einnimmt, liegen die Arbeitslosenquoten aller kreisfreien Städte des Landes und der Landeshauptstadt Hannover recht deutlich über der landesweiten Quote. Die niedrigsten Quoten weisen die Landkreise des sich dynamisch entwickelnden Raumes, der sich von der Grafschaft Bentheim im Westen des Landes über das Bremer Umland bis vor die Tore Hamburgs erstreckt, auf. Außer Vechta sind hier vor allem die Landkreise Emsland, Grafschaft Bentheim, Osnabrück und Rotenburg (Wümme) mit Quoten unter 5 % zu nennen. Eine angespannte Situation gibt es weiterhin im Süden und Osten des Landes sowie in Ostfriesland. Die regionale Struktur des Arbeitsmarktes hat sich damit gegenüber den Vorjahren kaum verändert.

Absolut waren Ende 2010 im Lande 282 826 Menschen ohne Arbeit, - 5,2 % weniger als ein Jahr zuvor. Die Rückgänge waren fast überall spürbar, am deutlichsten in den Landkreisen Northeim, Osterode, Peine, Nienburg, Schaumburg, Lüchow-Dannenberg, Grafschaft Bentheim und Osnabrück mit zweistelligen Prozentwerten. Insgesamt war der Abbau der Arbeitslosigkeit in den Statistischen Regionen Weser-Ems und Braunschweig stärker als in Hannover und Lüneburg.

5 Niedersachsen im Ländervergleich

Geringerer Rückgang der Bevölkerung

Die Bevölkerungsentwicklung in Niedersachsen war weiterhin rückläufig. Innerhalb eines Jahres, vom 30.6.2009 bis zum 30.6.2010, verlor das Land Niedersachsen 12 962 Einwohner, was einem Rückgang von -0,2 % entspricht. Damit war das Tempo der Bevölkerungsabnahme in Niedersachsen geringfügig höher als im Bundesdurchschnitt (-0,1 % bzw. - 111 146 Personen). Seit dem Jahr 2005, als das Land die 8-Millionen-Einwohnerschwelle überschritt, gehen in Niedersachsen die Einwohnerzahlen zurück. Der positive Wanderungssaldo von 11 207 Personen im Betrachtungszeitraum kann das durch mehr Sterbefälle als Geburten entstehende Defizit nicht ausgleichen.

Einige westdeutsche Flächenländer (Bayern +0,2 %, Hessen +0,1 %, Baden-Württemberg und Schleswig-Holstein jeweils weniger als +0,1 %) weisen im Betrachtungszeitraum einen leichten Bevölkerungszuwachs auf, während andere weitere Verluste hinnehmen mussten: Das Saarland verlor -0,6 %, Nordrhein-Westfalen -0,2 % und Rheinland-Pfalz -0,3 %. Die höchsten Verluste gab es wiederum in Ostdeutschland, wobei Sachsen-Anhalt mit knapp -1,0 %, Thüringen mit -0,7 % und Mecklenburg-Vorpommern mit -0,6 % die stärksten Abnahmen aufwiesen. Nur der Stadtstaat Berlin konnte zulegen. Insgesamt

verloren die ostdeutschen Bundesländer mit 68 071 Einwohnern -0,4 % ihrer Bevölkerung.

Bei den Stadtstaaten verlief die Bevölkerungsentwicklung uneinheitlich. Hier konnten zwei der drei erneut einen leichten Zuwachs verzeichnen: Hamburg legte mit 1 020 Personen knapp +0,1 % zu, während Berlin mit 12 719 Personen fast +0,4 % erreichte. Bremen hingegen verlor mit -522 Personen knapp -0,1 %.

Umsatzzuwachs im Verarbeitenden Gewerbe deutlich unter Bundesdurchschnitt

Die Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe (einschl. Bergbau sowie Gewinnung von Steinen und Erden) erzielten in Niedersachsen im Jahr 2010 einen Umsatz von gut 160 Mio. Euro. Der Umsatz lag damit um +10,6 % über dem Vorjahresergebnis, blieb allerdings klar unter dem Bundesergebnis von +14,5 %.

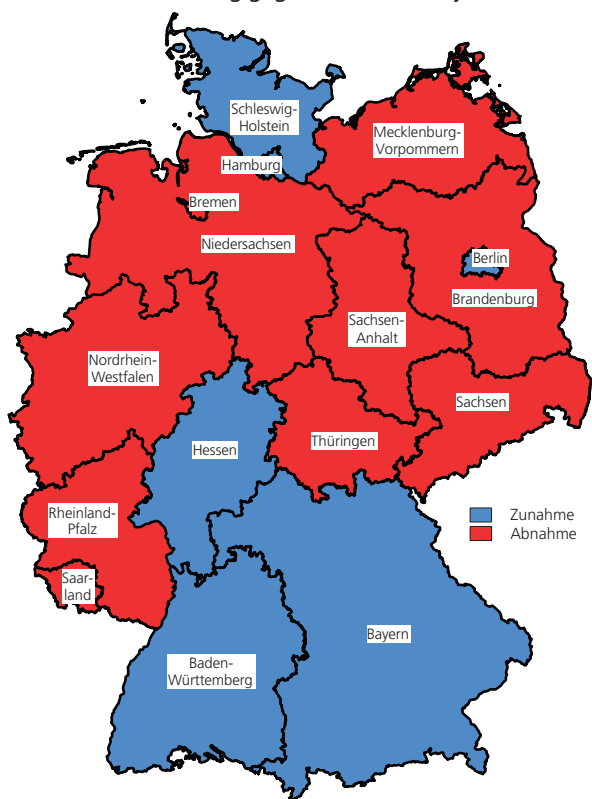
Unter den Ländern gab es erhebliche Unterschiede im Wachstumstempo. Die Spannweite reicht von einem Zuwachs von +38,0 % in Hamburg bis zu +2,7 % in Mecklenburg-Vorpommern. Die sich in den letzten Jahren andeutende Aufholjagd der ostdeutschen Länder mit überdurchschnittlichen Zuwachsraten oder zumindest unter-

5.1 Niedersachsen im Ländervergleich

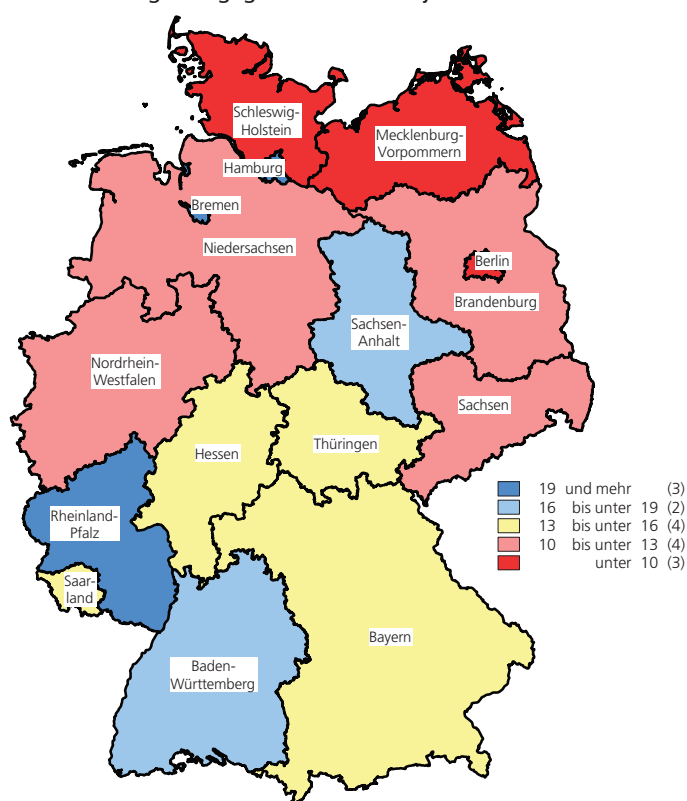
Land	Bevölkerung		Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe ¹⁾		Gästeübernachtungen ²⁾		Arbeitslose		Arbeitslosenquote ³⁾	
	am 30.6.2010	Veränderung gegenüber 30.6.2009	2010	Veränderung gegenüber 2009	2010	Veränderung gegenüber 2009	2010	Veränderung gegenüber 2009	2010	2009
	Anzahl		Mio. €	%	Anzahl	%	Anzahl		%	
Niedersachsen	7 932 282	- 12 962	160 906	+ 10,6	38 478 945	+ 2,4	299 596	- 2,9	7,5	7,8
Baden-Württemberg	10 749 924	+ 2 019	255 564	+ 16,6	43 514 949	+ 2,6	273 151	- 4,1	4,9	5,1
Bayern	12 519 130	+ 22 048	296 276	+ 13,2	77 876 550	+ 3,6	299 610	- 6,2	4,5	4,8
Berlin	3 444 400	+ 12 719	22 066	+ 4,1	20 795 643	+ 10,2	231 485	- 2,3	13,6	14,1
Brandenburg	2 507 654	- 8 025	19 947	+ 12,9	10 690 086	+ 4,3	149 186	- 9,8	11,1	12,3
Bremen	659 561	+ 522	20 484	+ 22,5	1 812 720	+ 10,6	38 738	+ 1,3	12,0	11,8
Hamburg	1 779 140	+ 1 020	72 017	+ 38,0	8 946 635	+ 9,2	75 562	- 3,8	8,2	8,6
Hessen	6 063 885	+ 4 304	93 530	+ 13,5	28 150 338	+ 4,6	198 790	- 5,9	6,4	6,8
Mecklenburg-Vorpommern	1 646 539	- 10 222	10 042	+ 2,7	27 669 773	- 2,6	109 945	- 7,0	12,7	13,6
Nordrhein-Westfalen	17 850 560	- 42 652	292 424	+ 12,4	42 109 693	+ 4,7	780 970	- 2,7	8,7	8,9
Rheinland-Pfalz	4 006 995	- 11 860	74 493	+ 19,2	20 571 074	+ 2,1	120 071	- 5,8	5,7	6,1
Saarland	1 019 815	- 5 716	22 438	+ 15,9	2 228 206	+ 5,2	37 889	- 3,0	7,5	7,7
Sachsen	4 153 631	- 23 762	47 559	+ 10,9	16 775 767	+ 3,1	253 518	- 8,9	11,9	12,9
Sachsen-Anhalt	2 344 679	- 22 875	34 806	+ 18,4	6 857 027	+ 1,7	151 495	- 9,9	12,5	13,6
Schleswig-Holstein	2 831 364	+ 1 246	28 231	+ 5,5	24 470 322	+ 0,6	107 318	- 2,9	7,5	7,8
Thüringen	2 241 157	- 15 906	25 384	+ 14,8	9 386 297	- 0,4	117 147	- 14,0	9,8	11,4
Deutschland	81 750 716	- 111 146	1 476 166	+ 14,5	380 334 025	+ 3,2	3 244 470	- 5,2	7,7	8,2

1) Einschl. Bergbau sowie Gewinnung von Steinen und Erden. Berichtskreis: Betriebe ab 50 tätige Personen. - 2) In Beherbergungsstätten und auf Campingplätzen. 3) Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.

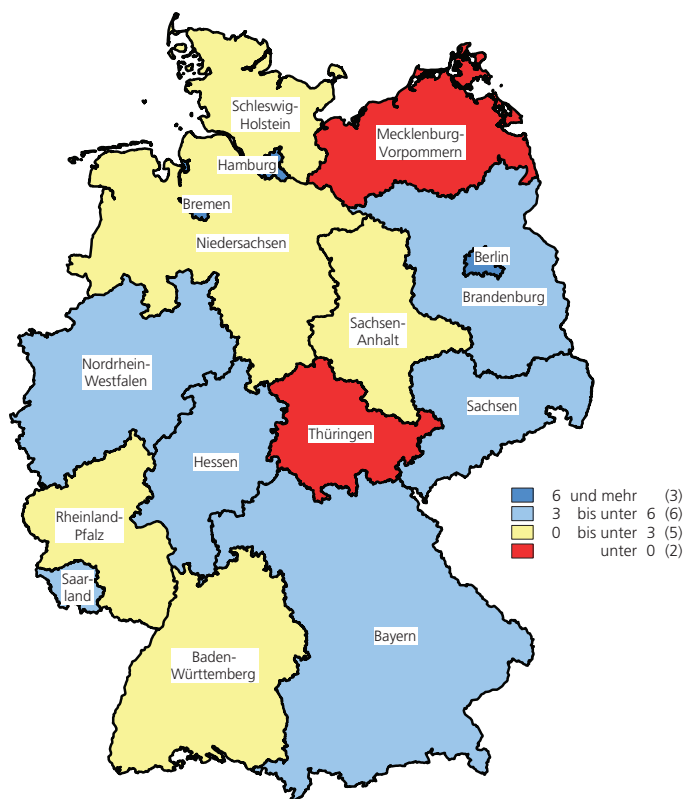
5.a Bevölkerung am 30. Juni 2010
- Veränderung gegenüber dem Vorjahr -



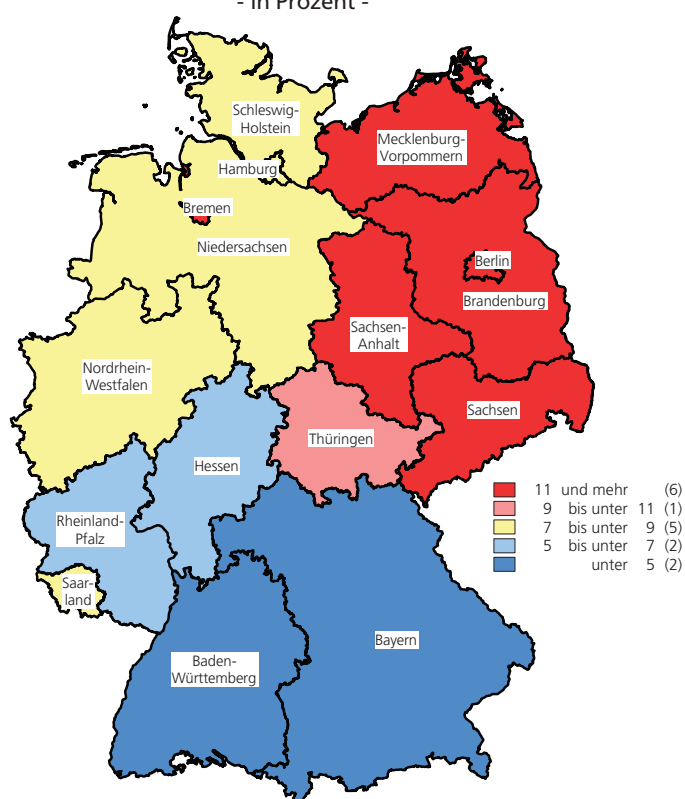
5.b Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe von Januar bis Dezember 2010
- Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahr in Prozent -



5.c Gästeübernachtungen von Januar bis November 2010
- Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahr in Prozent -



5.d Arbeitslosenquote 2010
- in Prozent -



durchschnittlichen Verlusten von 2008 auf 2009 bestätigt sich in der Entwicklung von 2009 auf 2010 nicht. Unter den ostdeutschen Flächenländern weisen nur Thüringen (+ 14,8 %) und Sachsen-Anhalt (+ 18,4 %) über dem Bundesdurchschnitt liegende Zuwachsraten auf.

Im Vergleich der vier industriestärksten Länder Deutschlands (in dieser Reihenfolge Bayern, Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Niedersachsen), die allein gut 68 % aller bundesdeutschen Umsätze auf sich vereinen, hinkt Niedersachsen hinterher. Die höchsten Zuwächse konnte Baden-Württemberg mit + 16,6 % verbuchen, gefolgt von Bayern (+ 13,2 %) und Nordrhein-Westfalen (+ 12,4 %).

Niedersächsischer Tourismus wächst weiter – Entwicklung im Bundesländervergleich eher schwach

Im Jahr 2010 war die Nachfrage nach niedersächsischen Reisezielen weiter ungebrochen. In den Beherbergungsbetrieben mit neun oder mehr angebotenen Betten und auf den Tourismus-Campingplätzen buchten sich mit 12 Mio. ankommenden Gästen + 3,9 % mehr ein als im Jahr 2009. Nach vorläufigen Ergebnissen stiegen die Übernachtungen im entsprechenden Zeitraum um + 2,4 % auf knapp 38,5 Mio. Auf Bundesebene wurden gut 380 Mio. Übernachtungen gebucht, dies entspricht einer Zunahme gegenüber 2009 um + 3,2 %.

Bis auf Mecklenburg-Vorpommern (- 2,6 %) und Thüringen (- 0,4 %) konnten alle Bundesländer im Jahr 2010 positive Entwicklungen bei ihren gebuchten Übernachtungen nachweisen. Die Stadtstaaten Bremen (+ 10,6 %), Berlin (+ 10,2 %) und Hamburg (+ 9,2 %) verzeichneten die höchsten relativen Zuwächse. Niedersachsen ist mit einer Steigerung von + 2,4 % allerdings unterdurchschnittlich und belegt nur Platz 11 von 16.

Allerdings spielt natürlich auch das Basisniveau eine Rolle: Hinsichtlich der absoluten Übernachtungszahlen rangiert Niedersachsen hinter Bayern (ca. 77,9 Mio.), Baden-Württemberg (ca. 43,5 Mio.) und Nordrhein-Westfalen (ca. 42,1 Mio.) an vierter Position. Bei der Gegenüberstellung der norddeutschen Küstenländer nimmt Niedersachsen die führende Stellung ein.

Arbeitslosigkeit nimmt ab – Niedersachsen im Mittelfeld, Bayern und Baden-Württemberg abermals mit den besten Werten

Die Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen lag im Jahresdurchschnitt 2010 in Niedersachsen bei 7,5 % und damit - 0,3 Prozentpunkte niedriger als 2009. Damit liegt Niedersachsen – wie üblich – nah am Bundesdurchschnitt. In Deutschland betrug die Arbeitslosenquote 7,7 %, im Vergleich zum Vorjahr ging sie 2010 um - 0,5 Prozentpunkte zurück. Mit Ausnahme des Stadtstaates Bremen sank die Arbeitslosigkeit in allen Bundesländern.

Die niedrigsten Arbeitslosenquoten hatten wie in den Vorjahren Baden-Württemberg (4,9 %) und Bayern (4,5 %), die höchsten wiesen die ostdeutschen Länder auf, und zwar Berlin (13,6 %), Mecklenburg-Vorpommern (12,7 %) und Sachsen-Anhalt (12,5 %). Niedersachsen liegt mit seiner Quote gleichauf mit Schleswig-Holstein und dem Saarland im Mittelfeld der Länder.

Die stärksten Rückgänge der Arbeitslosigkeit waren einmal mehr in Ostdeutschland zu verzeichnen (- 0,9 bis - 1,6 Prozentpunkte), allerdings ausgehend von einem vergleichsweise hohen Niveau. Bemerkenswert ist, dass die Länder, die schon in den vergangenen Jahren die günstigsten Werte aufwiesen, also Bayern, Baden-Württemberg und – mit einem gewissen Abstand – auch Hessen und Rheinland-Pfalz, ihre Quoten noch weiter senken konnten und teilweise immer noch größere Abnahmeraten der Zahl der Arbeitslosen aufwiesen als andere. Bei den genannten Südländern lagen die Abnahmeraten zwischen - 4,1 % und - 6,2 %. Bundesweit betrug die Abnahmerate - 5,2 %, in Niedersachsen - 2,9 %.

Bedingt durch die überdurchschnittlichen Rückgänge der Arbeitslosigkeit in den ostdeutschen Flächenländern (- 7,0 bis -14,0 %) haben sich die regionalen Disparitäten trotz weiterhin positiver Entwicklung der Südländer sogar minimal verringert: Die Spannweite der Arbeitslosenquoten betrug 2010 9,1 Prozentpunkte, während sie 2009 noch bei 9,3 und 2008 noch bei 10,0 Prozentpunkten gelegen hatte.

März 2011 – Verbraucherpreise in Niedersachsen

Der Verbraucherpreisindex misst die durchschnittliche Preisveränderung aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden. Der so genannte Warenkorb umfasst rund 700 Güterarten. In Niedersachsen werden monatlich rund 27 000 Einzelpreise in 11 Regionen ermittelt. In den niedersächsischen Verbraucherpreisindex gehen ca. 43 500 Preise ein.

Der Verbraucherpreisindex in Niedersachsen ist von März 2010 bis März 2011 um + 2,1 % gestiegen. Im Vergleich zum Vormonat Februar 2011 stieg der Index um + 0,5 %.

Den Preisanstieg um + 2,1% gegenüber dem Vorjahr haben entscheidend Waren und Dienstleistungen aus den Bereichen „Verkehr“ (+ 3,8 %) und „Wohnung, Wasser, Strom und Gas“ (+ 3,0 %) beeinflusst. In der erst genann-

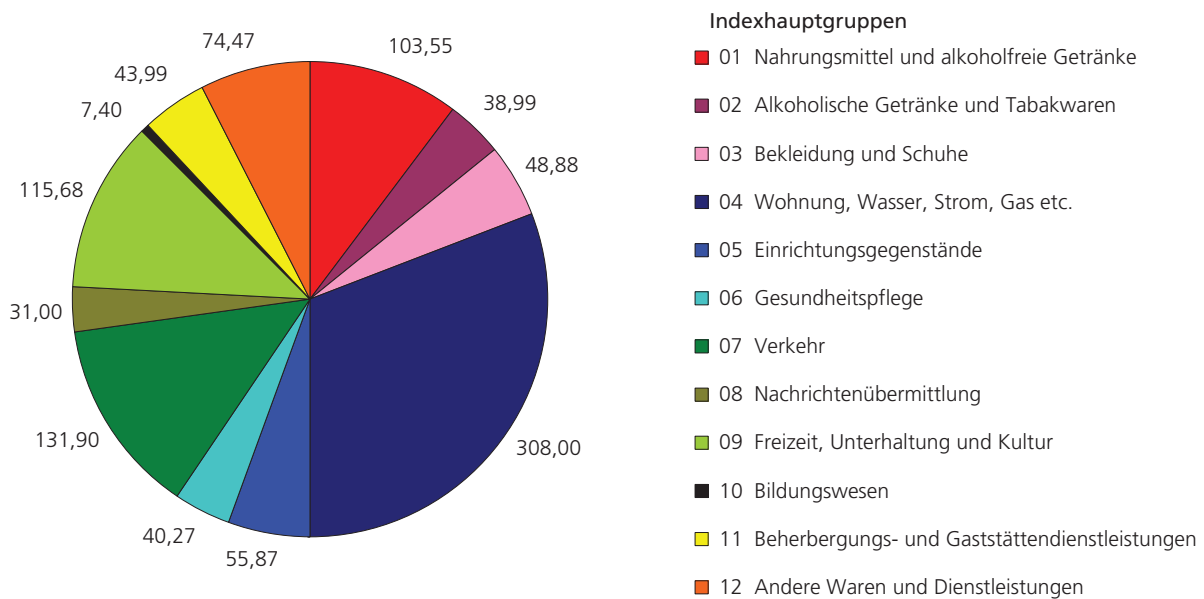
ten Indexhauptgruppe wurden besonders hohe Preisanstiege bei den Positionen „Personenbeförderung im Luftverkehr“ (+ 5,8 %) und bei „Kraft- und Schmierstoffen für Privatfahrzeuge“ (+ 11,1 %) beobachtet. Den höchsten Anstieg bei der an der zweiten Stelle genannten Hauptgruppe haben „Flüssige Brennstoffe (leichtes Heizöl)“ (+ 34,6 %) erfahren.

Preise in der Nachrichtenübermittlung sind weiterhin rückläufig (- 2,6 %). Die Erzeugnisse wie Foto- und Filmausrüstung, optische Geräte (- 7,4 %), Telefon- und Telefaxgeräte (einschl. Reparaturen) (- 7,3 %) sowie Geräte für den Empfang, die Aufnahme und Wiedergabe von Ton und Bild (- 4,8 %) sind gegenüber dem Vorjahr deutlich preiswerter geworden.

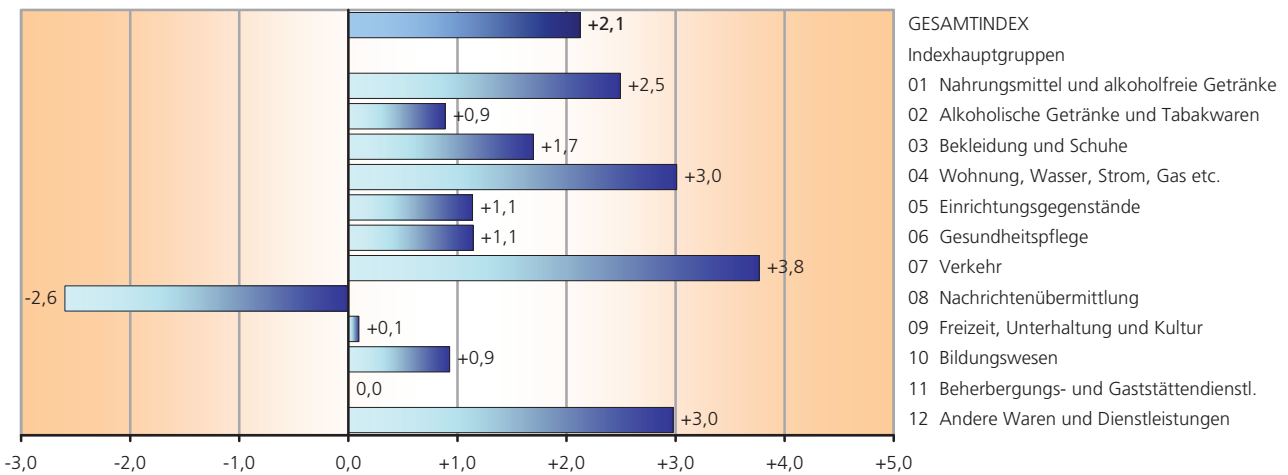
Preise für die einzelnen Baugewerke haben sich grundsätzlich nach oben entwickelt.

Warenkorb nach Hauptgruppen des Verbraucherpreisindex

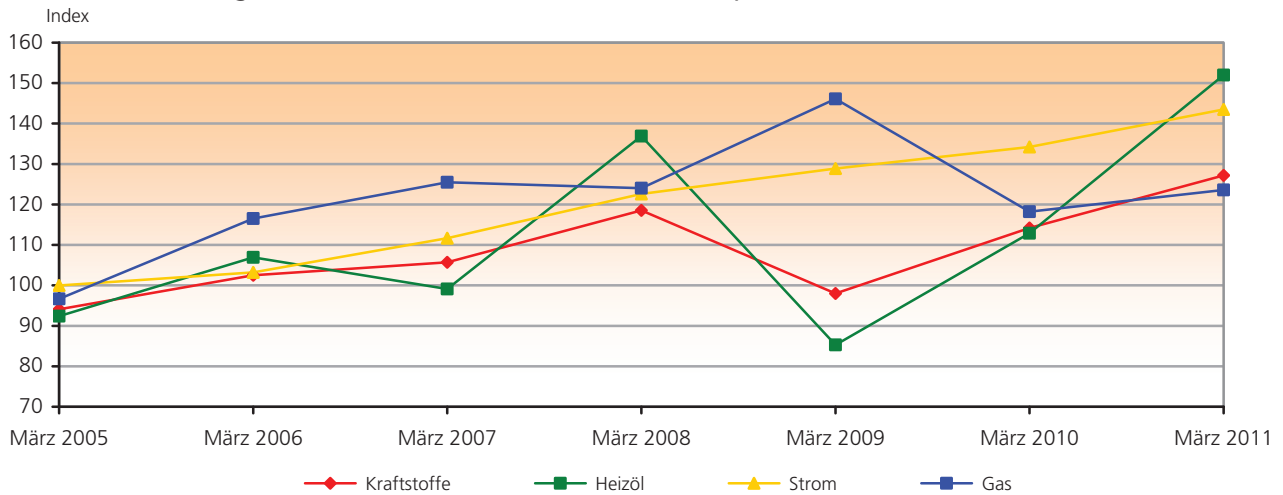
- Anteile in Promille -



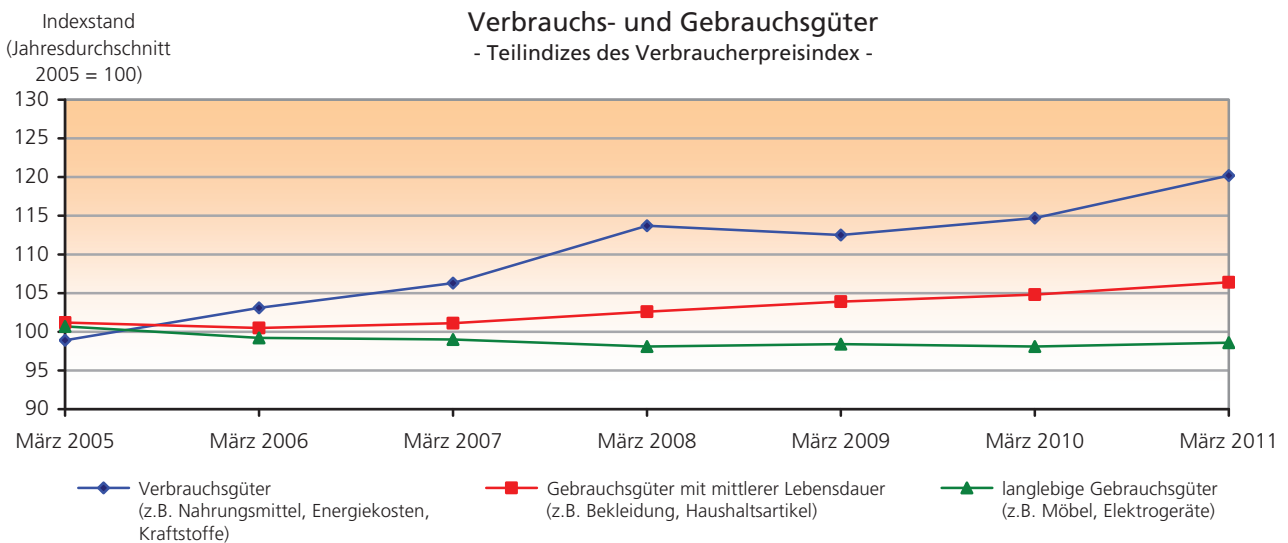
Veränderung des Verbraucherpreisindex von März 2011 gegenüber März 2010 in Prozent

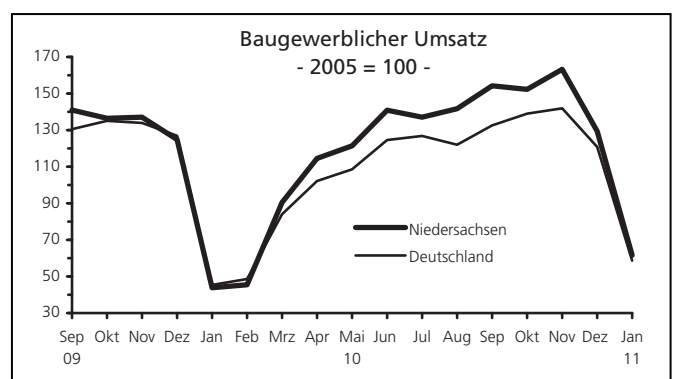
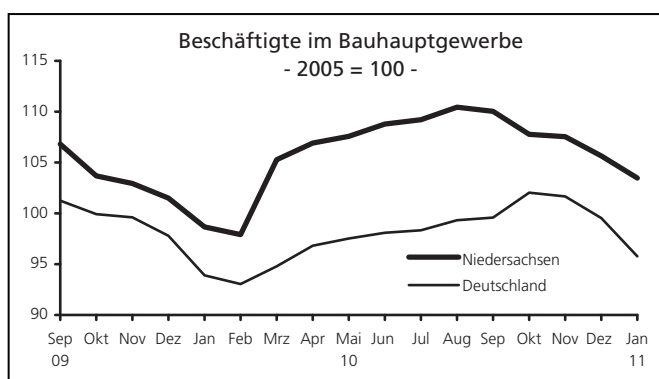
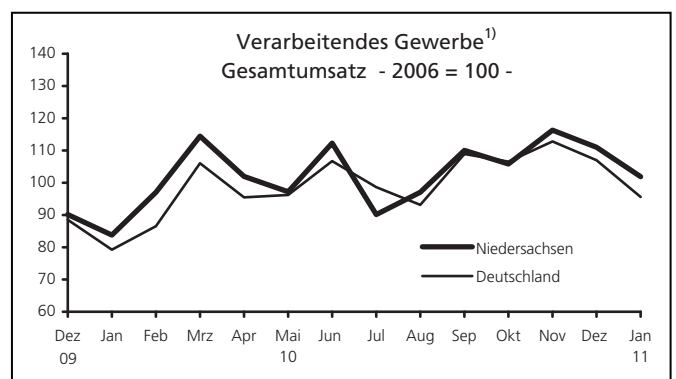
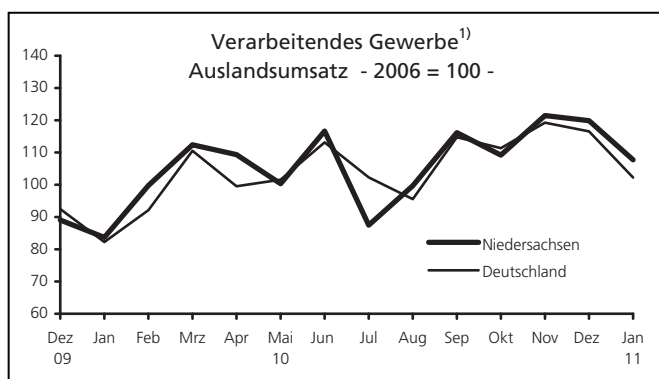
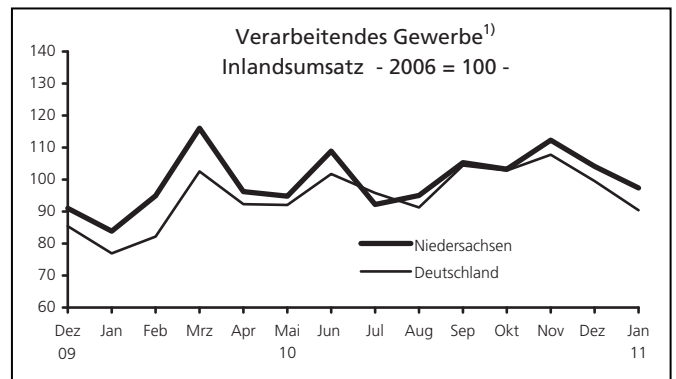
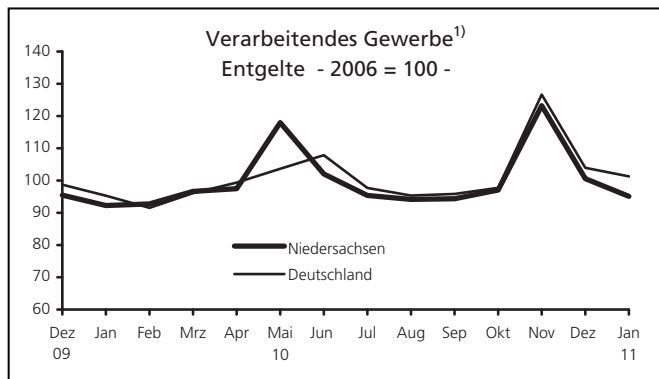
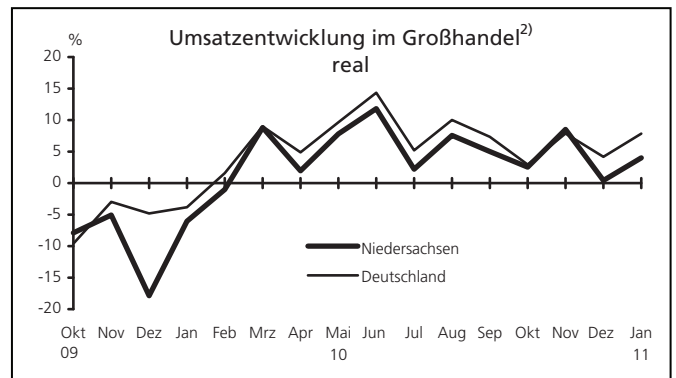
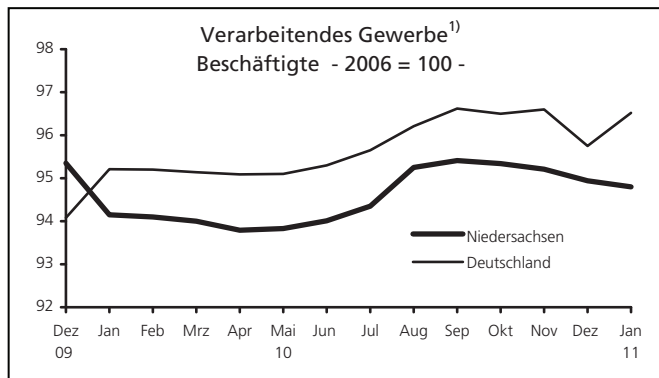


Entwicklung der Kraftstoff-, Heizöl-, Gas- und Strompreise in Niedersachsen (2005 = 100)



Verbrauchs- und Gebrauchsgüter - Teilindizes des Verbraucherpreisindex -





1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. Basisjahresstellung auf 2006 = 100 wegen der Berichtskreisänderung auf Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten. - 2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich

Produzierendes Gewerbe (WZ 2008)

Auftragseingänge

Verarbeitendes Gewerbe

Insgesamt	2005 = 100	01/11	122,2	+32,8	+44,0	+32,8	01/11	116,2	+24,9	+25,9	+24,9
dar.: Investitionsgüter	2005 = 100	01/11	123,1	+38,8	+52,1	+38,8	01/11	112,0	+26,8	+29,8	+26,8
dar.: Straßenfahrzeugbau	2005 = 100	01/11	155,2	+40,0	+39,3	+40,0	01/11	113,6	+27,1	+24,3	+27,1
Inland	2005 = 100	01/11	121,5	+24,1	+28,8	+24,1	01/11	110,3	+20,7	+20,5	+20,7
Ausland	2005 = 100	01/11	122,8	+42,2	+60,2	+42,2	01/11	121,2	+28,4	+30,3	+28,4
Bauhauptgewerbe	2005 = 100	01/11	102,3	+28,1	+20,1	+28,1	01/11	76,1	+10,3	+0,2	+10,3

Umsätze

Verarbeitendes Gewerbe

dav.: Inland	Mio. Euro	01/11	13 277,8	+21,6	+20,7	+21,6	01/11	117 863,7	+20,6	+20,0	+20,6
Ausland	Mio. Euro	01/11	7 138,7	+16,1	+14,0	+16,1	01/11	62 621,9	+17,5	+16,7	+17,5
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	01/11	6 139,0	+28,7	+29,6	+28,7	01/11	55 241,8	+24,3	+24,1	+24,3
	Mio. Euro	01/11	390,7	+40,6	+15,9	+40,6	01/11	3 631,6	+29,3	+5,0	+29,3

Beschäftigte

Verarbeitendes Gewerbe

Bauhauptgewerbe	Anzahl	01/11	432 539	+0,7	-0,1	+0,7	01/11	5 039 474	+1,4	+0,9	+1,4
	Anzahl	01/11	73 613	+4,9	+4,5	+4,9	01/11	686 785	+2,0	+1,9	+2,0

Entgelte

Verarbeitendes Gewerbe

absolut	Mio. Euro	01/11	1 445,5	+3,1	+4,0	+3,1	01/11	17 800,0	+6,3	+5,5	+6,3
je Beschäftigten	Euro	01/11	3 342	+2,4	+4,2	+2,4	01/11	3 532	+4,8	+4,6	+4,8
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	01/11	145,9	+17,5	+4,7	+17,5	01/11	1 316,2	+9,3	+3,1	+9,3
je Beschäftigten	Euro	01/11	1 982	+12,0	+0,3	+12,0	01/11	1 916	+7,2	+1,1	+7,2

Handel und Gastgewerbe (WZ 2008)

Umsatzentwicklung (real)

Einzelhandel ²⁾	2005 = 100	01/11	97,5	+4,2	+2,7	+4,2	01/11	84,7	+6,7	+4,8	+6,7
Großhandel	2005 = 100	01/11	85,8	+4,0	+4,4	+4,0	01/11	92,1	+7,8	+6,6	+7,8
Gastgewerbe	2005 = 100	01/11	91,3	+3,7	-2,1	+3,7	01/11	74,1	+4,2	+0,5	+4,2

Beschäftigtenentwicklung

Einzelhandel ²⁾	2005 = 100	01/11	106,4	+1,1	+1,8	+1,1	01/11	95,9	+0,8	+0,5	+0,8
Großhandel	2005 = 100	01/11	98,5	+2,2	+1,7	+2,2	01/11	97,3	+2,6	+2,1	+2,6
Gastgewerbe	2005 = 100	01/11	126,9	-3,6	-4,1	-3,6	01/11	93,8	+0,5	-0,3	+0,5

Übernachtungen

	1 000	01/11	1 667	+1,7	+0,8	+1,7	01/11	20 234	+5,4	+4,1	+5,4
--	-------	-------	-------	------	------	------	-------	--------	------	------	------

Außenhandel

Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. Euro	01/11	5 651,8	+28,0	+25,4	+28,0	01/11	78 554,6	+23,1	+21,9	+23,1
Einfuhr (Generalhandel)	Mio. Euro	01/11	6 295,3	+27,9	+31,1	+27,9	01/11	68 774,2	+22,7	+27,2	+22,7

Preise

Verbraucherpreisindex	2005 = 100	02/11	110,1	+2,1	+2,0	+2,0	02/11	109,8	+2,1	+1,9	+2,1
-----------------------	------------	-------	-------	------	------	------	-------	-------	------	------	------

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtszeitraumes zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmonat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten. - 2) Insgesamt.

der LSKN informiert: KONJUNKTUR AKTUELL ... der LSKN informiert: KONJUN

Merkmal	Maß- einheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vor- jahres- monat	3- Monats- vergleich mit Vor- jahres- zeitraum	Kumu- lierter Jahresteil im Vor- jahres- vergleich			Vor- jahres- monat	3- Monats- vergleich mit Vor- jahres- zeitraum	Kumu- lierter Jahresteil im Vor- jahres- vergleich

Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort											
Insgesamt	1 000	01/11	2 478,5	+2,8	+2,6	+2,8	01/11	27 856,2	+2,2	+2,1	+2,2
Arbeitsmarkt											
Arbeitslose	Anzahl	03/11	294 037	-9,3	-7,6	-7,6	03/11	3 210 341	-9,8	-8,7	-8,7
Arbeitslosenquote ³⁾											
insgesamt	%	03/11	7,4	-0,7	-0,6	-0,6	03/11	7,6	-0,9	-0,8	-0,8
Frauen	%	03/11	7,3	-0,4	-0,4	-0,4	03/11	7,3	-0,5	-0,5	-0,5
Jüngere ⁴⁾	%	03/11	6,3	-1,4	-1,1	-1,1	03/11	6,3	-1,4	-1,3	-1,3
Langzeitarbeitslose ⁵⁾	Anzahl	03/11	78 546	-1,7	-0,8	-0,8	03/11	903 949	-6,8	-6,4	-6,4

Gewerbemeldungen und Insolvenzen *Insgesamt (WZ 2008)*

Gewerbemeldungen											
Neugründung	Anzahl	01/11	4 917	-4,5	-9,8	-4,5	12/10	47 068	-11,9	-10,4	+0,6
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	01/11	1 281	-0,5	-6,7	-0,5	12/10	11 516	-2,9	-5,6	-2,8
Vollständige Aufgabe	Anzahl	01/11	4 760	+6,5	+1,9	+6,5	12/10	62 123	+4,8	+1,0	-1,8
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	01/11	1 125	+3,6	-6,4	+3,6	12/10	12 375	+0,7	-2,3	-3,0
Insolvenzen											
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	01/11	170	-8,6	+7,7	-8,6	12/10	2 534	-1,9	-5,7	-2,1
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	01/11	102,9	-47,5	-30,6	-47,5	12/10	2 408,7	-2,3	-28,6	-63,6

Abschnitt L – Grundstücks- und Wohnungswesen

Gewerbemeldungen											
Neugründung	Anzahl	01/11	114	+8,6	+22,2	+8,6	12/10	1 152	+1,7	+1,5	+3,2
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	01/11	63	+70,3	+52,2	+70,3	12/10	482	+0,8	-1,6	-5,3
Vollständige Aufgabe	Anzahl	01/11	91	+19,7	+0,9	+19,7	12/10	1 128	+6,1	+1,1	-4,2
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	01/11	39	+44,4	+25,3	+44,4	12/10	435	+11,0	+5,4	-1,5
Insolvenzen											
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	01/11	8	+60,0	+71,4	+60,0	12/10	110	+19,6	±0,0	-2,4
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	01/11	4,3	+341,2	+3,0	+341,2	12/10	1 207,1	+862,2	+38,7	+79,4

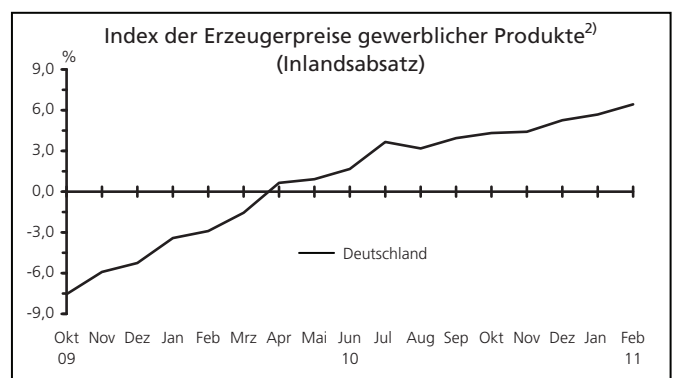
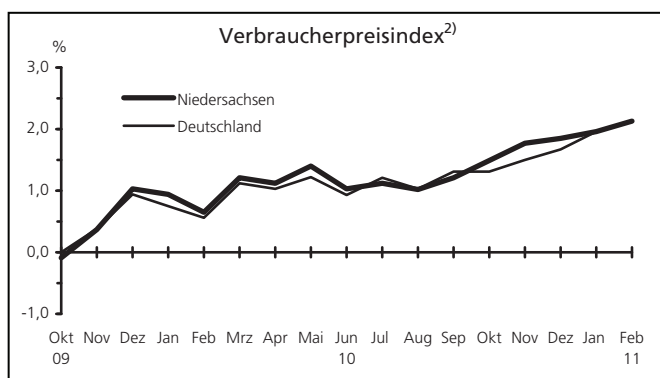
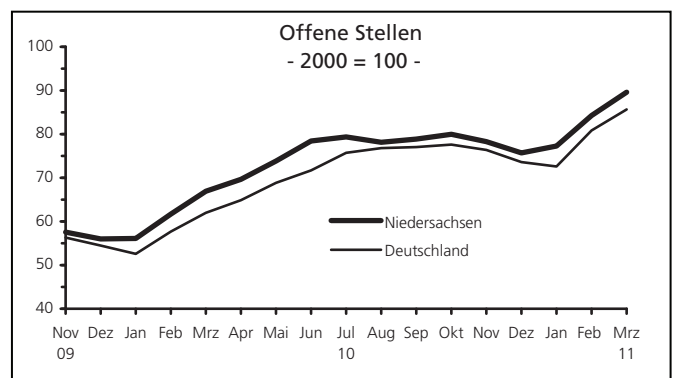
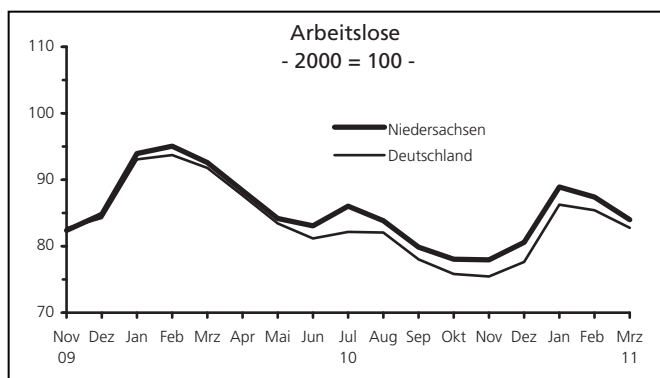
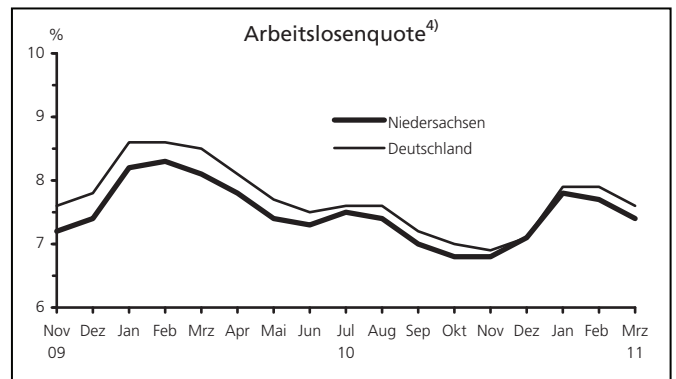
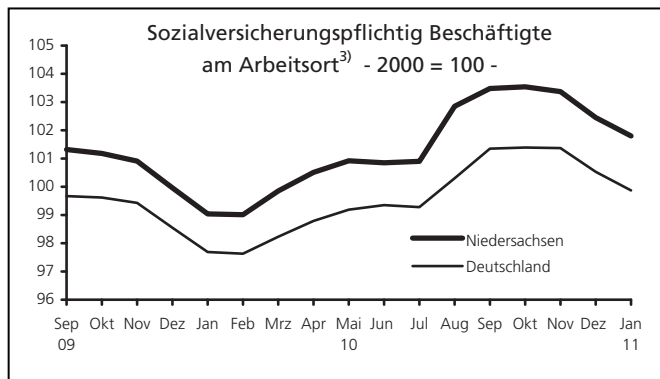
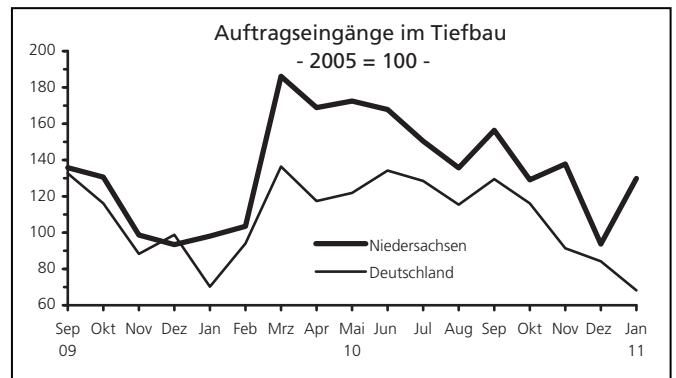
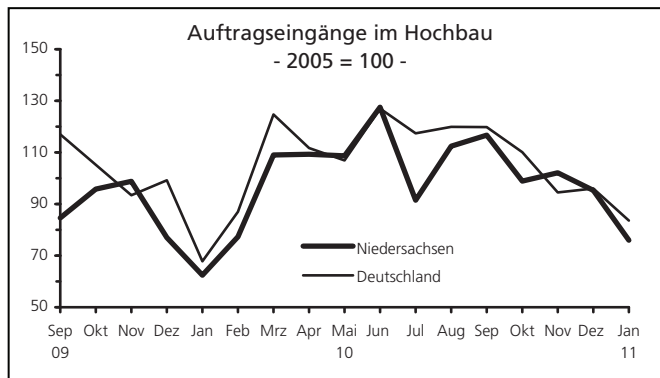
Abschnitt M – Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen*)

Gewerbemeldungen											
Neugründung	Anzahl	01/11	492	+10,8	-2,5	+10,8	12/10	5 151	-4,0	-3,1	-1,5
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	01/11	161	+15,0	-0,7	+15,0	12/10	1 199	-2,3	-4,4	-3,9
Vollständige Aufgabe	Anzahl	01/11	332	+4,4	+1,5	+4,4	12/10	5 455	+5,6	-0,6	-1,5
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	01/11	76	+26,7	+23,0	+26,7	12/10	940	+0,4	-4,7	-1,0
Insolvenzen											
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	01/11	19	±0,0	-7,8	±0,0	12/10	285	+3,6	-5,1	+4,5
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	01/11	30,8	-60,6	-43,2	-60,6	12/10	196,4	-67,5	-61,1	-87,5

Abschnitt N – sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

Gewerbemeldungen											
Neugründung	Anzahl	01/11	583	+7,0	+6,2	+7,0	12/10	6 210	+1,0	-0,4	+3,2
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	01/11	96	-15,0	-12,9	-15,0	12/10	915	-1,8	-4,0	-0,8
Vollständige Aufgabe	Anzahl	01/11	547	+13,0	+6,3	+13,0	12/10	7 707	+9,0	+4,6	+0,5
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	01/11	74	+13,8	+0,5	+13,8	12/10	978	+2,7	-0,6	-6,6
Insolvenzen											
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	01/11	16	+6,7	+22,7	+6,7	12/10	196	-3,0	-11,3	+0,7
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	01/11	5,1	+318,8	+107,5	+318,8	12/10	49,0	-9,9	-1,1	-86,5

3) Alle zivilen Erwerbspersonen, Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit. - 4) 15 bis unter 25 Jahre. - 5) über 1 Jahr arbeitslos. - *) Durch die Umstellung auf die WZ 2008 zum 1.1.2008 entspricht die Summe aus L, M und N nur annähernd dem Abschnitt K ("unternehmensnahe Dienstleistungen") der bisherigen WZ 2003.



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat. - 3) Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit. - 4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

Bildung und Kultur

Kreisübersicht der Schulen des Gesundheitswesens 2009 und 2010

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Öffentliche Schulen und Schulen in freier Trägerschaft am . . .								Veränd. der Schülerzahlen 2009 bis 2010 in %
		15.11.2009				15.11.2010				
		Schulen	Klassen	Schüler/ -innen	dar. Ausländ.	Schulen	Klassen	Schüler/ -innen	dar. Ausländ.	
101	Braunschweig, Stadt	7	22	475	12	8	28	489	13	+ 2,9
102	Salzgitter, Stadt	2	5	104	4	3	5	107	4	+ 2,9
103	Wolfsburg, Stadt	3	8	203	3	3	10	198	6	-2,5
151	Gifhorn	1	3	61	1	1	3	59	2	-3,3
152	Göttingen	10	39	701	18	11	39	692	21	-1,3
153	Goslar	5	19	384	13	5	21	408	23	+ 6,3
154	Helmstedt	2	6	108	3	2	6	110	4	+ 1,9
155	Northeim	5	11	177	12	3	11	178	10	+ 0,6
156	Osterode am Harz	3	8	147	4	3	9	160	4	+ 8,8
157	Peine	1	3	61	1	1	3	61	-	± 0,0
158	Wolfenbüttel	1	3	53	5	1	3	53	8	± 0,0
1	Braunschweig	40	127	2 474	76	41	138	2 515	95	+ 1,7
241	Region Hannover	40	149	2 563	131	39	148	2 511	116	-2,0
241001	dar.: Hannover, Landeshpst.	32	128	2 141	114	32	128	2 105	102	-1,7
251	Diepholz	2	4	92	6	1	3	74	-	-19,6
252	Hameln-Pyrmont	7	15	294	10	6	14	300	13	+ 2,0
254	Hildesheim	6	12	244	7	5	17	261	10	+ 7,0
255	Holzminden	2	4	90	-	1	3	78	-	-13,3
256	Nienburg (Weser)	1	3	39	-	1	3	37	-	-5,1
257	Schaumburg	4	14	260	19	4	15	263	14	+ 1,2
2	Hannover	62	201	3 582	173	57	203	3 524	153	-1,6
351	Celle	3	7	95	2	3	7	96	2	+ 1,1
352	Cuxhaven	3	10	183	13	2	9	184	21	+ 0,5
353	Harburg	2	6	103	6	2	6	111	6	+ 7,8
354	Lüchow-Dannenberg	-	-	-	-	1	2	6	-	+ 100,0
355	Lüneburg	3	8	160	4	3	8	154	3	-3,8
356	Osterholz	1	3	62	-	1	3	70	-	+ 12,9
357	Rotenburg (Wümme)	3	13	247	5	3	12	232	10	-6,1
358	Soltau-Fallingbostal	2	6	99	3	1	4	84	3	-15,2
359	Stade	5	20	236	4	4	16	272	5	+ 15,3
360	Uelzen	2	6	173	1	2	6	175	-	+ 1,2
361	Verden	-	-	-	-	-	-	-	-	± 0,0
3	Lüneburg	24	79	1 358	38	22	73	1 384	50	+ 1,9
401	Delmenhorst, Stadt	4	8	155	11	4	8	160	14	+ 3,2
402	Emden, Stadt	1	3	46	2	1	3	48	3	+ 4,3
403	Oldenburg, Stadt	15	43	795	16	14	43	712	9	-10,4
404	Osnabrück, Stadt	15	51	922	27	12	47	927	34	+ 0,5
405	Wilhelmshaven, Stadt	2	6	131	5	2	6	128	4	-2,3
451	Ammerland	2	6	144	5	2	6	141	13	-2,1
452	Aurich	2	6	95	1	2	6	93	3	-2,1
453	Cloppenburg	1	3	84	1	1	3	84	1	± 0,0
454	Emsland	11	23	410	8	9	20	394	2	-3,9
455	Friesland	4	12	234	2	4	12	230	7	-1,7
456	Grafschaft Bentheim	1	6	115	-	2	9	114	-	-0,9
457	Leer	6	14	275	5	5	13	242	2	-12,0
458	Oldenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	± 0,0
459	Osnabrück	8	22	327	11	8	21	320	8	-2,1
460	Vechta	4	10	190	10	4	10	196	11	+ 3,2
461	Wesermarsch	1	1	20	-	1	1	16	-	-20,0
462	Wittmund	-	-	-	-	-	-	-	-	± 0,0
4	Weser-Ems	77	214	3 943	104	71	208	3 805	111	-3,5
	Land Niedersachsen	203	621	11 357	391	191	622	11 228	409	-1,1

An den 'Schulen des Gesundheitswesens' erfolgt die Ausbildung für nichtakademische Gesundheitsberufe (z.B. Gesundheits- und Krankenpflege). Ausgenommen hiervon sind Bildungsgänge, die dem Nds. Schulgesetz unterliegen (z.B. Altenpflege). Diese Daten werden im Rahmen der Statistik der berufsbildenden Schulen veröffentlicht. Weitergehende Informationen erhalten Sie im LSKN, Fachgebiet 332 - Bildung.

Landwirtschaft

Tierische Produktion

1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im Dezember 2010

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Statistische Region Land	Rinder <u>einschl.</u> Kälber und Jungrinder ¹⁾								Schweine		Lämmer ⁵⁾		Übrige Schafe		Ziegen		Pferde
	zusammen		davon (gewerbliche Schlachtungen)						G	H	G	H	G	H	G	H	
	G	H	Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Rinder ²⁾	Kälber ³⁾	Jungrinder ⁴⁾									
a) nur taugliche Schlachttiere																	
Braunschweig	228	102	-	157	14	41	15	1	11 414	631	579	158	305	205	5	17	17
Hannover	585	117	4	353	77	86	36	29	47 183	339	966	149	1 186	311	18	21	18
Lüneburg	1 296	167	72	269	369	269	276	41	247 975	321	1 696	97	481	250	14	27	85
Weser- Ems	39 340	352	133	14 252	11 450	2 158	11 278	69	1 222 040	1 068	1 499	181	140	73	7	5	44
Niedersachsen	41 449	738	209	15 031	11 910	2 554	11 605	140	1 528 612	2 359	4 740	585	2 112	839	44	70	164
b) Schlachtmenge⁶⁾ in t																	
Braunschweig	75,0	31,8	-	57,4	4,1	11,3	2,1	0,2	1 067,7	59,0	10,4	2,8	9,2	6,2	0,1	0,3	4,5
Hannover	186,3	38,1	1,3	129,0	22,7	23,7	5,0	4,6	4 413,5	31,7	17,4	2,7	35,6	9,3	0,3	0,4	4,8
Lüneburg	349,4	51,8	23,2	98,3	108,8	74,1	38,6	6,5	23 195,6	30,0	30,5	1,7	14,4	7,5	0,3	0,5	22,4
Weser- Ems	10 808,5	105,6	42,8	5 208,1	3 376,7	594,1	1 575,9	10,9	114 309,6	99,9	27,0	3,3	4,2	2,2	0,1	0,1	11,6
Niedersachsen	11 419,2	227,2	67,2	5 492,8	3 512,4	703,1	1 621,6	22,2	142 986,4	220,7	85,3	10,5	63,4	25,2	0,8	1,3	43,3
Die Schlachtmenge im Vergleich zum ...																	
November 2010	19 029,7	541,1	199,8	11 058,9	4 823,6	1 042,9	1 880,8	23,8	144 194,5	344,9	141,9	28,1	95,6	47,4	1,0	1,7	61,2
Dezember 2009	17 725,0	261,4	256,5	8 809,6	6 095,7	810,7	1 630,1	122,4	135 297,7	273,3	91,7	19,7	46,4	32,0	2,3	1,1	44,9
Jan. bis Dez. 10	175 903,7	2 261,0	2 699,6	89 293,0	56 280,3	9 506,6	17 397,0	727,2	1 627 381,7	2 161,5	889,5	91,4	557,0	191,1	12,5	9,2	468,1
Jan. bis Dez. 09	186 854,4	2 510,8	4 010,5	91 626,7	66 305,0	9 046,3	14 856,7	1 009,3	1 575 244,0	2 730,3	834,8	98,3	773,3	194,4	15,4	9,2	464,9
Veränderung in %	- 5,9	- 9,9	- 32,7	- 2,5	- 15,1	+ 5,1	+ 17,1	- 28,0	+ 3,3	- 20,8	+ 6,6	- 7,0	- 28,0	- 1,7	- 18,8	+ 0,0	+ 0,7
c) Durchschnittliches Schlachtgewicht⁷⁾ in kg																	
Niedersachsen	275,50	321,56	365,43	294,91	275,29	139,73	158,49		93,54		18,00		30,00		18,00		264,00

1) Seit 2009 neue Definition der Rinderkategorien aufgrund neuer EU-Verordnung. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

2) Ausgewachsene Rinder, die noch nicht gekalbt haben. - 3) Kälber bis zu 8 Monaten. - 4) Jungrinder mehr als 8, aber höchstens 12 Monate alt.

5) Tiere, die jünger als 12 Monate sind. – 2009 erstmals getrennt von den übrigen Schafen erfasst. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

6) Gesamtschlachtmenge des ausgeweideten Tieres (Kaltgewicht). Schnittführung unterschiedlich nach Tierarten gemäß der 1. FIGDV

7) Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

2. An Molkereien und Händler gelieferte Milch (vorläufiges Ergebnis) im Dezember 2010⁸⁾

Statistische Region Land	Milch an Molkereien und Händler geliefert		Veränderung gegenüber					
	Dezember 2010	Januar bis Dezember 2010	November 2010		Dezember 2009		Januar bis Dezember 2009	
	t	t	t	%	t	%	t	%
Braunschweig	15 926	195 993	15 089	+ 5,5	16 203	- 1,7	197 905	- 1,0
Hannover	41 118	498 502	38 948	+ 5,6	41 182	- 0,2	497 893	+ 0,1
Lüneburg	171 108	2 053 312	162 074	+ 5,6	168 004	+ 1,8	1 955 717	+ 5,0
Weser-Ems	240 522	2 949 780	228 975	+ 5,0	235 177	+ 2,3	2 833 346	+ 4,1
Niedersachsen	468 674	5 697 588	445 086	+ 5,3	460 566	+ 1,8	5 484 861	+ 3,9

8) Milchmengen wurden bis 12/2008 nach Unternehmenssitz der aufnehmenden Molkerei zugeordnet. Ab 01/2009 erfolgt die Zuordnung nach aufnehmender Verarbeitungsstätte.

3. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion 2010

Zeitraum	Legehennen u. Eierzeugung f. Konsumzwecke ⁹⁾		Eingelegte Bruteier zur Erzeugung					Geschlüpfte Küken					Geschlachtetes Geflügel		
	Legehennen	Erzeugte Eier	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut- hühner-	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut- hühner-	ins- gesamt ¹¹⁾	darunter	
			Lege-	Mast-				Lege-	Mast- ¹⁰⁾					Jungmast-	Trut- hühner
	Anzahl		rassen		küken			rassen		küken			t		
1 000 Stück															
Januar	7 242,2	179 873	5 586,1	32 831,9	•	—	3 854,2	1 894,4	25 803,5	•	—	3 401,1	58 149,7	31 411,4	23 685,4
Februar	7 345,5	173 750	6 102,6	29 614,9	•	—	4 273,1	2 070,6	22 960,4	•	—	2 997,3	55 146,3	30 741,0	22 430,4
März	7 396,6	187 873	6 582,2	34 423,4	•	86,1	4 847,5	2 902,8	28 068,0	•	•	3 828,1	66 190,1	36 134,1	26 710,7
April	7 866,7	196 890	6 152,2	34 496,5	•	195,7	4 902,8	2 374,0	26 352,0	•	52,0	3 185,7	61 395,6	33 031,4	25 579,9
Mai	8 057,9	208 920	6 803,0	32 943,1	•	225,9	3 867,8	2 620,3	26 281,1	•	125,4	3 905,3	59 510,2	32 401,1	24 482,6
Juni	8 248,7	201 307	6 712,0	33 366,1	•	142,6	4 955,4	2 384,5	26 640,8	•	115,1	3 067,5	64 113,4	35 075,8	26 253,2
Juli	8 624,0	211 812	6 572,0	35 145,0	•	•	4 552,0	2 601,4	27 613,0	•	69,9	3 916,9	59 470,7	32 691,8	24 580,6
August	8 855,1	224 182	7 760,0	35 345,9	•	—	4 749,7	2 508,6	27 276,3	•	•	3 549,5	61 389,6	34 437,3	23 601,4
September	9 375,9	231 494	6 164,0	33 432,4	•	—	3 635,2	2 447,1	26 568,9	•	•	2 977,7	63 624,3	35 445,1	25 237,6
Oktober	9 504,4	238 685	5 149,9	34 453,8	•	—	4 183,6	2 151,1	27 219,1	•	—	3 494,7	63 041,9	35 051,1	25 292,4
November	9 618,8	243 163	5 033,0	35 153,8	•	—	4 265,2	2 221,2	27 214,4	•	—	3 537,9	64 453,2	35 316,5	25 878,9
Dezember	10 047,6	255 993	4 827,3	36 272,1	•	—	4 823,7	1 883,8	28 714,7	•	—	3 616,1	65 168,6	34 175,2	28 605,6
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %															
Dez. 2009	+ 33,6	+ 31,2	- 8,8	+ 6,1	x	x	- 6,4	- 6,2	+ 6,6	x	x	+ 0,1	+ 7,0	+ 4,7	+ 15,9
Januar bis															
Dez. 2009	- 5,2	- 5,1	+ 10,6	+ 8,2	x	x	- 9,5	- 0,3	+ 15,2	+ 9,5	x	- 19,9	+ 0,1	+ 10,4	+ 16,6

9) In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen. - 10) Einschließlich aussortierter Hahnenküken.

11) 2010 erstmals auch Laufvögel (Strauße) erfasst. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

Bautätigkeit und Wohnungswesen

Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2009 in den kreisfreien Städten und Landkreisen

Schl. - Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Insgesamt (einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)									Errichtung neuer Gebäude				
		Wohnungen in Wohn- und Nicht- wohn- gebäuden	davon mit ... Räumen einschl. Küche						Wohngebäude			Nichtwohngebäude			
			1 und 2	3	4	5	6	7 und mehr		Ge- bäude	darunter mit ... Wohnungen ¹⁾		Ge- bäude	Nutz- fläche ²⁾	Wohn- ungen
								Wohn- ungen	Räume		1 und 2	3 u. mehr			
Anzahl												100 m ²	Anzahl		
101	Braunschweig, Stadt	309	36	32	28	86	65	62	464	162	148	14	33	564,4	1
102	Salzgitter, Stadt	84	7	-8	15	35	19	16	130	53	49	4	15	52,8	1
103	Wolfsburg, Stadt	220	4	5	25	82	50	54	459	178	173	5	12	184,5	-
151	Gifhorn	261	7	17	31	64	58	84	626	207	199	7	53	521,8	1
152	Göttingen	293	3	53	75	26	58	78	650	137	123	13	46	256,7	8
153	Goslar	74	5	18	2	17	23	9	77	38	35	3	27	326,2	-
154	Helmstedt	80	1	2	5	21	26	25	203	66	66	-	17	38,3	1
155	Northeim	92	13	5	2	10	20	42	341	64	62	2	26	370,0	-
156	Osterode am Harz	46	1	5	-	12	10	18	136	33	33	-	22	146,1	1
157	Peine	196	3	39	25	57	40	32	262	128	123	5	60	574,1	1
158	Wolfenbüttel	130	21	6	24	20	28	31	262	86	83	3	24	184,5	3
1	Braunschweig	1 785	101	174	232	430	397	451	3 610	1 152	1 094	56	335	3 219,4	17
241	Region Hannover	1 117	138	82	167	284	238	208	1 659	699	670	28	112	1 702,1	11
241 001	dar. Hannover, Landeshtptst.	428	25	39	88	130	97	49	394	254	238	16	38	574,4	2
251	Diepholz	404	24	76	70	76	61	97	789	229	213	15	121	909,5	4
252	Hamelnd-Pyrmont	132	4	3	12	29	25	59	486	109	107	1	34	264,4	1
254	Hildesheim	302	58	35	17	60	60	72	561	182	175	6	54	628,4	3
255	Holzwinden	51	14	9	-4	8	5	19	180	23	22	1	15	159,5	-
256	Nienburg (Weser)	146	9	17	23	29	40	28	212	87	86	1	69	414,5	3
257	Schaumburg	169	11	12	17	45	43	41	318	111	106	5	24	239,5	-
2	Hannover	2 321	258	234	302	531	472	524	4 205	1 440	1 379	57	429	4 317,9	22
351	Celle	279	7	7	38	98	53	76	612	197	195	2	75	791,1	2
352	Cuxhaven	413	42	47	58	79	74	113	903	247	233	14	126	1 091,7	11
353	Harburg	623	17	80	98	200	119	109	832	421	408	13	96	1 204,9	8
354	Lüchow-Dannenberg	30	5	-2	2	5	8	12	94	25	25	-	29	148,6	-
355	Lüneburg	363	37	52	35	83	64	92	719	221	206	15	26	266,1	3
356	Osterholz	278	6	20	49	74	66	63	499	213	208	5	56	300,6	2
357	Rotenburg (Wümme)	203	13	28	19	30	42	71	577	137	136	1	131	1 135,0	1
358	Soltau-Fallingbostel	202	10	12	21	92	25	42	322	152	151	1	68	356,7	1
359	Stade	477	42	112	65	102	71	85	641	259	240	19	89	815,6	3
360	Uelzen	58	2	5	3	20	8	20	164	54	54	-	50	280,3	-
361	Verden	390	35	60	51	56	96	92	722	238	226	12	94	686,0	3
3	Lüneburg	3 316	216	421	439	839	626	775	6 085	2 164	2 082	82	840	7 076,7	32
401	Delmenhorst, Stadt	76	2	3	28	28	7	8	61	62	60	2	11	127,4	-
402	Emden, Stadt	52	-	4	8	19	13	8	57	36	32	4	6	116,3	-
403	Oldenburg, Stadt	359	41	58	86	80	24	70	536	194	171	23	36	407,6	27
404	Osnabrück, Stadt	177	16	17	42	44	26	32	245	89	84	5	26	410,5	12
405	Wilhelmshaven, Stadt	69	3	13	14	14	15	10	65	41	38	3	19	282,9	-
451	Ammerland	435	36	35	72	96	82	114	941	289	271	18	106	777,0	7
452	Aurich	509	59	90	85	105	67	103	799	331	309	22	92	463,7	2
453	Cloppenburg	467	8	71	57	68	71	192	1 540	295	280	15	187	2 042,5	10
454	Emsland	1 082	44	139	154	151	207	387	3 116	751	723	28	463	5 411,7	30
455	Friesland	204	21	25	28	29	42	59	463	144	141	3	62	505,4	3
456	Grafschaft Bentheim	524	35	38	95	80	115	161	1 210	344	322	22	167	1 822,8	10
457	Leer	405	9	55	65	61	107	108	858	298	283	15	95	957,2	3
458	Oldenburg	292	47	37	51	51	37	69	536	172	165	7	107	905,5	12
459	Osnabrück	553	11	42	57	109	137	197	1 625	400	389	10	234	1 695,3	8
460	Vechta	468	60	51	47	88	96	126	1 089	280	269	11	182	2 070,7	14
461	Wesermarsch	107	8	12	12	23	11	41	316	71	67	3	104	861,6	2
462	Wittmund	146	39	22	8	4	39	34	261	78	72	6	72	361,3	15
4	Weser-Ems	5 925	439	712	909	1 050	1 096	1 719	13 718	3 875	3 676	197	1 969	19 219,4	155
	Niedersachsen	13 347	1 014	1 541	1 882	2 850	2 591	3 469	27 618	8 631	8 231	392	3 573	33 833,5	226
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern															
152 012	Göttingen, Stadt	120	1	24	32	10	28	25	199	49	41	7	19	128,9	4
153 005	Goslar, Stadt	5	1	-1	-1	-	6	-	1	2	2	-	8	75,2	-
157 006	Peine, Stadt	42	-	1	2	16	11	12	107	29	28	1	24	354,2	-
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	61	17	-1	16	6	10	13	107	28	25	3	7	65,3	-
252 006	Hamelnd, Stadt	65	-1	-1	8	12	6	41	335	57	56	1	14	145,5	1
253 004	Garbsen, Stadt	63	4	2	3	22	13	19	147	47	46	1	6	24,3	-
253 009	Langenhagen, Stadt	77	-	6	7	21	32	11	82	70	70	-	12	434,5	-
254 021	Hildesheim, Stadt	136	57	22	10	17	13	17	135	44	38	5	18	428,7	2
351 006	Celle, Stadt	82	4	4	13	13	20	28	217	56	55	1	42	566,3	-
352 011	Cuxhaven, Stadt	114	27	20	25	16	9	17	133	30	26	4	19	418,8	9
355 022	Lüneburg, Hansestadt	108	13	22	11	16	19	27	209	50	43	7	8	137,9	3
359 038	Stade, Hansestadt	118	9	31	22	32	9	15	114	51	42	9	20	148,4	1
454 032	Lingen (Ems), Stadt	133	12	15	24	19	22	41	330	68	59	9	28	354,1	2
456 015	Nordhorn, Stadt	112	21	23	9	8	17	34	260	58	50	8	17	85,9	1
459 024	Melle, Stadt	43	3	5	-	3	20	12	118	28	26	1	24	209,6	1

1) Ohne Wohnheime. - 2) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2009 in den kreisfreien Städten und Landkreisen

Schl. - Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Errichtung neuer Wohngebäude									
		Gebäude ¹⁾	davon Gebäude mit			darunter errichtet von privaten Haushalten	Rauminhalt ²⁾ 1 000 m ³	Wohnungen Anzahl	Wohnfläche ²⁾ 100 m ²	Wohnräume Anzahl	veranschlagte Kosten des Bauwerkes 1 000 €
			1	2	3 und mehr						
			Wohnungen								
Anzahl											
101	Braunschweig, Stadt	145	119	15	11	125	159	248	334,1	1 324	34 362
102	Salzgitter, Stadt	57	47	4	6	42	58	109	125,1	554	13 117
103	Wolfsburg, Stadt	201	161	30	10	169	174	283	361,2	1 517	38 835
151	Gifhorn	227	208	17	2	213	181	252	368,0	1 425	40 234
152	Göttingen	172	148	8	16	137	180	262	350,6	1 508	41 424
153	Goslar	40	38	1	1	40	31	43	57,0	270	6 798
154	Helmstedt	41	39	1	1	39	40	72	69,6	300	10 011
155	Northeim	75	69	5	1	75	61	82	119,9	529	13 684
156	Osterode am Harz	32	27	5	-	32	27	37	49,9	210	5 983
157	Peine	137	128	5	4	131	107	160	219,9	896	24 382
158	Wolfenbüttel	105	100	4	1	104	80	120	165,8	675	18 067
1	Braunschweig	1 232	1 084	95	53	1 107	1 097	1 668	2 221,0	9 208	246 897
241	Region Hannover	631	577	25	27	455	578	934	1 143,5	4 795	122 925
241 001	dar. Hannover, Landeshauptstadt	173	158	6	9	88	178	265	354,2	1 363	37 939
251	Diepholz	257	217	19	18	210	250	387	475,6	2 191	52 324
252	Hameln-Pyrmont	83	75	6	2	45	65	103	131,1	613	14 761
254	Hildesheim	154	143	6	5	145	143	234	271,5	1 164	30 751
255	Holzminde	23	21	1	1	21	18	26	36,6	173	3 749
256	Nienburg (Weser)	112	100	8	3	103	90	131	167,1	735	18 243
257	Schaumburg	124	105	10	7	114	129	219	227,7	1 025	27 564
2	Hannover	1 384	1 238	75	63	1 093	1 273	2 034	2 453,0	10 696	270 317
351	Celle	203	157	37	9	152	190	309	369,8	1 561	37 778
352	Cuxhaven	240	206	18	16	224	272	524	552,4	2 651	56 836
353	Harburg	510	451	33	26	454	402	633	833,1	3 283	98 820
354	Lüchow-Dannenberg	32	30	2	-	31	25	34	42,3	193	5 837
355	Lüneburg	232	190	30	12	214	195	334	429,2	1 848	41 869
356	Osterholz	199	179	13	7	161	147	237	320,0	1 344	34 418
357	Rotenburg (Wümme)	184	149	26	9	178	165	273	333,9	1 319	30 716
358	Soltau-Fallingb.ostel	137	117	19	1	116	103	165	204,5	844	22 413
359	Stade	310	269	17	24	239	314	563	633,9	2 566	70 898
360	Uelzen	70	63	5	2	65	57	88	106,0	468	11 630
361	Verden	184	164	11	9	175	141	228	308,3	1 222	32 146
3	Lüneburg	2 301	1 975	211	115	2 009	2 011	3 388	4 133,5	17 299	443 361
401	Delmenhorst, Stadt	60	51	7	2	44	43	73	92,7	352	9 770
402	Emden, Stadt	43	32	9	2	32	33	56	76,7	290	5 391
403	Oldenburg, Stadt	241	189	21	31	168	236	491	482,6	2 004	49 529
404	Osnabrück, Stadt	80	64	11	5	68	75	120	150,3	636	15 466
405	Wilhelmshaven, Stadt	51	38	4	9	42	60	122	124,2	518	14 964
451	Ammerland	341	287	29	25	292	301	478	600,7	2 539	63 693
452	Aurich	433	348	52	33	333	341	662	711,7	3 085	71 965
453	Cloppenburg	410	333	54	22	388	410	570	730,4	3 282	82 845
454	Emsland	921	802	73	46	836	839	1 238	1 633,4	6 997	171 621
455	Friesland	156	138	11	7	126	121	210	253,1	1 080	29 545
456	Grafschaft Bentheim	271	223	18	30	240	301	541	570,1	2 515	64 792
457	Leer	377	325	32	20	307	267	472	560,4	2 491	52 958
458	Oldenburg	236	203	24	9	169	182	312	372,3	1 613	37 100
459	Osnabrück	420	363	45	11	391	397	533	716,3	3 188	82 107
460	Vechta	301	246	41	14	279	313	426	575,8	2 387	70 250
461	Wesermarsch	68	58	7	3	56	52	89	101,1	428	11 169
462	Wittmund	110	93	14	3	95	81	136	162,5	647	16 659
4	Weser-Ems	4 519	3 793	452	272	3 866	4 050	6 529	7 914,0	34 052	849 824
	Niedersachsen	9 436	8 090	833	503	8 075	8 431	13 619	16 721,4	71 255	1 810 399
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000											
152 012	Göttingen, Stadt	65	55	3	7	37	69	99	138,6	562	16 311
153 005	Goslar, Stadt	6	6	-	-	6	4	6	8,4	44	1 019
157 006	Peine, Stadt	33	32	-	1	33	27	36	53,6	235	6 280
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	40	38	1	1	39	32	52	66,0	263	6 882
252 006	Hameln, Stadt	49	45	2	2	14	41	65	83,3	418	9 230
241 005	Garbsen, Stadt	38	34	3	1	29	41	92	82,3	355	7 417
241 010	Langenhagen, Stadt	74	69	3	1	54	66	91	112,5	547	14 606
254 021	Hildesheim, Stadt	38	32	1	5	29	57	113	100,6	436	11 588
351 006	Celle, Stadt	39	31	5	3	35	50	73	87,9	332	10 249
352 011	Cuxhaven, Stadt	33	26	6	1	29	24	41	49,7	209	4 505
355 022	Lüneburg, Hansestadt	54	44	5	5	49	50	82	104,9	481	10 818
359 038	Stade, Hansestadt	45	39	1	5	33	57	115	112,7	452	12 629
454 032	Lingen (Ems), Stadt	77	57	10	10	67	83	148	159,9	757	17 947
456 015	Nordhorn, Stadt	80	61	4	15	67	107	228	192,6	837	24 727
459 024	Melle, Stadt	25	20	3	2	21	26	36	47,2	213	5 696

1) Gebäude einschließlich Wohnheime. - 2) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Gebäude	Errichtung neuer Nichtwohngebäude									Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Schl.- Nr.
	davon					Raumin- halt ²⁾	Nutzfläche ²⁾	Wohnungen	veran- schlagte Kosten des Bauwerkes		
	Anstalts- gebäude	Büro- und Verwaltungs- gebäude	landwirt- schaftliche Betriebs- gebäude	nichtland- wirtschaftliche Betriebs- gebäude	sonstige Nichtwohn- gebäude						
Anzahl						1 000 m ³	100 m ²	Anzahl	1 000 €		
36	4	1	3	22	6	282	408,6	5	28 385	Braunschweig, Stadt	101
23	-	1	1	20	1	103	138,8	-	9 517	Salzgitter, Stadt	102
21	1	6	3	7	4	244	298,7	-	38 275	Wolfsburg, Stadt	103
54	1	2	9	31	11	342	663,1	-	56 563	Gifhorn	151
61	2	3	11	38	7	319	421,1	2	44 226	Göttingen	152
24	2	1	4	13	4	182	240,5	13	18 125	Goslar	153
10	1	-	1	7	1	46	92,3	-	5 030	Helmstedt	154
26	-	1	9	13	3	129	251,3	2	13 435	Northeim	155
26	2	1	3	17	3	131	157,3	1	10 457	Osterode am Harz	156
58	-	3	8	40	7	322	438,1	1	20 350	Peine	157
12	-	1	2	7	2	76	116,2	-	13 526	Wolfenbüttel	158
351	13	20	54	215	49	2 177	3 225,9	24	257 889	Braunschweig	1
89	2	12	12	54	9	939	1 315,5	4	171 518	Region Hannover	241
23	1	3	1	16	2	157	276,2	1	26 054	dar. Hannover, Landeshauptstadt	241 001
145	-	11	59	63	12	625	1 033,3	4	42 278	Diepholz	251
25	2	-	4	17	2	157	230,9	-	13 796	Hameln-Pyrmont	252
49	-	2	8	32	7	293	451,9	1	28 572	Hildesheim	254
18	1	1	5	10	1	120	173,6	2	9 306	Holzminde	255
79	-	2	35	34	8	441	613,6	3	25 767	Nienburg (Weser)	256
37	3	2	13	16	3	204	350,5	-	25 655	Schaumburg	257
442	8	30	136	226	42	2 779	4 169,4	14	316 892	Hannover	2
56	1	7	8	30	10	227	410,1	1	25 400	Celle	351
135	2	1	84	37	11	603	1 017,8	9	32 560	Cuxhaven	352
86	4	6	23	43	10	814	1 036,5	31	56 111	Harburg	353
59	-	3	27	27	2	227	360,3	1	17 029	Lüchow-Dannenberg	354
49	1	3	18	15	12	241	415,5	86	29 411	Lüneburg	355
55	-	1	11	37	6	228	482,1	3	15 423	Osterholz	356
151	-	2	78	58	13	631	1 227,3	1	32 038	Rotenburg (Wümme)	357
83	3	6	34	33	7	457	817,8	25	37 002	Soltau-Fallingb.ostel	358
121	-	6	63	40	12	2 594	1 834,8	4	118 093	Stade	359
71	-	-	37	25	9	283	428,4	2	14 793	Uelzen	360
68	2	4	25	25	12	345	607,3	-	27 889	Verden	361
934	13	39	408	370	104	6 649	8 638,1	163	405 749	Lüneburg	3
16	-	2	3	10	1	92	123,3	12	9 728	Delmenhorst, Stadt	401
8	-	2	1	4	1	72	132,4	-	7 916	Emden, Stadt	402
39	3	9	3	13	11	204	408,0	6	46 531	Oldenburg, Stadt	403
22	1	1	3	11	6	256	319,6	12	37 860	Osnabrück, Stadt	404
32	1	3	4	21	3	275	452,4	27	46 266	Wilhelmshaven, Stadt	405
115	3	12	45	44	11	421	760,6	10	29 855	Ammerland	451
95	2	2	31	55	5	407	963,7	5	39 583	Aurich	452
217	1	14	97	89	16	1 508	2 087,1	12	97 403	Cloppenburg	453
556	1	20	274	228	33	3 802	6 457,9	23	204 456	Emsland	454
70	1	3	34	26	6	355	526,4	4	26 271	Friesland	455
241	3	4	145	75	14	1 685	2 665,5	20	88 500	Grafschaft Bentheim	456
106	1	4	44	40	17	558	988,9	4	60 996	Leer	457
91	2	3	38	37	11	412	795,8	-	30 612	Oldenburg	458
246	5	6	112	101	22	1 338	2 136,9	15	91 029	Osnabrück	459
219	1	9	118	79	12	1 457	2 265,3	14	82 582	Vechta	460
106	-	2	67	31	6	445	688,1	2	30 372	Wesermarsch	461
70	1	2	37	25	5	217	366,2	13	12 581	Wittmund	462
2 249	26	98	1 056	889	180	13 504	22 138,3	179	942 541	Weser-Ems	4
3 976	60	187	1 654	1 700	375	25 108	38 171,7	380	1 923 071	Niedersachsen	
und mehr Einwohnern											
29	1	1	1	19	7	140	211,1	-	35 095	Göttingen, Stadt	152 012
7	-	1	-	4	2	76	87,7	-	6 209	Goslar, Stadt	153 005
22	-	2	1	17	2	192	253,6	-	10 947	Peine, Stadt	157 006
4	-	-	1	1	2	27	46,9	-	7 664	Wolfenbüttel, Stadt	158 037
11	1	-	-	8	2	49	92,3	-	7 164	Hameln, Stadt	252 006
9	-	2	2	3	2	34	59,6	-	5 063	Garbsen, Stadt	241 005
10	-	1	-	8	1	423	475,1	-	26 470	Langenhagen, Stadt	241 010
17	-	1	1	9	6	191	269,7	-	17 774	Hildesheim, Stadt	254 021
21	1	3	3	10	4	114	201,9	1	11 783	Celle, Stadt	351 006
24	2	-	10	11	1	177	253,4	9	13 760	Cuxhaven, Stadt	352 011
7	-	3	-	1	3	50	111,1	1	14 135	Lüneburg, Hansestadt	355 022
18	-	2	5	9	2	2 162	1 109,5	-	96 014	Stade, Hansestadt	359 038
42	-	3	15	19	5	322	473,3	3	38 788	Lingen (Ems), Stadt	454 032
35	1	2	16	12	4	121	216,9	11	8 035	Nordhorn, Stadt	456 015
18	1	-	6	11	-	107	207,1	8	9 972	Melle, Stadt	459 024

Außenhandel

Januar 2011

Merkmal	Ausfuhr (Spezialhandel)					Einfuhr (Generalhandel)				
	Januar 2011	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-		Januar 2011	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-	
		*)	Anteil an Gesamtausfuhr	Monat	Zeitraum		*)	Anteil an Gesamteinfuhr	Monat	Zeitraum
	1 000 Euro	%				1 000 Euro	%			
1 Lebende Tiere	21 267	X	0,4	-26,1	-26,1	23 956	X	0,4	-41,8	-41,8
2 Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	330 290	X	5,8	+7,2	+7,2	148 728	X	2,4	-11,1	-11,1
3 Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	221 985	X	3,9	-2,8	-2,8	283 095	X	4,5	+7,2	+7,2
4 Genussmittel	43 735	X	0,8	+2,9	+2,9	32 176	X	0,5	-27,0	-27,0
5 Rohstoffe	59 575	X	1,1	+66,6	+66,6	1 768 900	X	28,1	+41,9	+41,9
6 Halbwaren	298 034	X	5,3	+99,9	+99,9	451 902	X	7,2	+46,9	+46,9
7 Vorerzeugnisse	752 333	X	13,3	+28,4	+28,4	548 488	X	8,7	+33,6	+33,6
8 Enderzeugnisse	3 701 580	X	65,5	+28,5	+28,5	2 645 059	X	42,0	+23,1	+23,1
Insgesamt	5 651 833	X	100,0	+28,0	+28,0	6 295 255	X	100,0	+27,9	+27,9
Außenhandel nach ausgewählten Warenuntergruppen¹⁾										
201+202 Milch und Milchzeugnisse (ohne Käse)	76 370	X	1,4	+25,4	+25,4	11 248	X	0,2	+40,7	+40,7
204 Fleisch, Fleischwaren	157 308	X	2,8	-0,7	-0,7	54 256	X	0,9	-26,2	-26,2
518 Erdöl und Erdgas	4 904	X	0,1	+207,7	+207,7	1 538 853	X	24,4	+42,9	+42,9
661 bis 679 Chemische Halbwaren (incl. Mineralölerzeugnisse)	156 020	X	2,8	+225,3	+225,3	248 892	X	4,0	+86,4	+86,4
708 Papier und Pappe	110 563	X	2,0	+18,7	+18,7	60 128	X	1,0	+24,1	+24,1
732 bis 749 Chemische Vorerzeugnisse	380 728	X	6,7	+30,7	+30,7	320 981	X	5,1	+33,3	+33,3
751 bis 781 Eisen- und Metallwaren (Vorerzeugnisse)	215 025	X	3,8	+32,0	+32,0	126 204	X	2,0	+40,9	+40,9
801 bis 807 Bekleidung	11 518	X	0,2	-10,7	-10,7	148 358	X	2,4	+11,0	+11,0
816 Kautschukwaren	67 702	X	1,2	+32,0	+32,0	133 301	X	2,1	+30,1	+30,1
820 bis 829 Eisen- und Metallwaren (Enderzeugnisse)	129 120	X	2,3	+41,9	+41,9	108 959	X	1,7	+17,0	+17,0
841 bis 859 Maschinen	562 342	X	9,9	+31,5	+31,5	388 746	X	6,2	+27,1	+27,1
861 bis 869 Elektrotechnische Erzeugnisse	286 094	X	5,1	+50,1	+50,1	336 981	X	5,4	+22,1	+22,1
871 bis 873 Feinmechanische und optische Erzeugnisse	129 301	X	2,3	+19,9	+19,9	65 718	X	1,0	+11,1	+11,1
831 bis 839 Chemische und Pharmazeutische Erzeugnisse	405 270	X	7,2	+39,0	+39,0	194 251	X	3,1	+32,2	+32,2
883 Luftfahrzeuge	5 230	X	0,1	-75,1	-75,1	42 345	X	0,7	-17,0	-17,0
884 bis 887 Kraftfahrzeuge und -fahrzeugteile	1 836 336	X	32,5	+26,4	+26,4	808 571	X	12,8	+25,4	+25,4
Außenhandel nach Erdteilen										
Afrika	125 926	X	2,2	+25,1	+25,1	224 862	X	3,6	+138,6	+138,6
Amerika	576 110	X	10,2	+43,5	+43,5	497 666	X	7,9	+12,0	+12,0
Asien	587 944	X	10,4	+19,3	+19,3	868 562	X	13,8	+32,8	+32,8
Australien-Ozeanien	50 422	X	0,9	+12,7	+12,7	21 091	X	0,3	+39,5	+39,5
Europa	4 311 320	X	76,3	+27,7	+27,7	4 680 332	X	74,3	+26,0	+26,0
Außenhandel nach ausgewählten Ländern										
EU-Länder insgesamt	3 756 713	X	66,5	+26,9	+26,9	3 303 023	X	52,5	+25,5	+25,5
davon: Frankreich	510 050	X	9,0	+22,6	+22,6	255 170	X	4,1	+3,0	+3,0
Niederlande	520 657	X	9,2	+23,1	+23,1	676 957	X	10,8	+33,8	+33,8
Italien	331 550	X	5,9	+31,9	+31,9	187 681	X	3,0	+18,7	+18,7
Vereinigtes Königreich	456 731	X	8,1	+29,0	+29,0	386 253	X	6,1	+67,9	+67,9
Irland	39 570	X	0,7	+52,0	+52,0	30 837	X	0,5	+42,7	+42,7
Dänemark	116 226	X	2,1	+18,6	+18,6	79 502	X	1,3	-42,0	-42,0
Griechenland	24 884	X	0,4	-8,1	-8,1	5 960	X	0,1	-16,0	-16,0
Portugal	72 948	X	1,3	+41,1	+41,1	47 069	X	0,7	-18,6	-18,6
Spanien	237 409	X	4,2	-4,4	-4,4	197 257	X	3,1	+8,3	+8,3
Schweden	170 292	X	3,0	+35,5	+35,5	135 840	X	2,2	+100,3	+100,3
Finnland	56 682	X	1,0	+24,2	+24,2	59 622	X	0,9	+40,0	+40,0
Österreich	219 974	X	3,9	+24,1	+24,1	129 100	X	2,1	+22,6	+22,6
Belgien	248 272	X	4,4	+38,9	+38,9	242 655	X	3,9	+37,2	+37,2
Luxemburg	17 979	X	0,3	-7,7	-7,7	11 128	X	0,2	+45,4	+45,4
Malta	1 005	X	0,0	-5,3	-5,3	1 249	X	0,0	+192,5	+192,5
Estland	8 804	X	0,2	+80,9	+80,9	4 232	X	0,1	+40,2	+40,2
Lettland	16 148	X	0,3	+114,7	+114,7	5 652	X	0,1	+12,3	+12,3
Litauen	22 054	X	0,4	+170,4	+170,4	18 349	X	0,3	+56,0	+56,0
Polen	271 066	X	4,8	+45,9	+45,9	313 871	X	5,0	+9,2	+9,2
Tschechische Republik	212 125	X	3,8	+35,4	+35,4	171 861	X	2,7	+15,3	+15,3
Slowakei	54 201	X	1,0	-4,1	-4,1	147 090	X	2,3	+105,6	+105,6
Ungarn	74 342	X	1,3	+49,6	+49,6	103 093	X	1,6	+6,8	+6,8
Rumänien	41 233	X	0,7	+59,4	+59,4	54 898	X	0,9	+52,8	+52,8
Bulgarien	8 176	X	0,1	+9,7	+9,7	12 850	X	0,2	+19,4	+19,4
Slowenien	19 070	X	0,3	+55,4	+55,4	23 814	X	0,4	+63,2	+63,2
Zypern	5 265	X	0,1	+34,3	+34,3	1 032	X	0,0	+31,5	+31,5
Norwegen	64 362	X	1,1	+13,2	+13,2	1 122 010	X	17,8	+31,4	+31,4
Schweiz	170 419	X	3,0	+39,1	+39,1	60 660	X	1,0	+25,8	+25,8
Türkei	87 543	X	1,5	+30,0	+30,0	74 843	X	1,2	+45,3	+45,3
Russische Föderation	157 562	X	2,8	+52,3	+52,3	84 706	X	1,3	-10,9	-10,9
Südafrika	46 723	X	0,8	+31,7	+31,7	95 044	X	1,5	+63,8	+63,8
Vereinigte Staaten von Amerika	372 013	X	6,6	+40,6	+40,6	172 447	X	2,7	+22,2	+22,2
Kanada	36 080	X	0,6	-10,1	-10,1	25 915	X	0,4	-10,5	-10,5
Mexiko	61 349	X	1,1	+94,9	+94,9	142 555	X	2,3	+31,3	+31,3
Brasilien	52 637	X	0,9	+116,8	+116,8	85 484	X	1,4	-22,1	-22,1
China	192 195	X	3,4	+34,1	+34,1	515 655	X	8,2	+24,2	+24,2
Japan	87 185	X	1,5	+14,9	+14,9	51 365	X	0,8	+46,0	+46,0
Australien	46 404	X	0,8	+13,4	+13,4	18 964	X	0,3	+32,7	+32,7

1) Systematik der "Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft" (EGW) Stand 2002.

*) Kumulierte Werte erst ab Februar sinnvoll.

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im Dezember 2010

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Berichtszeitraum					Januar bis Dezember				Verändrg. gegenüber Vorjahreszeitraum			
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personenschaden	bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personenschaden	bei Verkehrsunfällen		
		insges.	dar. mit Personenschaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-
							Anzahl								%	Absolut
101	Braunschweig, Stadt	90	43	0	10	37	935	7	159	981	-8,9	+ 1	- 41	- 81
102	Salzgitter, Stadt	51	35	2	1	42	366	6	61	392	-11,6	+ 3	- 30	- 67
103	Wolfsburg, Stadt	49	33	0	8	35	415	3	51	481	-17,0	- 7	- 17	- 92
151	Gifhorn	64	43	5	12	44	634	16	138	711	-8,8	+ 3	- 20	- 57
152	Göttingen	101	59	0	16	64	891	6	180	975	-17,5	- 9	- 39	- 187
153	Goslar	65	39	1	7	44	521	11	164	498	-8,0	+ 2	- 11	- 73
154	Helmstedt	45	26	1	9	36	270	5	82	292	-30,6	- 3	- 17	- 136
155	Northeim	48	26	1	3	32	466	5	128	500	-7,5	- 4	- 16	- 16
156	Osterode am Harz	22	12	0	2	13	219	3	65	210	-9,5	- 3	+ 3	- 31
157	Peine	53	40	1	3	41	489	9	79	527	-6,5	- 5	- 52	- 35
158	Wolfenbüttel	58	39	1	5	47	388	10	74	429	-17,4	+ 4	- 34	- 76
1	Braunschweig	646	395	12	76	435	5 594	81	1 181	5 996	-12,7	- 18	- 274	- 851
241	Region Hannover	418	271	1	21	330	4 643	42	540	5 287	-14,4	- 7	- 93	- 938
	dar.: Hannover, Ldshpst.	188	121	0	7	142	2 532	15	188	2 902	-16,2	+ 2	- 85	- 535
251	Diepholz	102	74	0	11	84	833	30	185	873	-7,2	+ 12	- 64	- 53
252	Hameln-Pyrmont	56	37	0	7	41	554	6	112	623	-5,3	- 2	- 26	+ 12
254	Hildesheim	113	85	0	14	102	1 009	14	231	1 112	-4,9	- 11	+ 7	+ 0
255	Holzminden	20	11	0	3	18	239	8	64	256	-4,4	+ 2	- 11	+ 10
256	Nienburg (Weser)	38	28	0	3	28	429	4	104	469	-6,5	- 8	- 7	- 10
257	Schaumburg	64	35	0	4	42	612	11	94	677	-10,7	+ 2	- 26	- 90
2	Hannover	811	541	1	63	645	8 319	115	1 330	9 297	-11,1	- 12	- 220	- 1 069
351	Celle	59	47	0	7	50	706	13	149	737	-7,2	- 1	+ 13	- 70
352	Cuxhaven	80	55	1	9	62	712	22	160	758	-6,6	+ 4	- 13	- 24
353	Harburg	139	88	0	12	119	893	13	152	1 019	-9,8	+ 7	- 34	- 87
354	Lüchow-Dannenberg	17	13	0	3	12	171	6	51	165	-9,0	- 2	+ 2	- 32
355	Lüneburg	76	49	1	9	56	695	8	105	813	-2,0	- 1	- 14	+ 48
356	Osterholz	60	43	0	13	50	449	9	91	500	+2,0	- 2	+ 6	+ 11
357	Rotenburg (Wümme)	77	54	2	11	49	725	18	158	766	-17,7	- 6	- 79	- 201
358	Soltau-Fallingb.ostel	104	69	1	19	89	724	14	137	847	-6,7	- 9	- 21	- 67
359	Stade	92	63	0	7	77	704	16	138	796	+0,7	- 3	+ 11	+ 8
360	Uelzen	41	31	0	15	31	355	8	82	372	+0,0	- 6	- 15	+ 30
361	Verden	86	52	0	8	65	581	7	123	653	-17,2	- 5	- 32	- 134
3	Lüneburg	831	564	5	113	660	6 715	134	1 346	7 426	-7,5	- 24	- 176	- 518
401	Delmenhorst, Stadt	29	16	0	2	14	269	2	41	276	-17,0	- 2	+ 4	- 51
402	Emden, Stadt	17	10	0	0	14	187	0	32	196	-5,6	- 2	+ 3	- 11
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	77	54	0	2	69	702	2	79	769	-10,3	- 1	+ 7	- 110
404	Osnabrück, Stadt	57	40	0	6	41	692	1	95	748	-13,4	- 6	- 25	- 144
405	Wilhelmshaven, Stadt	57	29	0	3	34	373	0	58	405	+9,1	- 1	+ 15	+ 40
451	Ammerland	56	28	0	2	32	479	8	89	547	-1,4	+ 1	- 9	- 21
452	Aurich	68	51	1	3	58	784	15	124	909	-6,4	+ 8	- 20	- 45
453	Cloppenburg	75	50	0	4	52	707	9	164	851	-8,5	- 2	- 29	- 7
454	Emsland	123	77	1	25	78	1 350	30	337	1 405	-5,5	- 7	- 43	- 145
455	Friesland	57	35	1	2	42	387	7	61	429	-7,9	+ 3	- 25	- 20
456	Grafschaft Bentheim	66	40	1	8	38	571	11	166	594	-5,3	- 1	+ 4	- 36
457	Leer	52	32	0	3	38	582	9	96	672	-15,3	+ 1	- 45	- 78
458	Oldenburg	76	33	1	7	37	445	15	83	489	-12,1	+ 11	- 20	- 83
459	Osnabrück	126	85	0	15	101	1 209	14	261	1 326	-12,1	- 9	- 12	- 100
460	Vechta	73	41	1	8	48	506	15	122	532	-2,7	+ 4	+ 3	- 41
461	Wesermarsch	39	32	0	3	40	299	4	54	313	-11,3	- 9	- 22	- 43
462	Wittmund	14	12	0	0	14	259	7	37	300	-18,0	+ 3	- 5	- 60
4	Weser-Ems	1 062	665	6	93	750	9 801	149	1 899	10 761	-8,7	- 9	- 219	- 955
	Land Niedersachsen	3 350	2 165	24	345	2 490	30 429	479	5 756	33 480	-9,9	- 63	- 889	- 3 393

Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen - Februar 2011

Merkmal Gewerblicher Passagier-, Fracht und Postverkehr ¹⁾	Maßeinheit	2011		Veränderung 2011 gegenüber 2010 in %	
		Februar	Januar bis Februar	Januar bis Februar	Januar bis Februar
Flugzeuge					
Ankunft und Abgang ²⁾	Anzahl	4 360	8 728	+8,0	+9,6
Fluggäste					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Anzahl	293 251	594 789	+8,3	+10,1
Durchgang ³⁾	Anzahl	1 850	3 487	-51,2	-53,4
Fracht⁴⁾					
Luftfrachtaufkommen	Tonnen	599	981	+0,7	-4,1
Post					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Tonnen	923	1 841	+17,0	+17,6

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattdflüge. - 2) Einschließlich gewerblicher Schulflüge. - 3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt. Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten. - 4) Ohne Gepäck.

Güterumschlag der Binnenschifffahrt im November 2010 nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen

Güterabteilungen Ausgewählte Häfen	November		Januar - November	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse (einschl. lebender Tiere)	194,4	+56,9	1 714,3	+4,5
Andere Nahrungs- und Futtermittel	231,2	+16,0	2 095,3	+5,7
Feste mineralische Brennstoffe	468,1	+31,1	3 830,6	+10,6
Erdöl, Mineralerzeugnisse, Gase	337,0	+20,6	3 236,8	+0,4
Erze und Metallabfälle	124,5	+56,4	1 110,8	+43,1
Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug)	24,0	+26,3	285,7	+11,0
Steine und Erden (einschl. Baustoffe)	446,3	-2,7	4 189,8	-3,4
Düngemittel	68,1	+28,9	680,2	+33,0
Chemische Erzeugnisse	208,2	+61,3	1 811,6	+19,4
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter	62,1	+37,6	623,5	+6,3
Insgesamt	2 163,9	+24,1	19 578,6	+7,0
darunter:				
Brake	112,4	+40,0	939,1	-11,6
Nordenham	167,0	-11,4	1 600,0	-6,0
Oldenburg	109,5	+8,8	862,1	-2,7
Osnabrück	47,3	+22,9	458,9	+25,4
Salzgitter/Beddingen	257,8	+20,0	2 086,9	+11,0
Braunschweig	62,2	+30,9	602,3	-10,5
Hannover ¹⁾	123,3	+9,7	1 030,1	+0,3
Misburg	28,7	+14,0	259,0	+3,7
Hildesheim	58,3	+35,1	495,4	+6,5
Emden	155,4	-20,6	1 834,6	+9,0
Holthausen	152,2	+15,6	1 552,8	-13,9
Dörpen	214,4	+57,0	1 819,9	+28,8

1) einschl. Hafen Brink

Güterumschlag der Seeschifffahrt im Dezember 2010 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Dezember		Januar bis Dezember	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth	532 337	+64,4	5 217 107	+11,6
Cuxhaven	129 597	-15,5	2 157 729	+22,2
Brake	430 449	-6,5	5 141 579	+8,9
Nordenham	257 456	+8,5	3 251 823	-2,2
Wilhelmshaven	1 885 497	+1,1	24 727 597	-27,7
Emden	320 768	+1,6	4 216 064	+19,0
Leer	11 029	+83,8	104 693	+5,6
Papenburg	39 494	+51,5	360 145	+8,1
übrige Nordseehäfen in Niedersachsen	55 850	+0,9	933 932	+66,3
Insgesamt	3 662 477	+6,4	46 229 922	-13,2

Güterumschlag der Seeschifffahrt 2010 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Güterumschlag 2010	Güterumschlag 2009	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	Tonnen	%
Bützfleth	5 217 107	4 673 380	+11,6
Cuxhaven	2 157 729	1 765 830	+22,2
Brake	5 141 579	4 720 303	+8,9
Nordenham	3 251 823	3 325 558	-2,2
Wilhelmshaven	24 727 597	34 196 029	-27,7
Emden	4 216 064	3 542 728	+19,0
Leer	104 693	99 126	+5,6
Papenburg	360 145	333 065	+8,1
übrige Nordseehäfen in Niedersachsen	1 053 185	620 020	+69,9
Insgesamt	46 229 922	53 276 042	-13,2

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Einzelhandel und Gastgewerbe im Januar 2011 (2005 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Januar 2011			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber			Veränderung der Zahl der Vollbeschäftigten		Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten	
		insgesamt	Vollbeschäftigte Messzahl	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum	Vorjahresmonat		Prozent	Prozent	
							Prozent	Prozent			
Einzelhandel											
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	104,9	104,2	107,1	+0,0	+3,1	+3,1	+2,4	+6,0		
	darunter										
45.1	Handel mit Kraftwagen	99,8	98,9	104,0	-0,4	+2,0	+2,0	+1,2	+5,4		
	Einzelhandel mit ...										
47.11	Waren versch. Art, Haupttrichtung Nahrungsmittel (i. d. R. Super-/Verbrauchermärkte)	113,5	114,6	113,2	-0,7	+0,4	+0,4	+0,0	+0,5		
47.19	sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)	77,2	66,7	86,1	-4,1	-0,3	-0,3	+0,4	-0,7		
	Facheinzelhandel mit...										
47.2	Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	73,0	70,4	73,7	-1,7	-3,1	-3,1	+2,3	-6,3		
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (in Verkaufsräumen)	105,1	105,0	103,4	+0,2	+0,4	+0,4	-0,3	+4,0		
47.5	sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	106,2	102,4	112,6	-1,0	+2,4	+2,4	+2,1	+2,7		
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	110,3	108,0	112,4	-1,2	+2,9	+2,9	+2,9	+2,9		
47.7	sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	114,3	109,5	117,5	-0,9	+2,3	+2,3	+1,7	+2,7		
	darunter mit...										
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	62,5	56,8	81,4	+0,0	-6,5	-6,5	-5,3	-13,5		
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	140,9	141,7	134,5	+0,3	+4,2	+4,2	+2,8	+10,6		
47.52	Metalwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	111,6	105,6	122,7	-1,6	+2,7	+2,7	+2,4	+3,3		
47.59	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	97,1	93,9	101,7	+0,1	+2,0	+2,0	+1,5	+2,8		
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobbedarf	88,5	81,0	95,1	-0,3	-1,8	-1,8	-0,4	-2,7		
47.71	Bekleidung	94,6	88,1	98,1	-1,4	+2,2	+2,2	+0,8	+2,9		
47.72	Schuhen und Lederwaren	99,1	102,0	98,0	-0,9	+3,2	+3,2	+0,0	+4,5		
47.73-01	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	153,0	142,1	160,7	-0,1	+4,0	+4,0	+2,1	+5,3		
47.73	darunter Apotheken	157,7	150,9	162,0	+0,2	-0,1	-0,1	-1,9	+1,1		
47.78	sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	95,0	95,1	94,9	-2,6	+2,6	+2,6	-0,5	+7,8		
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	79,0	70,0	111,8	-6,7	-9,0	-9,0	-26,5	+30,7		
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	150,9	192,5	135,1	-2,9	+3,0	+3,0	+3,6	+2,8		
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	120,8	117,2	125,5	-6,7	+4,5	+4,5	+7,8	+0,5		
47	Einzelhandel insgesamt	106,4	102,8	108,7	-1,2	1,2	1,2	1,4	1,0		
Gastgewerbe											
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	121,3	105,3	142,9	-1,6	+1,0	+1,0	+1,0	+1,0		
55	Beherbergung	122,4	105,3	143,8	-1,3	+0,0	+0,0	+1,0	-1,3		
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	128,0	105,4	140,2	-2,9	-5,6	-5,6	-6,9	-5,0		
56.10.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	129,1	111,7	138,5	-3,2	-0,3	-0,3	-0,8	+0,0		
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	190,3	162,4	202,2	-0,2	-5,4	-5,4	+1,1	-8,0		
56.10.3	Imbisshallen	122,2	97,4	135,0	-1,2	+0,3	+0,3	+2,2	-0,5		
56.10.4	Cafés	79,2	43,9	97,3	-9,6	-43,3	-43,3	-60,6	-35,2		
56.10.5	Eisdielen	90,4	115,4	60,2	+2,3	+14,8	+14,8	+8,1	+33,3		
56.3	Getränkegeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	134,4	99,6	146,4	-2,7	-5,9	-5,9	-2,1	-6,7		
56.2	Caterer u. sonstige Verpflegungsdienstleistungen	122,1	119,9	123,0	-4,5	-1,7	-1,7	-3,6	-0,7		
56	Gastronomie	128,2	105,4	139,5	-3,0	-5,3	-5,3	-6,0	-5,0		
55 + 56 (55-01)	Gastgewerbe insgesamt	126,9	106,2	140,5	-2,5	-3,7	-3,7	-2,7	-4,2		

Umsatzentwicklung im Großhandel im Januar 2011 (2005 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Januar 2011	Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Januar 2011	Veränderung (%) gegenüber Vorjahres- zeitraum	Januar 2011	Veränderung (%) gegenüber Vorjahres- monat	Januar bis Januar 2011	Veränderung (%) gegenüber Vorjahres- zeitraum
			Vormonat	Vorjahres- monat						
			in jeweiligen Preisen			in Preisen von 2005				
Großhandel mit...										
46.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	99,0	-15,9	+11,0	99,0	+11,0	66,8	-18,5	66,8	-18,5
46.3	Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren	81,1	-18,8	+5,0	81,1	+5,0	69,3	-0,6	69,3	-0,6
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	100,9	-4,5	+2,3	100,9	+2,3	100,0	+0,2	100,0	+0,2
46.5	Geräten der Informations- u. Kommunikationstechnik	132,0	-8,0	+11,4	132,0	+11,4	226,4	+16,6	226,4	+16,6
46.6	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	88,3	-26,5	+14,3	88,3	+14,3	76,4	+12,7	76,4	+12,7
46.7	sonstiger Großhandel	105,7	+9,2	+29,6	105,7	+29,6	84,1	+15,1	84,1	+15,1
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	97,4	-8,3	+13,9	97,4	+13,9	85,8	+4,0	85,8	+4,0

Beschäftigung im Großhandel im Januar 2011 (2005 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Januar 2011			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten
		insgesamt	Vollbe- schäftigte	Teilzeitbe- schäftigte	Vormonat	Vorjahres- zeitraum	
		Messzahl			Prozent		
Großhandel mit...							
46.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	91,7	89,3	99,6	-1,7	+1,8	+0,5
46.3	Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren	88,1	82,5	104,1	+0,0	-1,0	-0,9
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	99,0	97,0	105,9	-0,7	+0,7	+1,0
46.5	Geräten der Informations- u. Kommunikationstechnik	125,2	131,1	98,4	+0,1	+19,2	+22,3
46.6	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	112,3	110,3	121,0	-1,0	+1,9	+1,8
46.7	sonstiger Großhandel	93,1	93,0	94,0	-1,2	+0,4	+0,6
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	98,5	95,7	107,2	-0,2	+2,1	+2,2

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar 2011

Anmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Anmel-dungen insgesamt	darunter							
			Neuer-richtung	Neu-gründung	davon			Umwand-lung	Zuzug	Über-nahme
					Betriebs-gründung	Klein-gewerbe	Neben-erwerb			
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	118	100	100	21	48	31	-	9	9
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	4	4	3	1	2	-	1	-	-
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	238	175	168	58	37	73	7	25	38
D	Energieversorgung	182	173	173	59	-	114	-	1	8
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	10	10	10	7	2	1	-	-	-
F	Baugewerbe / Bau	756	620	617	145	386	86	3	87	49
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz.	1 623	1 294	1 284	328	407	549	10	134	195
H	Verkehr und Lagerei	186	134	134	63	49	22	-	44	8
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	465	275	275	110	113	52	-	5	185
J	Information und Kommunikation	210	163	163	27	49	87	-	38	9
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	229	174	174	29	104	41	-	48	7
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	156	115	114	63	28	23	1	31	10
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	594	492	492	161	117	214	-	82	20
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	694	584	583	96	248	239	1	80	30
P	Erziehung und Unterricht	103	79	79	21	24	34	-	16	8
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	42	37	37	8	14	15	-	-	5
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	137	105	102	30	15	57	3	14	18
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	493	410	409	54	171	184	1	39	44
A-S	Anmeldungen insgesamt	6 240	4 944	4 917	1 281	1 814	1 822	27	653	643

Abmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Abmel-dungen insgesamt	darunter							
			Aufgabe	voll-ständige Aufgabe	davon			Umwand-lung	Fortzug	Über-gabe
					Betriebs-aufgabe	Klein-gewerbe	Neben-erwerb			
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	86	69	69	3	46	20	-	10	7
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1	1	1	-	1	-	-	-	-
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	234	176	167	69	66	32	9	20	38
D	Energieversorgung	26	15	15	2	-	13	-	3	8
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	3	3	3	3	-	-	-	-	-
F	Baugewerbe / Bau	641	520	518	116	324	78	2	76	45
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz.	1 802	1 455	1 441	397	582	462	14	156	191
H	Verkehr und Lagerei	195	167	167	54	74	39	-	16	12
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	574	414	414	134	225	55	-	12	148
J	Information und Kommunikation	200	152	152	30	58	64	-	32	16
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	315	239	237	33	147	57	2	65	11
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	131	92	91	39	37	15	1	31	8
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	429	335	332	76	137	119	3	75	19
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	657	549	547	74	294	179	2	68	40
P	Erziehung und Unterricht	91	70	70	16	26	28	-	13	8
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	47	38	38	6	18	14	-	5	4
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	137	107	105	39	37	29	2	14	16
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	477	394	393	34	216	143	1	37	46
A-S	Abmeldungen insgesamt	6 046	4 796	4 760	1 125	2 288	1 347	36	633	617

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

Noch: Gewerbeanzeigen Januar 2011

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Salden ²⁾				Quotienten ³⁾			
		An-/Ab-meldun-gen insgesamt	darunter			An-/Ab-meldun-gen insgesamt	darunter		
			Neuer-richtung/ Aufgabe	Betr.-gründung/-aufgabe	sonst. Neu-gründ./sonst. Stilllegung		Neuer-richtung/ Aufgabe	Betr.-gründung/-aufgabe	sonst. Neu-gründ./sonst. Stilllegung
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	+ 32	+ 31	+ 18	+ 13	1,37	1,45	7,00	1,20
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	+ 3	+ 3	+ 1	+ 1	4,00	4,00	x	2,00
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	+ 4	- 1	- 11	+ 12	1,02	0,99	0,84	1,12
D	Energieversorgung	+ 156	+ 158	+ 57	+ 101	7,00	11,53	29,50	8,77
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	+ 7	+ 7	+ 4	+ 3	3,33	3,33	2,33	x
F	Baugewerbe / Bau	+ 115	+ 100	+ 29	+ 70	1,18	1,19	1,25	1,17
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz.	- 179	- 161	- 69	- 88	0,90	0,89	0,83	0,92
H	Verkehr und Lagerei	- 9	- 33	+ 9	- 42	0,95	0,80	1,17	0,63
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	- 109	- 139	- 24	- 115	0,81	0,66	0,82	0,59
J	Information und Kommunikation	+ 10	+ 11	- 3	+ 14	1,05	1,07	0,90	1,11
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	- 86	- 65	- 4	- 59	0,73	0,73	0,88	0,71
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	+ 25	+ 23	+ 24	- 1	1,19	1,25	1,62	0,98
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	+ 165	+ 157	+ 85	+ 75	1,38	1,47	2,12	1,29
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	+ 37	+ 35	+ 22	+ 14	1,06	1,06	1,30	1,03
P	Erziehung und Unterricht	+ 12	+ 9	+ 5	+ 4	1,13	1,13	1,31	1,07
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	- 5	- 1	+ 2	- 3	0,89	0,97	1,33	0,91
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	± 0	- 2	- 9	+ 6	1,00	0,98	0,77	1,09
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	+ 16	+ 16	+ 20	- 4	1,03	1,04	1,59	0,99
A-5	Gewerbemeldungen insgesamt	+ 194	+ 148	+ 156	+ 1	1,03	1,03	1,14	1,00

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Anmeldungen minus Abmeldungen. - 3) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen nach Wirtschaftsbereichen Januar 2011

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Insgesamt	Einzelun-ternehmen,	Personen-gesellschaften		Kapital-gesellschaften		Private	Sonstige	Voraus-sicht-liche	
			Freie Berufe, Kleinge-werbe u.Ä.	Ins-gesamt	dar.: GmbH Co. KG	GmbH	AG, KGaA	Company Limited by Shares (Ltd)			Rechts-formen
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	1	1	-	-	-	-	-	-	450	
B	Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
C	Verarbeitendes Gewerbe	13	4	2	2	7	-	-	-	8 598	
D	Energieversorgung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	1	-	-	-	1	-	-	-	7 032	
F	Baugewerbe	24	7	3	2	13	-	1	-	7 651	
G	Handel; Instandh. u. Reparatur v. Kfz.	34	8	2	2	22	-	2	-	23 656	
H	Verkehr und Lagerei	14	5	2	1	7	-	-	-	3 861	
I	Gastgewerbe	17	10	1	1	6	-	-	-	6 935	
J	Information u. Kommunikation	6	1	1	1	4	-	-	-	1 227	
K	Finanz-, Versicherungs- Dienstleistungen	4	1	-	-	3	-	-	-	2 205	
L	Grundstücks- u. Wohnungswesen	8	-	2	-	6	-	-	-	4 311	
M	Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	19	1	-	-	17	-	-	1	30 792	
N	Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	16	9	1	-	5	-	1	-	5 055	
P	Erziehung u. Unterricht	1	1	-	-	-	-	-	-	147	
Q	Gesundheits- u. Sozialwesen	3	1	1	-	1	-	-	-	631	
R	Kunst, Unterhaltung u. Erholung	3	1	-	-	2	-	-	-	76	
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	6	3	-	-	2	-	-	1	315	
A-5	Insgesamt	170	53	15	9	96	-	4	2	102 940	

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Insolvenzverfahren Januar 2011

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Voraussichtliche Forderungen	Durchschnittliche Forderung je Fall
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schuldenbereinigungsplan					
	Anzahl								%	1 000 €
nach Art des Verfahrens								
Eröffnete Verfahren	1 384	x	x	1 384	1 393	- 0,6	161 888	117
Mangels Masse abgewiesene Anträge	x	91	x	91	107	- 15,0	28 173	310
Verfahren mit Schuldenbereinigungsplan	x	x	17	17	23	- 26,1	359	21
Insgesamt	1 384	91	17	1 492	1 523	- 2,0	190 419	128
nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen (ohne unbekannt)								
Unter 5 000 Euro	65	14	5	84	78	+ 7,7	295	4
5 000 bis unter 50 000 Euro	867	38	9	914	881	+ 3,7	19 531	21
50 000 bis unter 250 000 Euro	362	29	3	394	418	- 5,7	44 192	112
250 000 bis unter 500 000 Euro	44	6	-	50	74	- 32,4	17 279	346
500 000 bis unter 1 000 000 Euro	19	2	-	21	42	- 50,0	13 800	657
1 000 000 bis unter 5 000 000 Euro	24	1	-	25	18	+ 38,9	56 539	2 262
5 000 000 bis unter 25 000 000 Euro	2	1	-	3	10	- 70,0	38 783	12 928
25 000 000 Euro und mehr	-	-	-	-	2	x	-	-
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen¹⁾								
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	1	-	x	1	1	± 0,0	450	450
Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	-	-	x	-	-	± 0,0	-	-
Verarbeitendes Gewerbe	11	2	x	13	14	- 7,1	8 598	661
Energieversorgung	-	-	x	-	1	x	-	-
Wasserversorg., Entsorg., Beseit. v. Umweltverschm.	1	-	x	1	-	x	7 032	7 032
Baugewerbe	16	8	x	24	29	- 17,2	7 651	319
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz.	23	11	x	34	47	- 27,7	23 656	696
Verkehr und Lagerei	8	6	x	14	20	- 30,0	3 861	276
Gastgewerbe	14	3	x	17	23	- 26,1	6 935	408
Information u. Kommunikation	5	1	x	6	2	+200,0	1 227	205
Finanz-, Versicherungs- Dienstleistg.	3	1	x	4	2	+100,0	2 205	551
Grundstücks- u. Wohnungswesen	4	4	x	8	5	+ 60,0	4 311	539
Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistg.	9	10	x	19	19	± 0,0	30 792	1 621
Sonst. wirtschaftl. Dienstleistg.	12	4	x	16	15	+ 6,7	5 055	316
Öff. Verw., Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	x	-	-	± 0,0	-	-
Erziehung u. Unterricht	1	-	x	1	1	± 0,0	147	147
Gesundheits- u. Sozialwesen	2	1	x	3	2	+ 50,0	631	210
Kunst, Unterhaltung u. Erholung	2	1	x	3	1	+200,0	76	25
Sonst. Dienstleistg.	3	3	x	6	4	+ 50,0	315	53
Zusammen	115	55	x	170	186	- 8,6	102 940	606
nach rechtlicher Stellung								
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	44	9	x	53	67	- 20,9	9 608	181
Personengesellschaften	11	4	x	15	24	- 37,5	5 652	377
darunter GmbH & Co. KG	7	2	x	9	17	- 47,1	3 527	392
GbR	3	1	x	4	4	± 0,0	713	178
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	57	39	x	96	88	+ 9,1	87 437	911
Aktiengesellschaften, KGaA	-	-	x	-	2	x	-	-
Private Company Limited by Shares (Ltd)	3	1	x	4	3	+ 33,3	121	30
Genossenschaften	-	-	-	-	-	± 0,0	-	-
Sonstige Rechtsformen	-	2	-	2	2	± 0,0	123	62
nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)								
Unter 8 Jahre alt	51	31	x	82	107	- 23,4	30 183	368
darunter bis 3 Jahre alt	14	17	x	31	45	- 31,1	5 733	185
8 Jahre und älter	62	23	x	85	77	+ 10,4	72 075	848
nach Zahl der Beschäftigten (ohne unbekannt)								
Kein(e) Beschäftigte(r)	47	36	x	83	89	- 6,7	42 285	509
1 Beschäftigte(r)	11	7	x	18	20	- 10,0	6 003	334
2 bis 5 Beschäftigte	17	6	x	23	28	- 17,9	3 770	164
6 bis 10 Beschäftigte	7	3	x	10	13	- 23,1	3 535	354
11 bis 100 Beschäftigte	18	-	x	18	18	± 0,0	35 816	1 990
Mehr als 100 Beschäftigte	1	-	x	1	5	- 80,0	3 685	3 685
Übrige Schuldner								
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	11	2	x	13	6	+116,7	10 527	810
Ehemals selbständig Tätige ²⁾	148	24	x	172	218	- 21,1	21 833	127
Ehemals selbständig Tätige ³⁾	43	1	-	44	50	- 12,0	7 132	162
Verbraucher	1 055	2	17	1 074	1 042	+ 3,1	46 157	43
Nachlässe	12	7	x	19	21	- 9,5	1 830	96
Zusammen	1 269	36	17	1 322	1 337	- 1,1	87 479	66

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen. - 2) Die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind. - 3) Die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind.

Öffentliche Finanzen

Ergebnisse der Vierteljahresstatistik der Kommunalfinanzen - 1. - 4. Vierteljahr 2010 -
1. Ausgaben und Einnahmen nach Arten - gesamtwirtschaftliche Darstellung -

Art der Ausgaben/Einnahmen	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen			Davon ¹⁾					
				kreisfreie Städte			kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen		
	1 000 Euro	Euro je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in % ²⁾	1 000 Euro	Euro je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in % ²⁾	1 000 Euro	Euro je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in % ²⁾
Ausgaben									
Personalausgaben	4 269 542	538	+2,9	559 332	557	-0,7	3 710 210	535	+3,4
Laufender Sachaufwand ⁸⁾	3 508 643	442	-0,5	569 130	567	+7,3	2 939 512	424	-1,9
Zinsausgaben	409 287	52	-6,9	34 533	34	-4,9	374 754	54	-7,1
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke ³⁾	6 676 630	842	-2,8	510 685	509	-1,1	6 165 945	890	-3,0
dar. Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich	931 977	117	+3,2	221 361	221	+2,0	710 616	103	+3,5
Leistungen der Sozialhilfe, Jugendhilfe u.ä. ⁴⁾	4 512 817	569	+3,8	508 073	506	+2,0	4 004 744	578	+4,0
abzüglich Zahlungen von Gemeinden/Gv	4 124 793	520	-5,9	26 318	26	+1,0	4 098 475	592	-5,9
Ausgaben der laufenden Rechnung	15 252 127	1 923	+2,0	2 155 436	2 148	+1,8	13 096 690	1 890	+2,0
Sachinvestitionen	1 985 753	250	+3,7	178 033	177	+1,5	1 807 720	261	+3,9
Erwerb von Beteiligungen	38 183	5	-86,1	12 423	12	-86,6	25 760	4	-85,8
Vermögensübertragungen ⁵⁾	453 153	57	+2,4	48 537	48	+4,7	404 616	58	+2,2
Gewährung von Darlehen	60 840	8	-25,4	11 871	12	+124,2	48 969	7	-35,8
Schuldentilgung an öffentl. Bereich	28 188	4	+4,8	205	0	-3,9	27 983	4	+4,9
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	172 930	22	-1,9	-184	-0	-154,4	173 114	25	-1,6
Ausgaben der Kapitalrechnung	2 393 186	302	-6,6	251 253	250	-21,4	2 141 933	309	-4,5
Bereinigte Gesamtausgaben									
(ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	17 645 313	2 224	+0,7	2 406 690	2 398	-1,3	15 238 624	2 199	+1,0
nachr.: Finanzierungssaldo	-606 395	-76	-30,7	-10 979	-11	-94,2	-595 416	-86	-13,2
Besondere Finanzierungsvorgänge	1 794 400	226	-47,4	416 184	415	+11,8	1 378 216	199	-54,7
dar. Schuldentilgung an Kreditmarkt	1 043 417	132	-7,7	390 828	389	+32,3	652 589	94	-21,9
Nachrichtlich:									
(in den o.a. Summen nicht enthalten)									
zwischenkomm. Zahlungsverkehr									
Haushaltstechnische Verrechnungen,									
Gewerbesteuerumlage	5 373 905	677	-12,6	128 212	128	-24,8	5 245 694	757	-12,2
Kassenmäßige Ausgaben insgesamt	24 813 619	3 128	-8,4	2 951 085	2 940	-1,0	21 862 533	3 155	-9,3
Einnahmen									
Steuereinnahmen (netto) ⁶⁾	6 110 656	770	+5,0	987 337	984	+7,9	5 123 319	739	+4,4
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke ⁷⁾	10 746 901	1 355	-5,7	811 427	808	-9,8	9 935 475	1 434	-5,4
dar. von Bund und Land ⁸⁾	5 193 727	655	-5,7	577 822	576	-9,7	4 615 904	666	-5,2
Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich ⁹⁾	965 678	122	-3,7	81 261	81	-5,6	884 417	128	-3,6
Gebühren und ähnl. Entgelte	1 390 165	175	-2,5	132 831	132	-16,8	1 257 334	181	-0,7
Übrige Einnahmen der lfd. Rechnung	1 581 214	199	+18,8	253 060	252	+38,0	1 328 155	192	+15,8
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	4 124 793	520	-5,9	26 318	26	+1,0	4 098 475	592	-5,9
Einnahmen der laufenden Rechnung	15 704 144	1 980	+0,7	2 158 337	2 150	+1,3	13 545 807	1 955	+0,6
Veräußerung von Vermögen	483 052	61	+41,3	144 151	144	+328,5	338 901	49	+9,9
Vermögensübertragungen	896 159	113	+18,9	72 703	72	+38,3	823 456	119	+17,4
dar. von Bund und Land ⁵⁾	580 934	73	+29,3	47 101	47	+49,0	533 833	77	+27,8
Rückflüsse von Darlehen	100 907	13	-5,8	20 336	20	-35,9	80 571	12	+6,9
Schuldenaufnahme vom öffentl. Bereich	27 586	3	+33,2	-	-	-	27 586	4	+33,2
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	172 930	22	-1,9	-184	-0	-154,4	173 114	25	-1,6
Einnahmen der Kapitalrechnung	1 334 774	168	+27,5	237 374	237	+101,8	1 097 400	158	+18,1
Bereinigte Gesamteinnahmen									
(ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	17 038 918	2 148	+2,4	2 395 711	2 387	+6,5	14 643 207	2 113	+1,7
Besondere Finanzierungsvorgänge	1 343 954	169	-10,3	342 536	341	+13,8	1 001 418	145	-16,4
dar. Schuldenaufnahme am Kreditmarkt	1 188 573	150	-10,7	341 248	340	+14,8	847 324	122	-18,0
Nachrichtlich:									
(in den o.a. Summen nicht enthalten)									
zwischenkomm. Zahlungsverkehr									
Haushaltstechnische Verrechnungen,									
Gewerbesteuerumlage	5 373 905	677	-12,6	128 212	128	-24,8	5 245 694	757	-12,2
Kassenmäßige Einnahmen insgesamt	23 756 777	2 995	-2,2	2 866 459	2 856	+5,4	20 890 319	3 015	-3,1

1) Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.06.2010 und dem Gebietsstand vom 31.12.2010. - 2) Eingeschränkte Aussagefähigkeit durch Ausgliederungen aus den Kommunalhaushalten. - 3) Einschl. allgem. Zuweisungen, Umlagen, Schuldendiensthilfen sowie Erstattungen an öffentl. Bereich. - 4) Einschl. Leistungen, die im Auftrage von Bund und Land erbracht und von Ihnen erstattet werden, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - 5) Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen. - 6) Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage. - 7) Einschl. allgem. Zuweisungen, Umlagen, Schuldendiensthilfen und Erstattungen, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - 8) Ohne Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich. - 9) Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen und Ausgleichsleistungen des Landes aus der Umsetzung der Grundsicherung für Arbeitsuchende.

2. Ausgaben nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung -

Art der Ausgaben	Gemeinden, Samtge- meinden und Landkreise zusammen	Davon ¹⁾							
		kreisfreie Städte	kreis- angehörige Gemeinden, Samtge- meinden und Landkreise	kreis- angehörige Gemeinden und Samt- gemeinden	davon				
					kreisangehörige Gemeinden			Samtge- meinden	Landkreise
					ohne Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden		Mitglieds- gemeinden von Samt- gemeinden		
					mit 10 000 und mehr Einwohnern	mit weniger als 10 000 Einwohnern			
in 1 000 Euro									
Verwaltungshaushalt									
Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeit	69 192	4 001	65 191	51 607	29 731	4 547	8 833	8 495	13 584
Beamtenbezüge ²⁾	636 920	140 355	496 565	303 495	252 898	15 601	105	34 891	193 070
Dienstbezüge für Tariflich Beschäftigte ²⁾	2 928 273	314 793	2 613 480	1 844 628	1 370 943	139 486	71 158	263 042	768 852
Beschäftigungsentgelte u. dgl., ABM-Kräfte ²⁾	54 844	4 053	50 791	29 140	18 731	1 423	2 912	6 074	21 651
Versorgungsbezüge, Beiträge zu Versorgungskassen	492 660	79 498	413 161	273 972	218 231	17 483	4 026	34 232	139 189
Beihilfen, Unterstützungen u. dgl., Personal-Nebenausgaben	87 654	16 632	71 022	44 541	36 858	2 564	190	4 930	26 480
<i>Personalausgaben</i>	4 269 542	559 332	3 710 210	2 547 384	1 927 391	181 104	87 225	351 664	1 162 826
Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen	553 404	49 546	503 857	379 578	274 901	30 804	40 658	33 215	124 279
Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände	90 408	11 610	78 798	53 552	37 799	4 485	2 161	9 108	25 245
Mieten und Pachten	106 664	12 087	94 577	66 577	52 435	3 659	2 094	8 390	28 000
Bewirtschaftung der Grundstücke, baulichen Anlagen usw.	493 763	26 386	467 378	361 720	261 469	29 551	18 628	52 072	105 658
Haltung von Fahrzeugen	64 113	4 691	59 422	48 709	32 627	5 352	2 815	7 915	10 713
Weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben	948 552	73 270	875 282	383 268	294 020	25 658	23 072	40 518	492 015
Steuern, Versicherungen, Schadensfälle	117 927	12 497	105 431	76 345	56 188	6 523	3 375	10 259	29 085
Geschäftsausgaben, sonstige Sachausgaben	326 171	51 168	275 003	183 560	129 386	15 824	8 056	30 294	91 443
<i>Sächliche Verwaltungs- und Betriebsausgaben</i>	2 701 002	241 255	2 459 747	1 553 310	1 138 824	121 855	100 859	191 771	906 437
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts									
an öffentlichen Bereich ⁵⁾	839 703	28 933	810 771	130 276	98 088	5 008	17 219	9 960	680 495
Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich	931 977	221 361	710 616	-	-	-	-	-	710 616
an andere Bereiche	807 641	327 876	479 765	305 147	280 995	9 955	4 250	9 948	174 618
Innere Verrechnungen	148 507	22 290	126 217	108 955	98 255	5 192	1 186	4 322	17 262
Kalkulatorische Kosten	78 666	571	78 095	74 445	49 094	8 408	1 379	15 564	3 650
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke, Schuldendiensthilfen									
an öffentlichen Bereich	379 509	20 720	358 788	45 840	23 159	7 326	3 263	12 092	312 948
an andere Bereiche	1 320 698	214 638	1 106 060	754 066	577 265	78 744	44 567	53 489	351 994
Leistungen der Sozialhilfe, bedarfsor. Grundsicherung	2 496 080	342 460	2 153 620	492 052	489 047	1 799	-	1 206	1 661 568
Leistungen der Jugendhilfe	826 636	106 255	720 382	180 441	176 263	863	180	3 135	539 940
Übrige soziale Leistungen ³⁾	1 190 101	59 358	1 130 743	52 851	50 908	1 196	117	630	1 077 892
Zinsausgaben									
an öffentlichen Bereich	1 663	52	1 611	1 533	367	293	271	602	78
an Kreditmarkt	407 624	34 481	373 143	236 614	174 717	18 545	13 859	29 493	136 529
Allgemeine Zuweisungen	89 245	-	89 245	34 400	10 340	-	910	23 150	54 845
Allgemeine Umlagen									
an Land	61 480	24 569	36 911	36 911	22 993	9 803	-	4 115	-
an Gemeinden/Gv	3 054 018	464	3 053 554	3 053 554	1 979 086	227 709	731 264	115 494	-
an Zweckverbände u. dgl.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zuführung zum Vermögenshaushalt	249 968	4 576	245 392	180 868	91 599	27 371	29 089	32 810	64 524
Sonstige Ausgaben des Verwaltungshaushalt	673 626	24 571	649 055	469 116	255 562	34 842	41 900	136 813	179 940
Ausgaben des Verwaltungshaushalts	20 527 687	2 233 761	18 293 925	10 257 762	7 443 952	740 013	1 077 538	996 259	8 036 164
Vermögenshaushalt									
Zuführung zum Verwaltungshaushalt	60 916	304	60 612	58 293	27 666	10 049	20 154	424	2 319
Zuführung an Rücklagen	68 217	785	67 431	55 376	20 358	13 463	17 004	4 551	12 055
Gewährung von Darlehen									
an öffentlichen Bereich	25 974	-	25 974	6 829	1 212	-	4 617	1 000	19 144
an andere Bereiche	34 866	11 871	22 995	13 247	11 699	279	679	590	9 748
Erwerb von Beteiligungen, Kapitaleinlagen	38 183	12 423	25 760	21 814	15 516	898	1 314	4 086	3 946
Baumaßnahmen	1 526 396	128 221	1 398 175	1 048 865	662 918	98 330	135 766	151 852	349 310
Erwerb von Grundstücken	150 625	7 410	143 215	134 777	89 889	10 798	27 530	6 559	8 439
Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens	308 732	42 402	266 329	176 863	123 286	15 203	6 258	32 117	89 466
<i>Sachinvestitionen</i>	1 985 753	178 033	1 807 720	1 360 505	876 093	124 330	169 554	190 528	447 215
Schuldentilgung									
an öffentlichen Bereich	28 188	205	27 983	18 215	10 616	2 923	642	4 034	9 768
an Kreditmarkt	1 043 417	390 828	652 589	428 900	337 836	23 687	28 089	39 289	223 688
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen									
an öffentlichen Bereich	246 752	16 040	230 712	42 391	21 588	2 920	7 619	10 265	188 321
an andere Bereiche	205 947	32 335	173 612	111 930	84 764	8 258	13 187	5 721	61 682
Sonstige Ausgaben des Vermögenshaushalts	10 330	162	10 168	9 216	5 085	327	1 593	2 210	952
Ausgaben des Vermögenshaushalts	3 748 543	642 986	3 105 556	2 126 717	1 412 432	187 135	264 453	262 698	978 839
Ausgaben des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts	24 276 229	2 876 748	21 399 482	12 384 479	8 856 383	927 148	1 341 991	1 258 957	9 015 002
- haushaltstechnische Verrechnungen	538 793	27 740	511 053	423 122	267 170	51 024	51 808	53 120	87 931
- besondere Finanzierungsvorgänge	1 794 400	416 184	1 378 216	961 760	618 105	72 304	88 574	182 777	416 456
Bereinigte Ausgaben des Gesamthaushalts⁴⁾	21 943 036	2 432 823	19 510 213	10 999 597	7 971 109	803 820	1 201 609	1 023 060	8 510 616
- Zahlungen vom öffentlichen Bereich	11 181 026	769 713	10 411 313	3 244 451	2 157 879	182 258	111 445	792 869	7 166 863
Nettoausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	10 762 010	1 663 110	9 098 900	7 755 147	5 813 230	621 562	1 090 163	230 192	1 343 753
nachrichtlich:									
Ausgaben des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts	24 276 229	2 876 748	21 399 482	12 384 479	8 856 383	927 148	1 341 991	1 258 957	9 015 002
+ Gewerbesteuerumlage	537 389	74 338	463 052	463 052	360 704	36 165	66 183	-	-
Kassenmäßige Ausgaben insgesamt	24 813 619	2 951 085	21 862 533	12 847 531	9 217 087	963 313	1 408 174	1 258 957	9 015 002

1) Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.06.2010 und dem Gebietsstand vom 31.12.2010. - 2) Einschl. Beiträge zur Sozialversicherung. - 3) Einschl. Leistungen, die im Auftrage von Bund und Land erbracht und von ihnen erstattet werden, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - 4) Ohne haushaltstechnische Verrechnungen und besondere Finanzierungsvorgänge, jedoch einschl. Zahlungen von bzw. an Gemeinden/Gv. - 5) Ohne aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich.

3. Einnahmen nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung -

Art der Einnahmen	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen	Davon ¹⁾							
		kreisfreie Städte	kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise	kreisangehörige Gemeinden und Samtgemeinden	davon				Landkreise
					kreisangehörige Gemeinden			Samtgemeinden	
					ohne Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden		Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden		
					mit 10 000 und mehr Einwohnern	mit weniger als 10 000 Einwohnern			
in 1 000 Euro									
Verwaltungshaushalt									
Steuereinnahmen (netto) ²⁾	6 110 656	987 337	5 123 319	5 120 024	3 870 367	393 355	856 302	0	3 296
Allgemeine Zuweisungen									
von Bund und Land ⁵⁾	2 591 852	275 768	2 316 084	1 173 245	786 793	95 424	-	291 028	1 142 839
Ausgleichsleistungen des Landes	134 273	27 773	106 500	-	-	-	-	-	106 500
von Gemeinden/Gv	89 245	-	89 245	78 905	54 719	-	23 150	1 036	10 340
Allgemeine Umlagen von Gemeinden/Gv	3 053 672	-	3 053 672	329 305	-	-	-	329 305	2 724 367
Verwaltungsgebühren	300 918	36 296	264 622	104 644	89 267	5 356	205	9 816	159 978
Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	1 040 476	96 374	944 102	676 602	492 490	58 959	17 293	107 861	267 500
Fremdenverkehrsbeiträge, Kurbeiträge	48 770	160	48 610	48 598	16 110	24 219	6 375	1 894	12
Mieten und Pachten	155 035	19 758	135 277	121 977	87 050	9 619	19 492	5 816	13 300
Übrige Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	174 396	23 642	150 753	105 834	83 580	7 386	7 176	7 692	44 919
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts									
von Bund und Land ³⁾	2 120 134	268 461	1 851 673	142 391	136 005	2 195	864	3 327	1 709 282
Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich	831 406	53 488	777 918	562	557	5	-	-	777 356
von Gemeinden/Gv	734 980	25 684	709 296	598 823	544 601	10 028	4 808	39 386	110 473
vom übrigen öffentlichen Bereich	104 612	26 332	78 280	36 556	30 136	2 704	477	3 239	41 724
von anderen Bereichen	196 210	58 532	137 678	83 791	65 411	7 134	2 870	8 376	53 887
innere Verrechnungen	148 507	22 290	126 217	108 955	98 255	5 192	1 186	4 322	17 262
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke, Schuldendiensthilfen									
von Bund und Land	479 633	31 486	448 147	185 050	129 887	15 282	16 907	22 973	263 097
von Gemeinden/Gv	245 801	626	245 176	240 181	190 212	12 642	9 574	27 753	4 994
vom übrigen öffentlichen Bereich	32 695	10 986	21 710	15 788	11 367	1 832	732	1 857	5 922
von anderen Bereichen	72 271	17 052	55 218	39 306	34 535	1 344	1 640	1 788	15 912
Zinseinnahmen									
von Bund und Land	2 108	2 107	1	1	1	-	0	0	0
von Gemeinden/Gv	1 094	8	1 087	1 070	232	2	567	269	16
vom übrigen öffentlichen Bereich	927	0	927	924	431	313	-	181	3
von anderen Bereichen	56 724	13 123	43 601	29 082	23 772	1 604	2 281	1 425	14 519
Gewinnanteile, Konzessionsabgaben	601 518	82 738	518 781	435 584	355 722	23 093	52 778	3 990	83 197
Ersatz von sozialen Leistungen	322 952	40 208	282 744	60 210	58 467	373	32	1 338	222 534
Weitere Finanzerinnahmen	327 313	86 713	240 600	129 746	115 112	4 782	6 978	2 875	110 854
Kalkulatorische Einnahmen	78 666	571	78 095	74 445	49 094	8 408	1 379	15 564	3 650
Zuführung vom Vermögenshaushalt	60 916	304	60 612	58 293	27 666	10 049	20 154	424	2 319
Einnahmen des Verwaltungshaushalts	20 117 762	2 207 819	17 909 943	9 999 893	7 351 837	701 302	1 053 219	893 536	7 910 050
Vermögenshaushalt									
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	249 968	4 576	245 392	180 868	91 599	27 371	29 089	32 810	64 524
Entnahmen aus Rücklagen	141 213	1 288	139 926	135 117	69 050	17 232	41 531	7 304	4 808
Rückflüsse von Darlehen									
von Bund und Land	72	-	72	72	71	-	-	1	-
von Gemeinden/Gv	25 981	-	25 981	5 560	1 585	-	2 674	1 300	20 421
vom übrigen öffentlichen Bereich	789	-	789	789	267	-	-	522	-
von anderen Bereichen	74 066	20 336	53 729	33 964	29 011	2 922	1 361	670	19 765
Einnahmen aus der Veräußerung von Beteiligungen etc.	132 140	93 321	38 819	34 533	33 662	15	828	29	4 286
Einnahmen aus der Veräußerung von Anlagevermögen	350 912	50 830	300 082	288 672	212 847	17 102	50 140	8 582	11 410
Beiträge und ähnliche Entgelte	114 967	13 134	101 833	101 526	69 982	6 696	19 452	5 397	307
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen									
von Bund und Land	580 934	47 101	533 833	350 938	227 728	33 227	41 761	48 223	182 895
von Gemeinden/Gv	120 477	-184	120 661	64 232	30 283	7 190	9 046	17 713	56 429
vom übrigen öffentlichen Bereich	2 755	77	2 678	1 915	1 036	66	71	742	763
von anderen Bereichen	77 026	12 575	64 452	59 270	37 818	4 193	10 637	6 621	5 182
Schuldenaufnahmen									
bei Bund und Land	1 114	-	1 114	1 114	620	494	-	-	-
bei Gemeinden/Gv	26 473	-	26 473	17 030	11 347	853	815	4 014	9 443
bei Zweckverbänden und dgl.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
am Kreditmarkt	1 188 573	341 248	847 324	540 197	405 720	36 625	39 387	58 465	307 127
Aufnahme innerer Darlehen	14 168	-	14 168	-	-	-	-	-	14 168
Einnahmen des Vermögenshaushalts	3 101 626	584 302	2 517 324	1 815 797	1 222 628	153 985	246 792	192 392	701 527
Einnahmen des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts	23 219 388	2 792 121	20 427 267	11 815 689	8 574 464	855 287	1 300 010	1 085 927	8 611 578
- haushaltstechnische Verrechnungen	538 793	27 740	511 053	423 122	267 170	51 024	51 808	53 120	87 931
- besondere Finanzierungsvorgänge	1 343 954	342 536	1 001 418	675 315	474 770	53 858	80 918	65 769	326 103
Bereinigte Einnahmen des Gesamthaushalts⁴⁾	21 336 641	2 421 844	18 914 796	10 717 253	7 832 524	750 406	1 167 284	967 039	8 197 543
nachrichtlich:									
Einnahmen des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts	23 219 388	2 792 121	20 427 267	11 815 689	8 574 464	855 287	1 300 010	1 085 927	8 611 578
+ Gewerbesteuerumlage	537 389	74 338	463 052	463 052	360 704	36 165	66 183	-	-
Kassenmäßige Einnahmen insgesamt	23 756 777	2 866 459	20 890 319	12 278 741	8 935 168	891 453	1 366 193	1 085 927	8 611 578

1) Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.06.2010 und dem Gebietsstand vom 31.12.2010. - 2) Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage. - 3) Ohne Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich und ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - 4) Ohne haushaltstechnische Verrechnungen und besondere Finanzierungsvorgänge, jedoch einschl. Zahlungen von bzw. an Gemeinden/Gv. - 5) Ohne Ausgleichsleistungen des Landes aus der Umsetzung der Grundsicherung für Arbeitsuchende.

4. Ausgewählte Ausgaben und Einnahmen nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung -

Art der Ausgaben	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen	Davon ¹⁾								
		kreisfreie Städte	kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise	davon						Landkreise
				kreisangehörige Gemeinden und Samtgemeinden	davon				Samtgemeinden	
					kreisangehörige Gemeinden		Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden	Samtgemeinden		
ohne Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden	mit 10 000 und mehr Einwohnern	mit weniger als 10 000 Einwohnern	Samtgemeinden	Landkreise						
in Euro je Einwohner										
Ausgaben										
Personalausgaben	538	557	535	368	401	298	58	232	168	
dar.: Beamtenbezüge ²⁾	80	140	72	44	53	26	0	23	28	
Dienstbezüge für Tariflich Beschäftigte ²⁾	369	314	377	266	285	229	47	174	111	
Sächliche Verwaltungs- und Betriebsausgaben	341	240	355	224	237	200	67	127	131	
dar.: Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen	70	49	73	55	57	51	27	22	18	
Bewirtschaftung der Grundstücke, baulichen Anlagen usw.	62	26	67	52	54	49	12	34	15	
Weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben	120	73	126	55	61	42	15	27	71	
Geschäftsausgaben, sonstige Sachausgaben	41	51	40	26	27	26	5	20	13	
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts	344	598	307	79	99	33	15	16	228	
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke, Schuldendiensthilfen	214	234	211	115	125	142	32	43	96	
Leistungen der Sozialhilfe, bedarfsor. Grundsicherung	315	341	311	71	102	3	-	1	240	
Leistungen der Jugendhilfe	104	106	104	26	37	1	0	2	78	
Übrige soziale Leistungen ³⁾	150	59	163	8	11	2	0	0	156	
Zinsausgaben	52	34	54	34	36	31	9	20	20	
dar.: an Kreditmarkt	51	34	54	34	36	31	9	19	20	
Allgemeine Umlagen	393	25	446	446	416	391	483	79	-	
Sachinvestitionen	250	177	261	196	182	205	112	126	65	
dar.: Baumaßnahmen	192	128	202	151	138	162	90	100	50	
Erwerb von Grundstücken	19	7	21	19	19	18	18	4	1	
Schuldentilgung	135	390	98	65	73	44	19	29	34	
dar.: an Kreditmarkt	132	389	94	62	70	39	19	26	32	
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen	57	48	58	22	22	18	14	11	36	
Bereinigte Ausgaben des Gesamthaushalts	2 766	2 424	2 816	1 588	1 658	1 322	794	676	1 228	
Nettoausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	1 357	1 657	1 313	1 119	1 209	1 022	720	152	194	
Veränderung zum Vorjahr in %⁴⁾										
Personalausgaben	2,9	-0,7	3,4	1,8	1,3	3,1	4,1	3,0	7,3	
Sächliche Verwaltungs- und Betriebsausgaben	-0,0	-5,5	0,5	-1,7	-2,7	0,7	-1,8	3,5	4,5	
Leistungen der Sozialhilfe, Jugendhilfe u.ä.	3,8	2,0	4,0	4,5	4,7	-3,9	-16,7	-4,9	3,9	
Zinsausgaben an Kreditmarkt	-6,9	-4,8	-7,1	-6,0	-6,0	-7,1	1,6	-8,6	-8,8	
Erwerb von Grund- und Sachvermögen	-2,0	25,3	-4,6	-11,8	-18,1	-14,0	12,5	18,8	28,9	
Baumaßnahmen	5,6	-5,5	6,7	0,5	-2,4	10,2	-11,4	24,8	30,9	
Schuldentilgung an Kreditmarkt	-7,7	32,3	-21,9	-32,2	-37,3	-9,6	27,0	-13,4	10,4	
Bereinigte Ausgaben des Gesamthaushalts	-0,6	-1,3	-0,5	-3,2	-4,7	1,4	-0,9	3,1	3,1	
Nettoausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	3,4	1,6	3,7	-3,5	-5,8	3,3	-1,4	42,7	82,5	
in Euro je Einwohner										
Einnahmen										
Steuereinnahmen (netto)	770	984	739	739	805	647	566	0	0	
Allgemeine Zuweisungen	355	302	363	181	175	157	15	193	182	
dar.: von Bund und Land	344	302	350	169	164	157	-	192	180	
Allgemeine Umlagen von Gemeinden/Gv	441	-	441	218	-	-	-	218	393	
Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	131	96	136	98	102	97	11	71	39	
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts	521	453	531	140	182	45	7	39	391	
dar.: von Bund und Land	372	321	380	21	28	4	1	2	359	
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke, Schuldendiensthilfen	105	60	111	69	76	51	19	36	42	
dar.: von Bund und Land	60	31	65	27	27	25	11	15	38	
Gewinnanteile, Konzessionsabgaben	76	82	75	63	74	38	35	3	12	
Ersatz von sozialen Leistungen	41	40	41	9	12	1	0	1	32	
Einnahmen aus der Veräußerung von Anlagevermögen	44	51	43	42	44	28	33	6	2	
Beiträge und ähnliche Entgelte	14	13	15	15	15	11	13	4	0	
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen	98	59	104	69	62	73	41	48	35	
dar.: von Bund und Land	73	47	77	51	47	55	28	32	26	
Schuldenaufnahmen	155	340	128	81	87	62	27	41	48	
dar.: am Kreditmarkt	150	340	122	78	84	60	26	39	44	
Bereinigte Einnahmen des Gesamthaushalts	2 690	2 413	2 730	1 547	1 629	1 234	771	639	1 183	
Veränderung zum Vorjahr in %⁴⁾										
Steuereinnahmen (netto)	5,0	7,9	4,4	4,5	5,5	1,0	1,7	-	-10,2	
Allgemeine Zuweisungen von Bund und Land	-16,0	-20,5	-15,3	-13,8	-11,0	-19,3	-	-19,0	-16,7	
Gebühren, zweckgebundene Abgaben	-2,5	-16,8	-0,7	-2,1	-4,0	-1,8	9,7	5,6	2,3	
Beiträge und ähnliche Entgelte	-3,5	-9,9	-2,6	-2,8	-7,6	-1,9	14,0	11,7	-	
Zuweisungen für Investitionen von Bund und Land	29,3	49,0	27,8	25,0	23,4	36,2	-4,4	71,4	33,4	
Schuldenaufnahme am Kreditmarkt	-10,7	14,8	-18,0	-35,2	-44,4	-2,8	42,8	50,5	53,8	
Bereinigte Einnahmen des Gesamthaushalts	0,6	6,5	-0,1	2,5	3,2	-0,3	4,1	-2,7	-3,2	

1) Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.06.2010 und dem Gebietsstand vom 31.12.2010. - 2) Einschl. Beiträge zur Sozialversicherung. - 3) Einschl. Leistungen, die im Auftrage von Bund und Land erbracht und von ihnen erstattet werden, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - 4) Eingeschränkte Aussagefähigkeit durch Ausgliederungen von Einrichtungen aus den Kommunalhaushalten.

5. Ausgaben für Baumaßnahmen nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen	Davon ¹⁾								
		kreisfreie Städte	kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise	davon						Landkreise
				kreisangehörige Gemeinden und Samtgemeinden	davon				Samtgemeinden	
					kreisangehörige Gemeinden		Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden			
					ohne Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden	mit 10 000 und mehr Einwohnern		mit weniger als 10 000 Einwohnern		
in 1 000 Euro										
Allgemeine Verwaltung	160 558	6 216	154 342	91 305	58 234	7 273	5 978	19 819	63 037	
Schulen	476 550	30 910	445 640	260 884	166 033	17 218	440	77 192	184 756	
Eigene Sportstätten	72 459	6 333	66 126	65 315	46 514	11 174	2 798	4 830	811	
Ortsplanung, Bauordnung	60 474	9 167	51 307	51 148	34 587	4 665	11 401	495	158	
Wohnungsbauförderung	2 268	1 250	1 018	1 018	475	302	241	-	-	
Straßen	393 175	42 347	350 828	274 876	172 991	22 852	73 734	5 299	75 952	
Abwasserbeseitigung	56 805	-	56 805	56 805	37 992	5 042	111	13 660	-	
Abfallbeseitigung	3 930	291	3 639	193	-	150	43	0	3 446	
Versorgungsunternehmen	3 221	-	3 221	3 221	2 044	653	90	435	-	
Verkehrsunternehmen	8 222	479	7 743	6 992	5 358	480	757	396	751	
Allg. Grundvermögen	12 746	274	12 472	12 211	4 727	1 497	4 587	1 399	261	
Übrige Aufgabenbereiche	275 989	30 954	245 034	224 896	133 962	27 023	35 586	28 325	20 138	
Baumaßnahmen zusammen	1 526 396	128 221	1 398 175	1 048 865	662 918	98 330	135 766	151 852	349 310	
in Euro je Einwohner										
Baumaßnahmen zusammen	192	128	202	151	138	162	90	100	50	
dar.: Schulen	60	31	64	38	35	28	0	51	27	
Straßen	50	42	51	40	36	38	49	4	11	
Abwasserbeseitigung	7	-	8	8	8	8	0	9	-	
Veränderung zum Vorjahr in %²⁾										
Baumaßnahmen zusammen	5,6	-5,5	6,7	0,5	-2,4	10,2	-11,4	24,8	30,9	
dar.: Schulen	18,4	-22,2	22,8	13,7	11,5	-2,1	74,5	23,0	38,6	
Straßen	-8,7	-18,3	-7,4	-10,7	-12,5	-3,8	-2,6	-50,0	6,6	
Abwasserbeseitigung	-13,4	-	-13,4	-13,4	-15,8	-17,5	-45,2	-3,5	-	

1) Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.06.2010 und dem Gebietsstand vom 31.12.2010. - 2) Eingeschränkte Aussagefähigkeit durch Ausgliederungen von Einrichtungen aus den Kommunalhaushalten.

6. Steuereinnahmen

Art der Steuern	Davon ¹⁾												
	Gemeinden und Landkreise zusammen			kreisfreie Städte		kreisangehörige Gemeinden und Landkreise		davon					
								kreisangehörige Gemeinden		kreisang. Gemeinden ohne Mitgliedsgem. von Samtgemeinden		Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden	Landkreise
	mit 10 000 und mehr Einwohnern	mit weniger als 10 000 Einwohnern											
	1 000 Euro	Euro je Einw.	Veränderung zum Vorjahr in %	1 000 Euro	Euro je Einw.	1 000 Euro	Euro je Einw.	1 000 Euro	Euro je Einw.	1 000 Euro			
Grundsteuer A	65 274	8	+2,5	1 146	1	64 128	9	64 128	9	29 601	9 235	25 292	-
Grundsteuer B	1 121 085	141	+2,5	169 864	169	951 221	137	951 221	137	710 700	71 463	169 057	-
Gewerbesteuer (netto)	2 501 834	315	+15,2	470 633	469	2 031 201	293	2 031 201	293	1 621 396	148 677	261 128	-
nachrichtlich:													
Gewerbesteuer (brutto)	3 039 223	383	+15,2	544 970	543	2 494 253	360	2 494 253	360	1 982 100	184 842	327 311	-
Gewerbesteuerumlage	537 389	68	+15,4	74 338	74	463 052	67	463 052	67	360 704	36 165	66 183	-
Gemeindeanteil an der													
Einkommensteuer	2 051 313	259	-3,8	276 344	275	1 774 969	256	1 774 969	256	1 270 222	141 123	363 624	-
Umsatzsteuer	282 914	36	+1,6	55 027	55	227 888	33	227 888	33	186 676	14 228	26 983	-
Übrige Steuern	88 065	11	+11,1	14 323	14	73 742	11	70 446	10	51 694	8 568	10 185	3 296
Steuerähnliche Einnahmen	171	0	+70,5	-	-	171	0	171	0	77	61	33	-
Insgesamt (netto)	6 110 656	770	+5,0	987 337	984	5 123 319	739	5 120 024	739	3 870 367	393 355	856 302	3 296

1) Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.06.2010 und dem Gebietsstand vom 31.12.2010.

7. Stand und Bewegung der Schulden

Art der Schulden	Gemeinden, Samtge- meinden und Landkreise zusammen	Davon ¹⁾								
		kreisfreie Städte	kreisange- hörige Ge- meinden, Samtge- meinden und Landkreise	kreisange- hörige Ge- meinden und Samtge- meinden	davon					Landkreise
					kreisangehörige Gemeinden			Mitglieds- gemeinden von Samt- gemeinden	Samt- gemeinden	
					ohne Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden					
					mit 10 000 und mehr Einwohnern	mit weniger als 10 000 Einwohnern				
1 000 Euro										

Schulden insgesamt (ohne innere Darlehen)

Stand am 31.12.2009	7 598 022	591 978	7 006 044	4 649 703	3 500 182	359 154	266 708	523 660	2 356 341
Aufnahme im 1.- 4. Vierteljahr	1 216 159	341 248	874 911	558 341	417 688	37 972	40 202	62 479	316 570
Tilgung im 1. - 4. Vierteljahr	1 071 604	391 033	680 571	447 115	348 451	26 610	28 731	43 323	233 456
Sonstige Zu- und Abgänge/Berichtigungen	-46 909	-69 198	22 289	10 653	3 002	300	4 565	2 786	11 636
Stand am 31.12.2010	7 695 668	472 995	7 222 672	4 771 581	3 572 420	370 815	282 744	545 602	2 451 091
<i>Euro je Einwohner</i>	970	471	1042	689	743	610	187	360	354
<i>Veränderung zum 31.12.2009 in %</i>	1,3	-20,1	3,1	2,6	2,1	3,2	6,0	4,2	4,0

davon:

Kreditmarktschulden²⁾

Stand am 31.12.2009	7 315 554	589 799	6 725 755	4 469 518	3 389 249	338 782	262 009	479 478	2 256 237
Aufnahme im 1.- 4. Vierteljahr	1 188 573	341 248	847 324	540 197	405 720	36 625	39 387	58 465	307 127
Tilgung im 1. - 4. Vierteljahr	1 043 417	390 828	652 589	428 900	337 836	23 687	28 089	39 289	223 688
Sonstige Zu- und Abgänge/Berichtigungen	-45 560	-69 183	23 624	11 017	3 517	-281	4 349	3 433	12 606
Stand am 31.12.2010	7 415 150	471 036	6 944 114	4 591 832	3 460 650	351 439	277 656	502 087	2 352 282
<i>Euro je Einwohner</i>	935	469	1002	663	720	578	183	332	340
<i>Veränderung zum 31.12.2009 in %</i>	1,4	-20,1	3,2	2,7	2,1	3,7	6,0	4,7	4,3

Schulden bei öffentlichen Haushalten³⁾

Stand am 31.12.2009	282 468	2 179	280 290	180 185	110 932	20 372	4 699	44 182	100 104
Aufnahme im 1.- 4. Vierteljahr	27 586	-	27 586	18 143	11 967	1 347	815	4 014	9 443
Tilgung im 1. - 4. Vierteljahr	28 188	205	27 983	18 215	10 616	2 923	642	4 034	9 768
Sonstige Zu- und Abgänge/Berichtigungen	-1 350	-15	-1 335	-365	-515	580	216	-647	-970
Stand am 31.12.2010	280 518	1 959	278 558	179 749	111 770	19 376	5 088	43 515	98 809
<i>Euro je Einwohner</i>	35	2	40	26	23	32	3	29	14
<i>Veränderung zum 31.12.2009 in %</i>	-0,7	-10,1	-0,6	-0,2	0,8	-4,9	8,3	-1,5	-1,3

Kassenkredite

Stand am 31.12.2010	5 047 497	490 457	4 557 040	2 505 420	1 884 849	179 955	91 492	349 124	2 051 620
---------------------	-----------	---------	-----------	-----------	-----------	---------	--------	---------	-----------

1) Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.6.2010 und dem Gebietsstand vom 31.12.2010. - 2) Kreditmarktschulden im weiteren Sinne, d.h. einschl. Schulden bei Sozialversicherungen sowie Auslandsschulden. - 3) Ohne Schulden bei Sozialversicherungen.

Staatliche Kassenergebnisse*)

Kassenergebnisse für 2009 und 2010 nach Ausgabe- und Einnahmearten (gesamtwirtschaftliche Darstellung)

- Ohne Sonderrechnungen -

Ausgabeart	2009	2010	Veränderung gegenüber 2009 in %	Einnahmeart	2009	2010	Veränderung gegenüber 2009 in %
	1 000 €				1 000 €		
Personalausgaben	9 235 243	9 410 273	+1,9	Steuern und steuerähnliche Abgaben	16 921 356	16 724 993	-1,2
dar. Versorgung	2 263 068	2 311 399	+2,1	dav. Lohn- u. veranl. Einkommensteuer (Landesanteil)	5 702 462	5 549 116	-2,7
Laufender Sachaufwand	1 580 096	1 663 939	+5,3	Körperschaftsteuer (Landesanteil)	293 147	610 308	x
dar. Unterhaltung des unbewegl. Vermögens	80 513	91 257	+13,3	Umsatzsteuer (Landesanteil)	8 395 428	8 347 982	-0,6
Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	94 917	93 198	-1,8	Gewerbesteuerumlage (Landesanteil)	374 278	427 808	+14,3
Erstattungen an sonstige Bereiche	155 159	153 741	-0,9	Grundwerbsteuer	347 474	397 871	+14,5
Dienstleistungen Außenstehender	98 868	104 077	+5,3	Kraftfahrzeugsteuer ⁶⁾	437 400	-	x
Zinsausgaben				übrige Steuern	1 251 683	1 277 922	+2,1
an den öffentlichen Bereich	16	19	+19,5	steuerähnliche Abgaben	119 484	113 984	-4,6
an sonstige Bereiche (Kreditmarkt u. Ä.)	2 162 029	1 863 634	-13,8	Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	1 323 056	869 014	-34,3
Zuweisungen u. Zuschüsse für lfd. Zwecke ¹⁾				Zinseinnahmen			
an den öffentlichen Bereich	5 970 714	5 569 375	-6,7	vom öffentlichen Bereich	3	3	-23,9
dar. allgem. Finanzzuweisungen				von sonstigen Bereichen	2 567	-7 443	x
an Gemeinden/Gv	3 244 347	2 728 093	-15,9	Zuweisungen u. Zuschüsse f. lfd. Zwecke ¹⁾			
übrige Zuweisungen an Gemeinden/Gv ²⁾	2 584 489	2 706 731	+4,7	vom öffentlichen Bereich	1 923 906	2 749 068	+42,9
an sonstige Bereiche ³⁾	3 653 092	3 842 250	+5,2	dar. allgem. Zuweis. v. Bund u. Ländern	517 630	1 273 442	x
dar. an soziale o.ä. Einrichtungen	600 254	635 436	+5,9	übr. Zuweis. v. Bund u. Ländern	1 320 373	1 378 333	+4,4
Sozial- und sonstige Geldleistungen				Zuweisungen von Gemeinden/Gv	84 674	95 779	+13,1
an natürliche Personen ⁴⁾	402 067	444 841	+10,6	von sonstigen Bereichen	279 556	292 052	+4,5
Ausgaben der laufenden Rechnung	22 601 190	22 349 489	-1,1	Sonstige laufende Einnahmen	1 094 637	951 361	-13,1
Sachinvestitionen	400 818	351 645	-12,3	dav. Gebühren, sonst. Entgelte	161 542	162 616	+0,7
dav. Baumaßnahmen	280 634	258 023	-8,1	sonstige Verwaltungseinnahmen	933 094	788 744	-15,5
Erwerb von Grundstücken	2 934	5 206	+77,4	Einnahmen der laufenden Rechnung	21 545 080	21 579 046	+0,2
Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens	117 250	88 415	-24,6	Veräußerung von Sachvermögen und Beteiligungen	20 239	14 040	-30,6
Zuweisungen u. Zuschüsse f. Investitionen				Zuweisungen u. Zuschüsse f. Investitionen			
an den öffentlichen Bereich	547 810	706 105	+28,9	vom öffentlichen Bereich	906 710	930 324	+2,6
dar. an Gemeinden/Gv ²⁾	458 425	618 095	+34,8	dar. vom Bund und von Ländern	782 141	831 596	+6,3
an sonstige Bereiche ³⁾	1 054 362	1 094 525	+3,8	von Gemeinden/Gv	124 568	98 728	-20,7
Gewährung von Darlehen				von sonstigen Bereichen	61 650	76 499	+24,1
an den öffentlichen Bereich	-	-	-	Darlehensrückflüsse			
an sonstige Bereiche	9 504	15 324	+61,2	vom öffentlichen Bereich	263	97	-63,1
Erwerb von Beteiligungen und dgl.	16 097	5 114	-68,2	von sonstigen Bereichen	16 451	54 885	x
Schuldentilgung				Schuldenaufnahme			
an den öffentlichen Bereich	160	158	-1,1	beim öffentlichen Bereich	299	147	-50,9
Ausgaben der Kapitalrechnung	2 028 750	2 172 870	+7,1	Einnahmen der Kapitalrechnung	1 005 613	1 075 992	+7,0
Bereinigte Gesamtausgaben				Bereinigte Gesamteinnahmen			
(ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	24 629 940	24 522 359	-0,4	(ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	22 550 693	22 655 038	+0,5
nachrichtlich: Finanzierungssaldo ⁵⁾	-2 079 247	-1 867 321	-10,2	Schuldenaufnahme am Kreditmarkt u.Ä. (brutto)	6 841 900	7 669 337	+12,1
Schuldentilgung an Kreditmarkt u. Ä. (brutto)	6 209 780	6 648 466	+7,1	Entnahmen aus Rücklagen	23 821	20 740	-12,9
Zuführungen an Rücklagen	17 830	23 268	+30,5	Überschüsse aus Vorjahren	-	-	-
Deckung von Fehlbeträgen aus Vorjahren	-	-	-	Einnahmen aus bes. Finanzierungsvorgängen	6 865 721	7 690 077	+12,0
Ausgaben aus bes. Finanzierungsvorgängen	6 227 610	6 671 735	+7,1	Haushaltstechnische Verrechnungen	213 536	217 664	+1,9
Haushaltstechnische Verrechnungen	213 536	217 664	+1,9	Einnahmen zusammen	29 629 950	30 562 780	+3,1
Ausgaben zusammen	31 071 086	31 411 758	+1,1	abzüglich:			
abzüglich:				Zusetzungen aufgrund der Bruttonachweisung			
Zusetzungen aufgrund der Bruttonachweisung				der Kreditmarktschulden	6 209 500	6 648 200	+7,1
der Kreditmarktschulden	6 209 500	6 648 200	+7,1	Einnahmensumme des Landeshaushalts	23 420 450	23 914 580	+2,1
Ausgabensumme des Landeshaushalts	24 861 586	24 763 558	-0,4				

1) Einschließlich Erstattungen und Schuldendiensthilfen. - 2) Ohne Zuschüsse an Krankenhäuser in kommunaler Trägerschaft. - 3) Einschließlich Zuschüsse an Krankenhäuser in kommunaler Trägerschaft. - 4) Einschließlich pauschalierem Wohngeld, Miet- und Lastenzuschüssen nach dem Wohngeld-/Wohngeldsondergesetz sowie Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz. - 5) Bereinigte Gesamteinnahmen abzüglich bereinigte Gesamtausgaben. 6) Seit dem 01.07.2009 wurde die Ertragshoheit der Kfz-Steuer auf den Bund übertragen. - *) Vorläufige Ergebnisse.

Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2008	2009	2009			2010			
			Durchschnitt		September	Oktober	November	August	September	Oktober	November

Bevölkerung

124 11 Bevölkerung am Monatsende¹⁾		1 000	7 947,2	7 928,8	7 935,7	7 933,7	7 931,4	7 927,4	7 923,5	7 921,9	7 920,2
Natürliche Bevölkerungsbewegungen											
126 11 Eheschließungen	Anzahl		3 270	3 177	4 991	3 205	1 959	5 063	4 061	4 015	1 967
126 12 Lebendgeborene	Anzahl		5 407	5 185	5 515	5 241	4 807	5 655	5 823	5 313	5 437
126 13 Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl		7 073	7 139	6 332	6 774	6 931	7 048	6 710	6 438	7 233
126 13 darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl		23	21	18	17	24	20	33	22	26
Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen (-)	Anzahl		-1 666	-1 954	- 817	- 1 533	- 2 124	- 1 393	- 887	- 1 125	- 1 796
127 11 Wanderungen											
Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl		15 509	15 949	17 298	18 891	13 763	19 271	18 025	17 991	14 806
darunter: aus dem Ausland	Anzahl		5 755	6 160	6 186	6 869	4 901	6 714	7 045	6 633	5 564
Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl		15 871	15 544	20 266	19 321	14 014	22 742	20 973	18 512	14 751
darunter: in das Ausland	Anzahl		5 676	5 524	7 764	5 555	4 662	10 206	9 132	5 175	4 666
Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl		- 361	404	-2 968	- 430	- 251	-3 471	-2 948	- 521	55
innerhalb des Landes Umgezogene ²⁾	Anzahl		21 636	21 997	23 202	24 860	21 484	25 550	23 186	23 286	22 589

EVAS	Merkmal	Einheit	2008	2009	2009			2010			
			Durchschnitt		30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.

Erwerbstätigkeit

131 11 Beschäftigte³⁾⁴⁾											
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte											
am Arbeitsort⁵⁾											
1 000		2 415,9	...	2 416,3	2 466,9	2 433,7	2 430,9	2 455,4	2 519,3	2 494,4	
Frauen	1 000	1 070,7	...	1 087,1	1 112,2	1 106,0	1 105,3	1 106,5	...	...
Ausländer/-innen	1 000	105,7	...	107,0	109,5	102,0	105,8	110,6	...	...
Teilzeitbeschäftigte	1 000	478,2	...	495,9	499,7	501,0	503,2	511,3	...	...
darunter: Frauen	1 000	409,5	...	423,0	426,3	428,3	429,4	434,4	...	...
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen											
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	...	...	29,2	30,3	25,6	28,1	30,0	31,0	26,4	
Produzierendes Gewerbe	1 000	...	...	767,7	778,2	764,2	756,7	766,7	783,6	773,7	
Handel, Verkehr und Gastgewerbe	1 000	...	...	567,1	580,5	570,7	567,3	571,0	589,6	583,2	
Einbringung von Unternehmensdienstleistungen	1 000	...	...	395,3	402,6	395,2	401,7	412,5	424,3	420,4	
Einbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	1 000	...	...	656,7	674,8	677,5	676,8	674,9	690,5	690,4	

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010			2010 / 2011			
			Durchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März

132 11 Arbeitsmarkt⁶⁾											
Arbeitslose	1 000	307,1	298,6	328,9	332,8	324,1	282,1	311,3	305,9	294,0	
darunter: Frauen	1 000	141,0	137,6	144,6	144,1	141,8	132,0	140,5	138,5	135,2	
Arbeitslosenquote⁷⁾											
insgesamt	%	7,7	7,5	8,2	8,3	8,1	7,1	7,8	7,7	7,4	
Frauen	%	7,6	7,4	7,8	7,8	7,6	7,1	7,5	7,4	7,3	
Männer	%	7,8	7,6	8,6	8,9	8,6	7,1	8,0	7,9	7,5	
Ausländer/-innen	%	19,6	18,7	20,1	20,1	19,8	18,2	19,5	19,2	18,7	
Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	7,6	6,9	7,4	8,1	7,7	5,7	6,7	6,9	6,3	
Kurzarbeiter/-innen ⁸⁾	Anzahl	81 257	...	84 826	77 339	64 444	...	...	...	...
Gemeldete Stellen	Anzahl	29 024	35 298	27 097	29 793	32 322	36 567	37 330	40 706	43 283	

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2009 / 2010			2010 / 2011			
			Durchschnitt		November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar

Bautätigkeit

311 11 Baugenehmigungen											
Wohngebäude (Neubau)											
darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl		786	873	740	845	362	1 090	891	823	944
umbauter Raum	1 000 m ³		703	779	644	788	398	963	733	742	821
Wohnfläche	1 000 m ²		139	155	126	157	79	191	145	150	166
veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €		150 867	171 480	141 404	169 936	83 706	210 989	162 413	166 267	182 403
Nichtwohngebäude (Neubau)											
umbauter Raum	1 000 m ³		2 093	1 830	2 981	2 063	734	3 068	1 820	1 542	1 784
Nutzfläche	1 000 m ²		345	288	476	322	108	456	284	234	275
veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €		160 256	134 162	160 317	171 710	84 341	244 420	129 251	99 319	116 575
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ⁹⁾	Anzahl		1 286	1 380	1 148	1 522	784	1 744	1 355	1 313	1 591
Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl		6 713	7 206	6 270	7 692	3 700	8 914	7 004	6 844	7 966

1) Jahresdurchschnitt: hier Bevölkerung am 31.12. - 2) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 3) Auswertungen aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit - 4) Jahresdurchschnitt: hier Beschäftigte am 30.06. - 5) einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung. - 6) Quelle: Bundesagentur für Arbeit; ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Ergebnisse sind vorläufig; die jeweils aktuellen Werte sind im Internetangebot der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden. 7) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen. - 8) ab Januar 2009 auf neuer methodischer Grundlage - 9) Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2009 / 2010			2010 / 2011			
			Durchschnitt	November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar	
413 31	Schlachtmengen (ohne Geflügel)¹⁾	t	147 016	150 434	152 791	153 208	152 955	144 355	163 524	154 598	125 401
	darunter:										
	Rinder insgesamt	t	15 571	14 659	19 329	17 725	16 379	15 351	19 030	11 419	12 659
	darunter Kälber ²⁾	t	1 238	1 450	1 409	1 630	1 149	1 496	1 881	1 622	1 472
	Jungrinder	t	84	61	78	122	140	23	24	22	17
	Schweine	t	131 270	135 615	133 174	135 298	136 485	128 823	144 195	142 986	112 638
413 22	Geflügelfleisch ³⁾	t	55 985	61 805	56 901	60 896	58 150	63 042	64 453	65 169	64 630
413 23	Eiererzeugung ⁴⁾	1 000 St.	224 261	212 829	192 677	195 082	179 873	238 685	243 163	255 993	269 827

Produzierendes Gewerbe

421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden⁵⁾

Betriebe	Anzahl	1 887	1 822	1 887	1 884	1 815	1 823	1 820	1 820	1 790
Beschäftigte	1 000	442	431	437	435	430	435	434	433	433
geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	54 661	55 139	56 511	48 122	53 656	55 985	59 882	50 787	56 081
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mio. €	1 506	1 525	1 805	1 451	1 402	1 476	1 873	1 529	1 445
Umsatz ⁸⁾	Mio. €	12 128	13 434	12 861	11 748	10 918	13 792	15 156	14 464	13 278
darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	4 880	6 060	5 509	5 076	4 769	6 222	6 922	6 831	6 139

Energie- und Wasserversorgung

431 11 Betriebe	Anzahl	...	...	187	187	187	197	197	197	197
431 11 Beschäftigte	Anzahl	...	...	20 777	20 708	20 638	20 951	20 918	20 910	20 894
431 11 geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	2 563	...	2 741	2 586	2 650	2 632	2 946	2 667	2 739
431 11 Bruttoentgeltsumme	Mio. €	75,8	...	124,1	72,6	71,0	78,4	127,1	73,5	76,5
433 11 Stromerzeugung ⁶⁾ (brutto) in Kraftwerken für die allgemeine Versorgung ⁷⁾	Mio. kWh	4 515,6	4 597,0	4 840,2	5 006,1	5 072,7	5 045,8	5 055,2	5 472,4	4 901,0

Baugewerbe

441 11 Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau⁸⁾

Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	73	76	73	72	70	77	77	75	74
geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	7 201	7 181	7 946	5 526	2 752	8 544	8 574	4 078	5 182
davon:										
Wohnungsbau	1 000 h	2 765	2 797	3 050	2 110	976	3 209	3 243	1 532	2 000
gewerblicher Bau	1 000 h	2 525	2 481	2 680	1 949	1 174	2 908	2 967	1 580	1 950
öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	1 912	1 902	2 216	1 467	602	2 427	2 364	966	1 232
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mio. €	171	172	207	168	124	180	217	160	146
Baugewerbl. Umsatz ⁹⁾	Mio. €	723	758	869	792	278	965	1 035	821	391
davon:										
Wohnungsbau	Mio. €	217	240	236	242	83	282	297	250	135
gewerblicher Bau	Mio. €	287	292	340	311	114	388	412	312	165
öffentlicher und Straßenbau	Mio. €	219	226	293	239	81	295	326	259	90

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2009			2010			
			Durchschnitt	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	

441 31 Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe⁸⁾

Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	29	30	29	28	29	29	30	31	31
geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	9 217	9 770	9 152	9 411	9 462	9 059	9 772	10 218	10 032
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mio. €	195	210	196	191	208	190	209	211	228
Baugewerblicher Umsatz ⁹⁾	Mio. €	704	800	651	732	912	561	759	821	1 059

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2009 / 2011			2010 / 2011			
			Durchschnitt	November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar	

Handel

452 11 Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Kfz)

Beschäftigte (Index)	2005=100	95,7	97,3	97,1	97,2	96,4	97,9	98,5	98,7	98,5
Index der Umsätze ⁹⁾ - nominal	2005=100	99,9	109,1	100,0	97,3	85,5	116,1	116,8	106,2	97,4
Index der Umsätze ⁹⁾ - real	2005=100	96,5	100,6	97,4	94,7	82,5	105,3	105,7	95,1	85,8

1) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien. - 2) wegen methodischer Änderungen mit den Vorjahresergebnissen nur eingeschränkt vergleichbar. - 3) Geflügelfleisch aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat. 2010 erstmals auch Laufvögel (Strauße) erfasst. - Vergleich mit dem Vorjahr nur eingeschränkt möglich. - 4) erzeugte Eier in Betrieben bzw. Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschl. Junghennen-, Bruch- und Knickiern. - 5) Mit einer elektrischen Leistung ab 1 MV. - 6) ab 2011 ohne Photovoltaik und ohne Windkraft. 7) Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch und Tiefbau. Nach der Totalerhebung hochgerechnete Ergebnisse. - 8) Am Ende des Berichtsvierteljahres. - 9) Ohne Umsatzsteuer.

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2009 / 2010			2010 / 2011			
			Durchschnitt	November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar	
453 11 Einzelhandel^{*)}											
	Beschäftigte (Index)	2005=100	104,7	106,0	105,3	105,3	105,2	107,1	107,6	107,6	106,4
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2005=100	108,0	111,6	110,6	131,0	96,5	114,2	118,6	132,7	101,5
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2005=100	104,6	106,8	107,7	127,4	93,6	109,4	113,4	126,8	97,5
	Kfz- Handel und Tankstellen^{*)}										
	Beschäftigte (Index)	2005=100	103,6	102,9	103,3	102,8	101,8	105,4	104,9	104,9	104,9
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2005=100	106,5	107,4	104,2	102,6	77,0	113,9	119,5	111,8	91,4
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2005=100	102,1	102,4	99,7	98,3	73,6	108,1	113,3	106,1	86,6
454 11 Gastgewerbe^{*)}											
	Beschäftigte (Index)	2005=100	138,2	135,7	136,9	135,8	131,7	135,7	130,7	130,1	126,9
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2005=100	123,7	124,0	110,6	118,6	95,9	132,3	108,7	116,2	100,4
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2005=100	116,2	113,1	104,0	110,6	88,0	120,3	99,1	105,7	91,3
455 11 Tourismus²⁾											
	Gästeankünfte	1 000	966,6	1 004,2	773,5	627,4	562,8	1 156,5	823,1	630,8	594,8
	darunter von Auslandsgästen	1 000	96,1	107,7	87,8	61,3	60,3	115,1	91,4	63,3	67,9
	Gästeübernachtungen	1 000	3 132,6	3 206,6	2 038,3	1 794,7	1 639,3	3 712,3	2 127,4	1 739,0	1 666,7
	darunter von Auslandsgästen	1 000	233,2	258,8	198,6	149,5	138,4	274,7	203,2	156,5	157,6

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2009 / 2010			2010 / 2011			
			Durchschnitt	November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar	
Verkehr											
462 41 Straßenverkehrsunfälle											
	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ³⁾	Anzahl	3 445	3 152	3 616	3 250	2 291	3 483	3 402	3 136	2 359
	darunter: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	2 810	2 532	2 927	2 548	1 554	2 835	2 772	2 170	1 722
	getötete Personen	Anzahl	45	40	53	44	23	39	57	24	41
	verletzte Personen	Anzahl	3 622	3 263	3 718	3 275	1 990	3 636	3 609	2 843	2 149
462 51 Kraftfahrzeuge											
	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	35 864	28 759	32 221	25 694	20 581	30 792	31 387	27 952	26 989
	darunter:										
	Personenkraftwagen ⁴⁾	Anzahl	32 510	25 107	29 927	23 172	18 668	27 408	28 145	24 406	24 254
	Lastkraftwagen	Anzahl	1 518	1 806	1 597	1 506	1 278	1 931	2 125	2 063	1 671
463 21 Binnenschifffahrt											
	Güterempfang	1 000 t	991,1	...	1 086,6	992,3	528,4	1 256,7	1 359,4	...	...
	Güterversand	1 000 t	928,4	...	905,3	859,9	594,0	979,9	1 130,5	...	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2009 / 2010			2010 / 2011			
			Durchschnitt	November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar	
Außenhandel											
512 11 Ausfuhr (Spezialhandel) insgesamt⁵⁾		Mio. €	4 746,4	5 516,3	5 265,9	4 476,8	4 416,0	5 751,6	6 868,2	5 236,5	5 651,8
	davon: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	616,1	643,4	618,4	625,4	607,6	721,9	696,0	647,9	617,3
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	4 077,1	4 691,9	4 578,5	3 783,8	3 652,0	4 827,2	5 971,8	4 447,8	4 811,5
	davon: Rohstoffe	Mio. €	47,5	50,3	43,4	41,1	35,8	55,6	53,4	44,9	59,6
	Halbwaren	Mio. €	267,5	227,8	201,7	191,4	149,1	207,9	264,4	250,9	298,0
	Fertigwaren	Mio. €	3 762,2	4 413,8	4 333,4	3 551,3	3 467,2	4 563,6	5 654,0	4 151,9	4 453,9
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	586,5	713,8	595,1	506,7	586,1	743,8	780,3	629,3	752,3
	Enderzeugnisse	Mio. €	3 175,7	3 700,0	3 738,3	3 044,7	2 881,1	3 819,8	4 873,7	3 522,7	3 701,6
	davon nach: Europa	Mio. €	3 624,7	4 059,3	3 969,9	3 377,0	3 376,0	4 323,8	4 727,9	3 813,2	4 311,3
	darunter: in den 27 EU-Ländern	Mio. €	3 162,8	3 475,4	3 342,1	2 956,5	2 958,1	3 627,8	3 928,8	3 273,9	3 756,7
	Afrika	Mio. €	121,6	130,7	125,2	137,7	100,7	118,0	109,6	144,0	125,9
	Amerika	Mio. €	449,5	659,3	514,7	401,5	401,6	619,0	1 265,0	578,2	576,1
	Asien	Mio. €	497,9	607,3	568,0	511,8	492,8	631,8	699,2	634,7	587,9
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	52,0	59,6	88,0	48,6	44,8	59,0	66,4	66,3	50,4
512 21 Einfuhr (Generalhandel)											
	Einfuhr	Mio. €	5 091,4	6 126,3	5 087,7	4 926,5	4 921,0	6 417,6	6 954,4	6 329,8	6 295,3
	davon: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	519,9	529,4	530,7	502,1	516,5	552,5	580,5	553,0	488,0
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	4 450,3	5 250,3	4 408,3	4 284,9	4 114,2	5 483,2	5 985,9	5 476,0	5 414,3
	davon: Rohstoffe	Mio. €	1 391,6	1 305,2	1 155,8	1 093,7	1 246,6	1 242,5	1 475,4	1 437,6	1 768,9
	Halbwaren	Mio. €	347,4	564,6	339,5	378,1	307,7	755,3	574,2	654,6	451,9
	Fertigwaren	Mio. €	2 711,3	3 380,6	2 913,0	2 813,1	2 559,9	3 485,4	3 936,3	3 383,7	3 193,5
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	463,5	580,8	498,6	413,8	410,6	636,8	666,0	532,9	548,5
	Enderzeugnisse	Mio. €	2 247,8	2 799,8	2 414,4	2 399,3	2 149,3	2 848,6	3 270,3	2 850,8	2 645,1
	davon: Europa	Mio. €	3 955,5	4 498,9	3 822,9	3 592,9	3 713,6	4 872,7	5 057,2	4 664,6	4 680,3
	darunter: aus den 27 EU-Ländern	Mio. €	2 677,8	3 314,9	2 799,9	2 570,1	2 633,9	3 752,9	3 674,3	3 162,1	3 303,0
	Afrika	Mio. €	130,6	150,7	187,8	212,1	94,2	178,5	206,8	105,7	224,9
	Amerika	Mio. €	435,4	541,4	487,3	405,9	444,2	595,9	562,4	663,7	497,7
	Asien	Mio. €	553,9	916,2	575,5	701,8	653,8	752,8	1 114,1	872,5	868,6
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	16,0	19,2	14,2	13,8	15,1	17,7	13,9	23,3	21,1

1) Ohne Umsatzsteuer. - 2) Betriebe ab 9 Betten und Campingplätze. - 3) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel (bis einschließlich Dezember 2007 nur: unter Alkoholeinwirkung. - 4) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz. - 5) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht vertretbar. - *) Der Berichtskreis wird ab 2007 jährlich durch Ergänzungsstichproben aktualisiert. Zur Vermeidung von Sprüngen in der Zeitreihe werden die Messzahlen einheitlich auf den Stichprobenstand von 2006 zurückgerechnet.

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2009 / 2010			2010 / 2011				
			Durchschnitt		November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar	
523 11	Gewerbeanzeigen¹⁾											
	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	6 243	6 234	6 289	5 844	6 410	5 509	5 804	4 918	6 240	
	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	5 145	4 962	5 026	6 256	5 781	4 609	4 907	6 149	6 046	
524 11	Insolvenzen											
	Beantragte Insolvenzverfahren insgesamt	Anzahl	1 667	1 717	1 724	1 630	1 523	1 590	1 745	1 772	1 492	
	davon:											
	Unternehmen einschl. Kleingewerbe	Anzahl	218	209	182	193	186	183	191	243	170	
	Verbraucher	Anzahl	1 116	1 207	1 202	1 144	1 042	1 149	1 255	1 203	1 074	
	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	300	267	305	268	268	227	270	292	216	
	sonst. natürliche Personen ²⁾ , Nachlässe	Anzahl	33	34	35	25	27	31	29	34	32	
	Voraussichtliche Forderungen	1 000 €	311 250	237 025	198 658	242 793	309 709	168 204	206 586	188 989	190 419	

EVAS	Merkmal	Einheit	2008	2009	2008 / 2009			2009 / 2010			
			Durchschnitt		31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.

Handwerk

53 211	Beschäftigte (Index) ³⁾	2007 =100	98,0	97,4	98,0	96,3	96,3	99,4	97,3	96,5	97,5
	Umsatz (Index) ⁴⁾	2007 =100	106,5	101,4	116,9	86,6	101,6	103,6	113,9	77,7	103,9

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010			2010 / 2011			
			Durchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März

Preise

611 11	Verbraucherpreisindex	2005=100	107,2	108,6	107,4	107,7	108,3	110,1	109,5	110,1	110,6
	Nettokalmmieten	2005=100	103,8	104,8	104,3	104,4	104,5	105,2	105,3	105,4	105,5

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2009 / 2010			2010 / 2011			
			Durchschnitt		August	November	Februar	Mai	August	November	Februar

612 61	Preisindex für Wohngebäude ⁵⁾	2005 =100	112,1	112,9	112,1	112,2	112,4	112,8	113,1	113,4	114,6
--------	--	-----------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2009			2010			
			Durchschnitt		Juni	September	Dezember	März	Juni	September	Dezember

Verdienste⁶⁾

623 21 Verdienste

Bruttomonatsverdienste⁷⁾ der vollzeitbeschäftigten

Arbeitnehmer⁹⁾ im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich

	€	3 316	3 387	3 038	3 054	3 077	3 075	3 127	3 128	3 149
männlich	€	3 490	3 566	3 188	3 206	3 230	3 223	3 284	3 284	3 303
weiblich	€	2 843	2 904	2 629	2 643	2 663	2 677	2 702	2 707	2 731
Leistungsgruppe 1 ⁸⁾	€	5 963	6 117	5 301	5 349	5 409	5 431	5 473	5 503	5 548
Leistungsgruppe 2 ⁸⁾	€	3 988	4 037	3 668	3 671	3 678	3 674	3 731	3 722	3 742
Leistungsgruppe 3 ⁸⁾	€	2 927	2 973	2 700	2 718	2 725	2 707	2 766	2 766	2 783
Leistungsgruppe 4 ⁸⁾	€	2 383	2 432	2 190	2 222	2 228	2 222	2 280	2 285	2 294
Leistungsgruppe 5 ⁸⁾	€	1 852	1 908	1 760	1 784	1 765	1 767	1 814	1 817	1 830
Produzierendes Gewerbe	€	3 499	3 598	3 153	3 168	3 199	3 177	3 279	3 272	3 294
Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden	€	4 749	4 974	4 189	4 220	4 399	4 344	4 433	4 450	4 545
Verarbeitendes Gewerbe	€	3 548	3 684	3 171	3 203	3 247	3 268	3 341	3 328	3 362
Energieversorgung	€	5 094	5 192	4 329	4 268	4 264	4 278	4 369	4 323	4 305
Wasserversorgung ¹⁰⁾	€	3 030	3 094	2 801	2 818	2 849	2 844	2 888	2 863	2 915
Baugewerbe	€	2 801	2 792	2 673	2 743	2 692	2 395	2 710	2 752	2 696
Dienstleistungsbereich ⁹⁾	€	3 188	3 244	2 957	2 975	2 993	3 006	3 024	3 031	3 050
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz.	€	2 883	2 960	2 650	2 655	2 690	2 682	2 718	2 724	2 764
Verkehr und Lagerei	€	2 704	2 772	2 524	2 532	2 551	2 575	2 598	2 610	2 602
Gastgewerbe	€	1 849	1 920	1 798	1 791	1 793	1 830	1 860	1 861	1 880
Information und Kommunikation	€	4 100	4 135	3 672	3 680	3 698	3 708	3 720	3 730	3 745
Erbringung von Finanz- und Vers.d.Istgen	€	4 504	4 623	3 801	3 811	3 836	3 872	3 896	3 894	3 904
Grundstücks- und Wohnungswesen,	€	3 637	3 787	3 239	3 241	3 286	3 314	3 341	3 355	3 372
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	€	3 837	3 918	3 459	3 441	3 482	3 496	3 525	3 500	3 539
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	€	2 176	2 162	1 989	1 992	1 983	2 019	2 010	2 023	2 032
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	€	3 147	3 168	2 992	3 036	3 038	3 043	3 057	3 071	3 064
Erziehung und Unterricht	€	3 955	4 004	3 826	3 902	3 902	3 917	3 947	3 949	3 948
Gesundheits- und Sozialwesen	€	3 296	3 369	3 103	3 110	3 124	3 098	3 159	3 185	3 228
Kunst, Unterhaltung und Erholung	€	2 863	2 826	2 655	2 638	2 708	2 724	2 645	2 702	2 673
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	€	2 935	3 012	2 728	2 728	2 761	2 792	2 810	2 839	2 819

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter. - 3) Am Ende des Kalendervierteljahres. - 4) Vierteljahresergebnis (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj., usw.).
5) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 6) Ab Januar 2009 neue Abgrenzung nach WZ 2008; Vorjahresergebnisse sind umgerechnet. - 7) Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni, usw., ohne Sonderzahlungen. Im Jahresdurchschnitt sind die Sonderzahlungen mit enthalten. - 8) Leistungsgruppe (Lgr.) 1: Arbeitnehmer (AN) in leitender Stellung; Lgr.2: herausgehobene Fachkräfte; Lgr. 3: Fachkräfte; Lgr. 4: angelernte AN; Lgr. 5: ungelernete AN.
9) einschließlich Beamte. - 10) einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung.

Veröffentlichungen des LSKN im März 2011

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung ¹⁾
Bevölkerungsstand		
A I 2 - hj 1 / 2010	Bevölkerung der Gemeinden am 30. Juni 2010	G
Gewerbeanzeigen, Unternehmen und Arbeitsstätten, Insolvenzen		
D I 2 - j / 2009	Gewerbeanzeigen nach Wirtschaftszweigen 2009	K
Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe		
<u>E I 1</u>		
<u>E I 2</u> - m 01 / 2011	Verarbeitendes Gewerbe	K
E I 3	sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden Januar 2011	
Baugewerbe		
<u>E II 1</u>		
E III 1 - m 01 / 2011	Baugewerbe im Januar 2011 Bauhauptgewerbe / Ausbaugewerbe	K
<u>E II 2</u>		
E III 2 - j / 2010	Bauhauptgewerbe 2010 Ausbaugewerbe 2010	K
Wohnungswesen		
F II 1 - vj 3 / 2010	Gemeldete Baugenehmigungen im 3. Quartal 2010	K
Handel, Tourismus, Gastgewerbe		
G IV 1a - m 12 plus Jahr / 2010	Beherbergung im Reiseverkehr, Dezember plus Jahr 2010 - Schnellbericht	RG

1) Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

B = Bezirk, BWK = Bundestagswahlkreis, G = Gemeinde, GT = Gemeindeteil, H = ausgewählte Häfen, HS = Hochschulen, K = Kreisfreie Städte, Landkreise
KB = Kammerbezirke, L = Land, LKB = Landwirtschaftskammerbezirk, LWK = Landtagswahlkreis, RG = Reisegebiet, VE = Verwaltungseinheiten,
W = Wasserstraßengebiet

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 1/2009	Regionales Durchschnittseinkommen der niedersächsischen Einheitsgemeinden und Samtgemeinden 2004 (4 Karten)
Heft 2/2009	Umstellung der Kommunalhaushalte von der Kameralistik auf das neue doppelte Haushalts- und Rechnungswesen (NKR) (Verwaltungseinheiten)
Heft 5/2009	Aufgestellte Betten in Krankenhäusern je 1 000 der mittleren Jahresbevölkerung (Kreisebene)
Heft 6/2009	Übernachtungen in Hotels und auf Campingplätzen je 1 000 Einwohner nach NUTS-2-Regionen, 2006 (1 Europa-Karte)
Heft 7/2009	Vergleich der regionalen Sterblichkeit: Mortalitätsindex nach indirekter Altersstandardisierung 1998 bis 2002 und 2003 bis 2007 (Kreisebene)
Heft 8/2009	Milchanlieferung an Händler und Molkereien - Veränderung 2008 zu 2007 in Prozent (Deutschland, Kreisebene)
Heft 9/2009	Altersspezifische Geburtenziffern der 15- bis unter 50-Jährigen in Niedersachsen 1998, 2008 (2 Karten, Kreisebene)
Heft 10/2009	Regionale Kinderarmut im April 2009 (Kreisebene)
Heft 11/2009	Besuchsquoten und Betreuungsumfang der 3- bis unter 6-jährigen Nichtschulkinder in Kindertageseinrichtungen am 15. März 2008 (Kreisebene)
Heft 12/2009	Eine alternative Methode zur Darstellung regionaler Strukturen am Beispiel der Arbeitslosigkeit (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 1/2010	Prozentuale Veränderung der Arbeitslosenzahlen im Oktober 2009 im Vergleich zum Vorjahresmonat (Deutschland, Kreisebene)
Heft 4/2010	Sehr junge Mütter in den Einheits- und Samtgemeinden Niedersachsens 2008 und im Vergleich der Jahre 1971 und 2008 (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 5/2010	Trinkwasserverbrauch pro Kopf 2007 (Gemeindeebene)
Heft 6/2010	Reiche und arme Regionen zur sozialen Geographie 2 A3-Karten Deutschland (Kreisebene) 4 A4-Karten Niedersachsen (Kreisebene)
Heft 7/2010	Wanderungsfälle von Kindern im Durchschnitt der Jahre 2004 bis 2008 in den Einheits- und Samtgemeinden Niedersachsens
Heft 8/2010	Kinder-Senioren-Verhältnis in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands am 31.12.2008 (Kreisebene)
Heft 9/2010	Zensus 2011 - Durchführung der Haushaltsstichprobe und Einrichtung der Erhebungsstellen in Niedersachsen (Verwaltungseinheiten)

Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 10/2010	Prozentuale Veränderung der Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden von 2002 bis 2009 (Kreisebene)
Heft 11/2010	Kandidaturquoten 2006 bei den Niedersächsischen Kommunalwahlen und Veränderung 2001 auf 2006 (Wahlarten insgesamt) (2 A4-Karten, Kreisebene)
Heft 12/2010	Regionale Armutsgefährdungsquoten 2009 (A4-Karte, Kreisebene) Durchschnittliches monatliches Pro-Kopf-Einkommen (A4-Karte, Kreisebene) Regionale Quoten des relativen Reichtums 2009 (A4-Karte, Kreisebene) Soziale Homogenität und soziale Disparität 2009 (A4-Karte, Kreisebene) Veränderung der Armutsgefährdung 2008/2009 (11 regionale Anpassungsschichten)
Heft 1/2011	16 Kreiskarten zur 12. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung in Niedersachsen
Heft 2/2011	Entgelte für Trinkwasser und Abwasser, Stichtag: 01.01.2010 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 3/2011	Organisationsgrad der Bevölkerung und der 7- bis unter 15-Jährigen in Sportvereinen 2010 (2 A4-Karten, Kreisebene)

Informationen zu diesen Karten des LSKN erhalten Sie bei Herrn Strote, Tel. 0511 9898-1124 oder Herrn Kölbel, Tel. 0511 9898-1121.

Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen in den Statistischen Monatsheften

Bevölkerungsveränderung im 3. Vj. 2010	K, gr. St.	3/2011, S. 151
Bevölkerungsstand im Oktober 2010	K, gr. St.	3/2011, S. 150
Einbürgerungen 2008	L	4/2009, S. 190
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.06.2010	K, gr. St.	2/2011, S. 99
Arbeitslose Ende Dezember 2010	K, Bundesländer	2/2011, S. 98
Ausländer am 31.12.2007 nach Staatsangehörigkeiten	K	8/2008, S. 440
Verarbeitendes Gewerbe im 4. Quartal 2010	K, gr. St.	3/2011, S. 155
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2009	K, gr. St.	4/2011, S. 227
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2009	K, gr. St.	4/2011, S. 228
Kfz-Bestand am 01.01.2004	K, Bundesländer	7/2004, S. 371
Vergleichsdaten für eine Übersicht zu Zwecken der Haushaltswirtschaft	L	8/2009, S. 416
Gewerbeanzeigen Januar 2011	L	4/2011, S. 239
Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbezweigen im 1. Quartal 2010	L	12/2010, S. 652
Staatliche Kassenergebnisse 2009 und 2010 nach Ausgabe- und Einnahmearten und nach Aufgabenbereichen	L	4/2011, S. 248
Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabearten und nach Aufgabenbereichen 2011	L	3/2011, S. 168
Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2009	L	12/2010, S. 672

